

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 14011.
Berliner Bldg.: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 24 M.-Wfg., in den Ausgabestellen: 26 M.-Wfg., durch die Träger
ins Haus gebracht: 28 M.-Wfg. für eine Beilagezeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer
Bewohl, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Ruffs.

Postfachstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Nr. 257.

Samstag, 2. November 1929.

77. Jahrgang.

Die doppelte Bindung.

Es gibt Leute, die im Mai 1928 schworen, der neu-
gewählte Reichstag werde kein Jahr leben, der Panzer-
kreuzerstreit werde Sozialdemokraten und bürgerliche
Parteien auseinanderreißen, die Reichstagsauflösung
werde unvermeidlich sein. Es gibt Leute, die die Reichs-
tagsauflösung und Neuwahlen kommen sahen, als das
Zentrum aus der Regierung ausbrach. Aber der Reichs-
tag blieb beieinander, die Regierung änderte sich nur
wenig. Immerhin, in diesem Sommer sagten auch die Opti-
misten die Reichstagsauflösung für den Herbst oder
Winter voraus, als der Streit um die Arbeitslosenver-
sicherung einen Kampf der Regierungsparteien um
höchst materielle Interessen brachte. Der Herbst ist fast
vorbei, der Winter, der die Entscheidung in dem In-
teressenkampf um die Arbeitslosenversicherung bringen
muß, steht vor der Tür, aber je näher diese Entscheidung
kommt, umso wahrscheinlicher wird es, daß sich die
Propheten auch diesmal getäuscht haben, daß der Reichs-
tag auch diese Krise übersteht und daß die Möglichkeit
von Neuwahlen sich noch weiter verzögern wird. Die
zwei Bindemittel, die immer wieder die maßgebenden
Reichstagsparteien zusammenhalten, haben sich wenig-
stens für einen gewissen Zeitabschnitt noch verstärkt und
wenn nicht ganz ungewöhnliche Ereignisse eintreten,
werden diese Bindungen noch etwas halten. Die zwei
Bindemittel heißen: Deutschnationale Volkspartei und
Außenpolitik. Wie man sieht, zwei Faktoren ganz ver-
schiedener Art. Aber beide bewirken, wenn auch aus
sehr ungleichen Gründen, das Zusammenhalten der Re-
gierungsparteien.

Nach den aufregenden parlamentarischen Tagen, in
denen Dr. Stresemann starb, haben sich die Räume
des Reichstages zum ersten Mal wieder belebt, als der
Reichsfinanzminister Hilferding jetzt seine nächsten
finanziellen Pläne entwickelte. Dr. Hilferding hat bei
den Regierungsparteien, ja auch bei seiner eigenen
Partei, nicht viele Freunde. Was man auf seine Rede
erwiderte, sah ebenfalls mehr nach Widerspruch als nach
Zustimmung aus. Und doch ist dem Minister für die
weitere Vorbereitung dieser Pläne freie Hand gelassen
worden, ein Beweis dafür, daß die vorhandenen Bin-
dungen eben doch recht stark sind. Man weiß heute ganz
genau, daß in dem Kampf um die Arbeitslosenver-
sicherung die Sozialdemokratie um jeden kleinsten Betrag
kämpfen wird, um den die Leistungen für die Arbeits-
losen vermindert werden sollen. Man ist sich klar, daß
die Deutsche Volkspartei mit großer Energie um jeden
Posten zu kämpfen entschlossen ist, der von ihrem, der
Arbeitslosenversicherung zugeordneten Sparprogramm
etwas abstreifen sollte. Man ist überzeugt, daß des-
halb eine Einigung der beiden Parteien, wenn Ende
November die ordentlichen Reichstagsverhandlungen
wieder beginnen, über eines der Hauptprobleme des
Winters praktisch gar nicht möglich ist. Wenn diese Un-
möglichkeit einer Verständigung trotzdem nicht mehr
krisenhafte Prophezeiungen auslöst, so liegt der Grund
darin, daß keine Chance besteht, durch Neuwahlen Vor-
teile zu erreichen und daß die beiden Hauptgegner, eben
Volkspartei und Sozialdemokratie, durch ein großes,
gemeinsames Interesse aneinander gebunden sind.

Die fehlenden Chancen bei Neuwahlen gehen auf
das Konto der Deutschnationalen. Solange die deut-
schnationale Partei den radikalen Kurs beibehält, bleibt
für alle anderen Parteien, auch für die Volkspartei,
nur die Möglichkeit übrig, mit der Sozialdemokratie zu-
sammenzuarbeiten. Auch Neuwahlen würden daran
nichts ändern können, denn eine so radikalisierte Partei,
wie es die deutschnationale in ihrem augenblicklichen
Zustand ist, ist hündnisunfähig. Was sollen also Neu-
wahlen nützen, wenn sie nur zur Folge haben, daß nach-
her Volkspartei und Sozialdemokraten bei der Ver-
ständigung über das sachliche Programm vor den glei-
chen Schwierigkeiten stehen, wie vorher, wenn man bei
einer neuen Regierungsbildung weder die Sozialdemo-
kratie noch die Volkspartei entbehren kann? Das ist der
parteipolitische Gesichtspunkt, der eine Reichstagskrise
und Neuwahlen solange unmöglich macht, wie die
Deutschnationalen hündnisunfähig bleiben und solange
sie sich bemühen, in ihrer Politik wieder eine Annähe-
rung an die anderen bürgerlichen Parteien vorzu-
nehmen.

Zeitlich begrenzt, aber mindestens ebenso wichtig ist
die außenpolitische Bindung der Regierungsparteien
aneinander. Wenn man für die Wintermonate eine
schwere Krise als möglich ansah, so ging man dabei von
der Voraussetzung aus, daß bis zum Winter der neue
Kriegsschuldenplan samt den Vereinbarungen über die
Rheinlandräumung unter Dach und Fach sein würde.
Man nahm an, daß der Reichstag, wenn er Ende No-
vember zusammentritt, zunächst die großen außenpoliti-
schen Geleise verabschieden, damit die Finanzpolitik des
Reiches in der nächsten Zukunft sicher stellen und dann

Mahrauns Aktion.

Nachklänge zum Volksbegehren.

as. Berlin, 2. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner
Abteilung.) Wiederholt ist die Frage erörtert worden,
ob und in welchem Sinne sich das Volksbegehren innen-
politisch auswirken und vor allem ob es einen Einfluß
auf die Gestaltung des deutschen Parteiwesens ausüben
wird. Die Optimisten sprechen auch diesmal von der
Parteidämmung und glauben bereits die Umrisse der
neuen Parteigebilde zeichnen zu können. Die Pessimisten
warnen davor, das Gesetz der Beharrung oder auch der
Trägheit zu unterschätzen und die Bedeutung und Macht
einer jeden Parteibureaucratie gering zu achten. Die
Frage, wer recht behalten wird, zu entscheiden, ist heute
noch nicht die Zeit. Sicher ist, daß starke Kräfte am
Werke sind, um die schon so oft angekündigte

Umbildung der deutschen Parteien

zu fördern und durchzuführen. Zu diesen Kräften zählt
jetzt der Führer, der sogenannte Hochmeister des Jung-
deutschen Ordens, Mahraun. Er richtet an alle
Volksgegner einen Aufruf, der zur Bildung einer
volksnationalen Reichsvereinigung auffordert. Ganz
klar sind die letzten Ziele dieser Aktion nicht umschrie-
ben, doch wird man sagen können, daß diese Reichsver-
einigung sich deutlich kennzeichnet als eine

Gegenaktion gegen den Hugenbergschen Reichsausschuß.

der auch nach dem Volksbegehren fortbestehen und neue
Taten vorbereiten soll, wie der Stahlhelmführer
Selbste unlängst in einer Rede mitteilte. Mahraun
knüpft denn auch polemisch an das Volksbegehren an
und erklärt, daß der Versuch, die nationale Bewegung
durch einen Generalappell zu sammeln, völlig gescheitert
sei. Tatsächlich habe der nationale Gedanke durch die
Schuld der Volksbegehrtler seine Werbekraft verloren.
An die Stelle der erhofften Volkseinheit sei eine heillose
Zerrüttung getreten. Das sind Gedanken, die auch auf
der Rechten schon ausgesprochen worden sind in Kreisen,
die in Opposition zu Herrn Hugenberg stehen. In

diesen Kreisen wurde Hugenberg wiederholt vorge-
worfen, daß er die nationale Front zerstöre, wobei man
unterstrich, daß die Parole nicht Hugenberg-Front, son-
dern Hindenburg-Linie heißen müsse. Was Mahraun
nun erstrebt, ist zunächst die Vorstufe der von vielen ge-
wünschten, aber auch sehr unterschiedlich gedachten
großen Partei der

Sammlung aller staatsbejahenden Kräfte.

Wörtlich heißt es in dem Mahraunschen Aufruf: „Die
volksnationale Reichsvereinigung erstrebt die Bildung
einer großen Partei der nationalen Erneuerung. Dieser
sichert sie Mitarbeit und Unterstützung zu, wenn sie
den Aufbau der Republik zum wahren Volksstaat er-
strebt unter Abkehr von parteipolitischer Demagogie,
den Willen zum verantwortlichen auch unpopulären
Handeln besitzt und für die Sauberkeit im politischen
Leben eintritt.“ Man kann wohl sagen, daß die Be-
strebungen Mahrauns bis zu einem gewissen Grade sich
mit den Bemühungen decken, die auf die Sammlung der
bürgerlichen Mitte gerichtet sind. Dieser Gedanke wird
ja neuerdings wieder von verschiedenen Seiten propa-
giert, nicht zuletzt von dem Volksparteiler v. Kar-
dorff. Noch aber scheinen die Meinungen ziemlich
weit auseinander zu gehen in den Kreisen, die aktiv
für eine gewiß wünschenswerte Reform des deutschen
Parteiwesens kämpfen.

Das Echo, das der Mahraunsche Aufruf in der Ber-
liner Presse weckt, ist zunächst recht schwach. Die meisten
Blätter begnügen sich damit, einige charakteristische
Stellen aus dem Aufruf abzurufen. Die rechts-
stehende agrarische „Deutsche Tageszeitung“ winkt so-
fort ab. Ihr sind die Ziele der Mahraunschen Aktion
nicht klar genug und die außenpolitische Einstellung des
Jungdeutschen Ordens nicht sympathisch. Man kann wohl
annehmen, daß andere Kommentare noch folgen werden.
Zu wieviel der Aufruf die weitere Entwicklung beein-
flussen wird, bleibt abzuwarten. Die heutigen Par-
teien haben sich schon einige Male als sehr viel dauer-
hafter erwiesen, als ihre Kritiker meinten.

erst an die innenpolitischen Krisenfragen herangehen
würde. Dieses Programm hat sich nicht einhalten lassen.
Die neuen Kriegsschuldenverträge werden, wenn der
Reichstag wieder zusammentritt, noch nicht einmal zur
Unterzeichnung reif sein. Man wird noch über ihre
Einzelheiten verhandeln, und frühestens im Januar dem
Reichstag die entsprechenden Gesetze vorlegen können.
Eine Reichstagskrise vor der Erledigung dieser außen-
politischen Fragen würde also bedeuten, daß man die
neuen Kriegsschuldenverträge mit ihren starken finan-
ziellen Erleichterungen für Deutschland, aber auch die
Rheinlandräumung in Frage stellt, oder schließlich auch
finanzpolitische Transaktionen, wie die Schweden-
anleihe, die dem Reich die große Finanzreform ermög-
lichen soll. Die Hauptarbeit dieses Reichstages und
dieser Regierungskoalition war und ist aber gerade die
Neuregelung der Kriegsschuldenfrage, die Befreiung der
Rheinlande und die Vorbereitung einer finanziellen
Sanierung im Innern. Wenn nun auch diese innere
finanzpolitische Gesetzgebung in dem Durcheinander
eines Parteienstreites vergessen werden könnte, die
außenpolitischen Gesichtspunkte wird man nicht ver-
gessen, denn mit welchem Programm sollte irgend eine
Regierungspartei in den Wahlkampf gehen, wenn die
neue Kriegsschuldenregelung und die Befreiung der
Rheinlande nicht wenigstens vertraglich gesichert
wären?

Kein Wunder, daß sich unter dem Eindruck dieser
Tatsachen die in den ersten Oktobertagen recht kritische
Stimmung zwischen den Parteien wesentlich beruhigt
hat. Man hatte in den Reichsfinanzminister Dr.
Hilferding kein sehr großes Vertrauen, daß er die
Finanzreform, die durch die Kriegsschuldenerparnisse
wird, in zweckmäßiger Form durchführen könne. Man
dachte deshalb vielfach daran, zum Zweck der Finanz-
reform mindestens einen Wechsel im Finanzministerium
anzustreben. Aber in den Kreisen der Deutschen Volks-
partei erklärt man heute schon, man müsse doch einmal
die Möglichkeit einer finanzpolitischen Verständigung
mit der Sozialdemokratie und insbesondere mit dem
Finanzminister Hilferding versuchen, ehe man auf An-
derungen hinarbeite. Bei der Sozialdemokratie werden
ganz ähnliche Stimmen laut. Der sozialdemokratische
Abgeordnete Breitscheid veröffentlichte dieser Tage
einen Artikel, worin er den bürgerlichen Parteien zu
bedenken gibt, daß ohne die Sozialdemokratie auch in
einem neuen Reichstag nicht gearbeitet werden könne.
Daraus erwahle, so schließt er, der Sozialdemokratie
ein Anspruch auf Mitwirkung, aber — und das soll die
bürgerlichen Parteien beruhigen — auch eine Pflicht zur

Verantwortung. Und die Sozialdemokratie werde sich
(immer nach Breitscheid) dieser Verantwortung wohl
bewußt sein, indem sie einen Ausgleich mit den bürger-
lichen Parteien anstrebe, sobald man an die innen-
politischen Streitfragen herangekommen sei.

Man sieht, Neigung zum Ausgleich und zur Ver-
ständigung ist auf beiden Seiten vorhanden. Gewiß
handelt es sich um einen zeitlich begrenzten Verständi-
gungswillen, der sich wesentlich abschwächen wird, wenn
etwa im Januar Kriegsschuldenregelung und Rhein-
landräumung erreicht sind. Aber wenigstens für die
Zwischenzeit treten die Krisenstoffe zurück hinter
aktuellen Fragen, die zwar auch zu schwierigen Ausein-
andersetzungen Anlaß geben können, aber doch nicht zum
Auseinanderfallen des bestehenden Parteibündnisses.
Die Neubesetzung der Ministerien, um die man zwischen
der Deutschen Volkspartei und dem Zentrum kämpft, ist
Beweis genug dafür, daß man sich darauf einrichtet, noch
eine gewisse Zeit lang beieinander zu bleiben. Wenn
nämlich das Zentrum seinen Justizminister Gustard
zurückzieht, dieses Amt der Volkspartei überlassen und
statt dessen das Wirtschaftsministerium erhalten möchte,
so liegt der Grund für diese Wünsche ebenfalls in einer
weiter schauenden Betrachtung der Dinge. Das Zen-
trum, das das Justizministerium befehligt, um die Ehe-
scheidungsreform zu verhindern, hat eingesehen, daß
seine Position durch diesen Kampf auf die Dauer nicht
gewinnt und es will diese undankbare Aufgabe lieber
dem Vertreter einer anderen Partei überlassen. Rech-
nete man mit entscheidenden Veränderungen in wenigen
Wochen, so wäre solche Vorsicht nicht nötig, denn die
Ehescheidungsreform wird doch nicht von heute auf
morgen entschieden werden. So bedauerlich es ist, daß
die deutschnationale Partei ihren radikalen Kurs fort-
setzt, so unerwünscht ist es, daß sich die neue Kriegs-
schuldenregelung noch weiter verzögern soll. Zunächst
haben beide Vorgänge wenigstens das eine Gute,
Krisengefahren abzuschwächen und die Zeit zu verlän-
gern, in der eine sachliche politische Arbeit der Parteien
möglich ist.

Stillegung der Stockerauer Maschinenfabrik.

Wien, 2. Nov. Der um die Frage der Einstellung
von Heimwehrleuten entstandene Konflikt mit der
Belegschaft hat die Maschinenfabrik Heide in Stockerau
veranlaßt, im Sinne der gestern im Wiener In-
dustrieverband abgegebenen Erklärung die Aus-
sperung der gesamten Arbeiterschaft
und somit die Stillegung des Betriebes zu verhängen.

Das Volksbegehren geglättet. 10,14 Prozent.

Berlin, 2. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Volksbegehren muß nunmehr als geglättet betrachtet werden. Nach den bis um zwölf Uhr beim Reichswahlleiter vorliegenden Ergebnissen, die sich auf ein Gebiet von mehr als 98 Prozent der Stimmberechtigten beziehen, sind in diesem Gebiet 4108 514 Eintragungen erfolgt, das heißt rund 10,14 Prozent der Stimmberechtigten haben sich eingezeichnet. Die noch ausstehenden kleinen Teilergebnisse ändern an dem Resultat wohl nichts mehr, sodass die erforderlichen Eintragungen von 10 Prozent aller Stimmberechtigten um ein wenig überschritten sein dürften. Insgesamt müssen erreicht werden 4 127 888 Unterschriften. Es steht noch aus das Ergebnis von 792 130 Stimmberechtigten.

Unregelmäßigkeiten.

Berlin, 2. Nov. Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, sind bei der ostpreussischen Regierung eine Reihe von Berichten eingelaufen, in denen Mitteilung über Unregelmäßigkeiten beim Volksbegehren gemacht werden. Insbesondere ist in einer größeren Anzahl von Fällen festgestellt worden, daß die Gemeindevorsteher die Listen nicht ausgelegt haben, sondern damit von Haus zu Haus gegangen sind. Solche Fälle werden insbesondere aus den östlichen Gebieten gemeldet.

Preussischer Ministerrat.

Berlin, 2. Nov. Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ meldet: Die Zahl der preussischen Beamten, die sich für das Volksbegehren aktiv betätigt haben und denen deshalb ein Disziplinarverfahren droht, dürfte nach den bisher vorliegenden Berichten der nachgeordneten Behörden in die Hunderte gehen. Die Preussische Regierung wird gegen diese Beamten einheitlich vorgehen und zu diesem Zweck zu Beginn der kommenden Woche in einem Ministerrat die erforderlichen Beschlüsse fassen.

Strafantrag des Reichsinnenministers gegen Hugenberg.

Berlin, 1. Nov. Im „B. L.-A.“ (Morgenausgabe vom 29. Oktober 1929) und in einer Anzahl anderer in Berlin und auswärts erscheinender Blätter sind in einem vom Geheimen Finanzrat Dr. Hugenberg, M. d. R., verfaßten Artikel schwere Beschuldigungen gegen die mit der amtlichen Feststellung des Eintragungsergebnisses beim Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ befaßten Beamten ausgesprochen. In dem Artikel finden sich folgende Sätze: „Ist die Schlacht gewonnen oder verloren? Der sozialistische Reichsinnenminister will es uns erst am 6. November verraten. Hoffentlich wird inzwischen nicht allzu sehr „retuschiert“. Gegen Schluss des Artikels heißt es: „Aber wir haben den Kampf aufgenommen und hoffen Gutes von ihm für unser Land und Volk, einerlei, was die Drame des Reichsinnenministers beim Volksbegehren herausrechnen.“ Der Reichsminister des Innern hat wegen der in diesen Sätzen enthaltenen Beleidigung der ihm unterstellten, mit der Ermittlung des Eintragungsergebnisses befaßten Beamten Strafantrag gestellt.

Dr. Beder über das Hochschulwesen.

Berlin, 1. Nov. Auf einem Ausspracheabend des Deutschen Republikanischen Reichsbundes über die staatsbürgerliche Erziehung des deutschen Studenten machte der preussische Kultusminister Dr. Beder programmatische Ausführungen über Fragen des Hochschulwesens. Der Minister warnte vor zu pessimistischer Beurteilung der Zustände an den Universitäten. Das Korporationswesen sei zweifellos eine unerfreuliche Erscheinung, weil dadurch der Geschäftsfreudigkeit der Studenten verengt und der Kostengeist großgezogen werde. Die Universitäten und ihre Lehrkörper seien gar nicht so reaktionär, wie sie scheinen. Die staatsfeindliche Stimmung werde genährt in den Elternhäuser der Studenten, besonders in den Kreisen des vermögenden Mittelstandes und durch die Frauen, deren Sentiment mehr Betrübnis bei den mit Romantik arbeitenden reaktionären Schichten finde. In der Zusammenfassung der Lehrkörper habe sich schon mehr geändert, als nach außen hin bekannt werde. Die Zusammenfassung der Studentenschaft habe sich auch etwas geändert. Nach den allerneuesten Zahlen stellten die Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung 22–23 Prozent, untere Beamte 2,4 Prozent, kleinere Landwirte 3,9 Prozent und Industriearbeiter 2,4 Prozent. Bei der Studienrichtung, die mit der Wirtschaftslage zusammenhänge und wo erhebliche Staatsgelder zu Stipendien gegeben werden, seien 17 Prozent Arbeiterkinder. Dem Einfluß der Korporationen könnte ein wirksames Gegengewicht entgegengesetzt werden durch den Bau von Studentenhäusern, in denen eine große Anzahl Arbeiterstudenten durch besondere Stipendien aufgenommen werden müßten. Er habe früher alles Heil von den Universitäten erwartet. Er habe eingesehen, daß das ein Irrtum war und daß von unten neu aufgebaut werden müsse, um die Führerschaft zu republikanisieren. Deshalb habe er seine ganze Hoffnung auf pädagogische Akademien gesetzt, durch deren Arbeit es gelingen werde, die große Masse mit einem neuen Geist zu erfüllen. In diesen Akademien liege alles auf dem Boden des neuen Staates.

Neuer Haftbefehl in den Bombenattentat- Affären.

Berlin, 1. Nov. In der Voruntersuchung wegen der Bombenattentate hat der kurzzeit in Altona weilende Untersuchungsrichter, Landgerichtsdirektor Masur, auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung gegen den Maler Werner Brandt aus Groß-Flottwell wegen Mitwisserschaft und Beihilfung des Rappenhans bei seiner Flucht, erlassen. Brandt ist festgenommen. Die Staatsanwaltschaft hat Erlass eines Haftbefehls gegen ihn beantragt.

„Graf Zeppelin“ zu einer Schweizer Fahrt gestartet.

Friedrichshafen, 2. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute vormittag kurz vor 10 Uhr mit 43 Passagieren an Bord, bei ziemlich heftigem Nordsturm zu einer Fahrt über die Schweiz gestartet.

Die Städte sparen!

Eine kommunale Finanzreform.

Der Vorstand des deutschen Städtetages hat zur Verbesserung der städtischen Finanzverhältnisse im ganzen Reich Beschlüsse gefaßt, deren tiefgreifende Wirkungen sich im gesamten kommunalen Leben schon in der nächsten Zeit bemerkbar machen werden. Auf eine kurze Formel gebracht, geht dieser Beschluß dahin, daß die Städte für einige Zeit, voraussichtlich für das nächste Jahr, die Aufnahme neuer Schulden für die Finanzierung von Neubauten fast völlig drosseln und alle ihnen zufließenden neuen Kredite benutzen werden, um die bestehenden kurzfristigen Schulden in langfristige Anleihen mit weitgestreckten Rückzahlungsterminen umzuwandeln. Der Grund für diesen Beschluß, der zu Einschränkungen sowohl bei geplanten städtischen Neubauten, wie bei dem Wohnungsbau führen wird, liegt darin, daß die kurzfristige Verschuldung der Städte übermäßig angewachsen ist, gleichzeitig zeigt sich außerdem eine zunehmende Verschlechterung der Aussichten, auf den bisherigen normalen Wegen Kapital für lange Frist aufzunehmen. Die Städte über 25 000 Einwohner sind zurzeit mit 1,1 Milliarden kurzfristiger Schulden belastet, deren Fälligkeitstermine einer ganzen Anzahl von Gemeinden ernste Sorgen bereiten. Ein Stand von 500 Millionen kurzfristiger Kredite wäre das Normalmaß, das ohne Schwierigkeiten für die Finanzen der Städte durchgehalten werden könnte. Die Umwandlung der 600 Millionen Mark, die augenblicklich an städtischen Krediten das Normalmaß übersteigen, in langfristige Kredite, erscheint auf normalem Weg bei der Entwicklung des Kapitalmarktes ausgeschlossen. Denn während im Jahre 1928 für 1,3 Milliarden Mark langfristige städtische Kredite untergebracht werden konnten, werden die langfristigen Kredite des laufenden Jahres nur etwa schätzungsweise 400 Millionen Mark erreichen, sodaß neue Quellen erschlossen werden müssen, wenn nicht eine ernste finanzielle Gefahr durch die überhandnehmenden kurzfristigen Schulden entstehen soll, die für das ganze deutsche Wirtschaftsleben schwere Folgen nach sich ziehen müßte.

Man will im Laufe eines Jahres die kurzfristigen Kredite von, wie gesagt, 1,1 Milliarden auf etwa die Hälfte heruntersinken, indem man einen großen Teil der den Städten zufließenden Gelder nicht mehr in Bauten anlegt, wo sie ja ebenfalls langfristig angelegt sind, sondern zur Aufnahme städtischer Anleihen verwendet. Die Hälfte der kurzfristigen Kredite würde auf diese Weise durch langfristige Kredite ausgetauscht werden können und die Zahlungstermine für die Städte würden sich entsprechend hinauschieben. Eine Hauptrolle in diesem Projekt spielen die städtischen Sparkassen, die nach den Erfahrungen der letzten Jahre jährliche Mehreinnahmen von etwa 2 Milliarden Mark bringen. Aus diesen Mehreinnahmen der Sparkassen (im Jahre 1928 rund 2,3 Milliarden Mark) flossen im vergangenen Jahr 346 Millionen Mark den Städten als Darlehen zu, während die Sparkassen selbst in Wohnungsbauten als Hypotheken etwa 600 Millionen Mark anlegten. Die Städte verwandten das ihnen von den Sparkassen zugeflossene Darlehen (im Vorjahr 346 Millionen Mark) für den Bau von Schulen, Krankenhäusern, Straßen usw., zum Ankauf von Grundstücken, auf denen später Wohnungsneubauten errichtet werden sollten und für ähnliche Neuanlagezwecke. Diese ganzen Neuanlagen sollen nun zu etwa 90 Prozent aufhören und dadurch wird ein erster Betrag von etwa 300 Millionen frei, den man dazu verwenden kann, langfristige Anleihen aufzunehmen, statt ihn in langfristig verzinsliche Bauten zu stecken. Schon der Gewinn dieses ersten Teilbetrages legt eine gewisse Einschränkung der Pläne für den Wohnungsneubau voraus. Noch stärker gilt das für die weiteren Maßnahmen. Im Jahre 1928 haben die Städte für den Wohnungsbau etwa 300 Millionen zugeflossen. Im kommenden Jahr wird sich dieser Betrag bis auf etwa 100 Millionen Mark vermindern. Die wegfallenden 200 Millionen werden allerdings nicht als reine Ersparnisse angesehen werden können, da sie bisher aus langfristigen Krediten entnommen wurden, die sich von einem Jahr zum anderen fast um zwei Drittel vermindert haben. Infolgedessen werden aus dieser Einschränkung der städtischen Zuschüsse für den Wohnungsbau nur etwa 100 Millionen Mark zu ersparen sein. Weitere 100 Millionen Mark sollen wiederum von den Sparkassen kommen, die im vorigen Jahre an Hypotheken für Neubauten etwa 600 Millionen Mark gewährten, während sie ihre Bewilligungen für Wohnungsneubau nun etwa um 100 auf 500 Millionen Mark senken und die so gewonnenen 100 Millionen Mark als zusätzliches Darlehen den Gemeinden zuführen sollen. Die Sparkassendarlehen an die Kommunen würden sich durch diese Verschlebung von 346 Millionen Mark im Jahre 1928 auf etwa 450 Millionen Mark im Jahre 1930 steigern. Auch mit einem dritten Posten sollen die Sparkassen noch einspringen. Von ihren bisherigen liquiden Anlagen sollen 100 Millionen Mark abgezweigt und an die Girozentralen überführt werden, wo sie dann lombardfähig gemacht werden würden, sodaß die Liquidität der Sparkassen unverändert bleibt, gleichzeitig aber für die Städte die Möglichkeit besteht, auch den Betrag zur Konsolidierung der schwebenden Schulden zu verwenden. Damit wären die erforderlichen 600 Millionen im Laufe eines Jahres gewonnen, die zur Senkung der kurzfristigen städtischen Schulden auf ein Normalmaß erforderlich sind.

Das größte Interesse erweckt an diesem ganzen Projekt natürlich die Frage, welche Rückwirkungen sich auf den Wohnungsbau ergeben werden. Man erklärt von Seiten des Städtetages, es werde eine Senkung der Neubauten von dem Stand im Jahre 1928 (306 000 Neubauwohnungen) auf den Stand von 1927 (285 000 Wohnungen) stattfinden. Das würde eine noch nicht 10prozentige Senkung des Wohnungsneubaues darstellen. Man verteidigt die Einschränkungen des Woh-

nungsbaues auch damit, daß bei dem augenblicklichen Stand der Baustoffpreise ohnehin eine Drosselung der Neubauten erforderlich geworden wäre, weil die entstehenden hohen Mieten von den in Betracht kommenden Wohnungssuchenden im nächsten Jahre gar nicht mehr hätten bezahlt werden können. Es soll mit den Reichs- und Staatsbehörden in den nächsten Tagen über die Förderung der geplanten Maßnahmen verhandelt werden, mit denen sich die Oberbürgermeister aller deutschen Städte von mehr als 50 000 Einwohnern einverstanden erklärt haben.

Beschlüsse des Vorstandes des Städtetages.

Berlin, 1. Nov. Der Deutsche Städtetag, der schon auf seiner Jahreshauptversammlung in Frankfurt a. M. die kommunale Finanzfrage besonders eingehend behandelt hatte, hat gestern eine Vorstandsitzung in Berlin abgehalten. Anschließend an diese fand ein Presseempfang statt, bei dem der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Mulert, die vom Vorstand gefaßten Beschlüsse begründete. Die Beschlüsse sind auch für die kommende Reichsfinanzreform von besonderer Bedeutung. Sie gehen dahin:

eine Einschränkung von Bauvorhaben und eine Hinausschiebung von Wohnungsbauarbeiten vorzunehmen und den Zuwachs der Spargelder bei den Sparkassen teilweise zur Umwandlung der kurzfristigen in langfristige Anleihen zu verwenden.

Umfang und Anwesen der kommunalen Aufgaben, so führte der Präsident des Städtetages aus, die Entwicklung des inländischen Kapitalmarktes, seine Begrenztheit und die dadurch bestimmte Gestaltung des Zinsfußes, nicht zuletzt die auch nach Ansicht des Enqueteausschusses

verfehlte Auslandsanleihepolitik der Beratungskreise

haben die Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände über Gebühr belastet. Wie bei dem Reich und bei den Ländern bereite auch bei den Kommunen der Ausleih des außerordentlichen Haushaltes die größten Schwierigkeiten. „Die Selbstverantwortung der Gemeinden reicht aus“, so erklärte Dr. Mulert, „um die für eine planvolle Anleihepolitik nötigen Sicherungen zu treffen.“ Um die gesamte Wirtschaftslage zu entspannen, hat der Vorstand des Deutschen Städtetages beschloffen, Maßnahmen durchzuführen, die unter stärkster Drosselung des Anleihebedürfnisses eine wesentliche Entlastung des Geldmarktes bedeuten und zur Senkung des Zinsfußes beitragen werden. Die dauernde Sicherstellung des Wohnungsbaues, die nach wie vor als die wichtigste Aufgabe der kommunalen Sozialpolitik angesehen wird, gelingt nur durch rechtzeitige Vorseorge und rasches Handeln. Unerfährte Selbstbeschränkung auf der Ausgabe Seite ist unerlässlich. Alle nicht unbedingt lebensnotwendigen Ausgaben der Gemeinden müssen eingeschränkt werden, alle nicht unbedingt dringlichen Arbeiten für spätere Zeiten zurückgestellt werden.

Anschließend an Dr. Mulerts Darlegungen führte Oberbürgermeister

Dr. Wenauer (Köln)

aus, daß die Aktion nicht nur ein Sparmaßnahmeverprechen enthalte, das man sich gegenseitig gegeben habe, sondern auch den Versuch, schwebende Schulden der Gemeinden aus dem zu engen Kapitalmarkt Deutschlands zu nehmen. Die Herabminderung des Wohnungsbaues vom Niveau des Jahres 1928 etwa auf dasjenige von 1927 sei für den Wohnungsbau notwendig, weil sonst die aufgestellten Bauprogramme wegen Geldmangels und Zinsversteuerung unausführbar würden. Überdies sei auch, nachdem noch 1927 eine Fehlmenge von 790 000 Wohnungen vorgelegen habe, durch die bisherige Bautätigkeit mit einem Ende der Wohnungsnot für 1934 oder 1935 zu rechnen. Ein plötzliches Abfallen der Bautätigkeit würde katastrophal wirken.

Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Kleiner, verwies auf die Schicksalsverbundenheit der Sparkassen und Kommunen. Zwei Drittel der kurzfristigen Verschuldungen der Kommunen seien beim Giroverband, den Sparkassen usw. untergebracht.

Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg)

erörtere die aus der Zuhörerschaft eingeworfene Frage nach den Bestrebungen zur Erlangung von Mitbeteiligungen an städtischen Wirtschaftsbetrieben durch ausländische Geldgeber. In der Tat seien, so führte er aus, derartige Ansuchen von amerikanischen Finanzinstituten an verschiedene Kommunen herangetragen worden. Man stehe aber auf dem Standpunkt, daß dieser Weg für die öffentliche Hand ungeeignet sei, wenn er auch in der Privatwirtschaft, je nach Lage der Verhältnisse, zulässig erscheine.

Oberbürgermeister Dr. Blücher (Dresden) sprach über die Finanzreform und den Zusammenhang der geplanten Sanierung der kommunalen Finanzen mit der kommenden Reichsfinanzreform.

Fragen der Finanz- und Verwaltungsreform.

Hannover, 1. Nov. Aus Anlaß der 30jährigen Wiederkehr seines Gründungstages veranstaltete der Industrie- und Handelskammerverein Niedersachen-Rheinland heute in Hannover eine außerordentlich stark besetzte Tagung, auf der der preussische Finanzminister Dr. Brücker über Fragen der Finanz- und Verwaltungsreform sprach. Er führte u. a. aus: Die Gestaltung der Zahlungsbedingungen an das Ausland muß entscheidenden Einfluß auf die Ordnung der inneren Finanzen haben. Aber man muß verstehen, daß der Finanzminister hierüber so lange schweigt, wie die außenpolitischen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Bei seinen Betrachtungen zur Finanzlage der Länder wies der Minister darauf hin, daß es trotz rückfälliger Abträge nicht gelungen ist, den preussischen Haushaltsplan für 1930 auszugleichen. Auch der Gedanke der Verminderung der Personalausgaben, etwa bei der inneren Verwaltung bei der Polizei, der Steuerverwaltung und dem Schulwesen, sei nicht durchführbar, bei der Zukunftsverwaltung nur auf Grund entsprechender Reichsgesetze. Für die Finanz- und Steuerreform stellte Finanzminister Dr. Brücker-Wisch die Grundforderung der Ermöglichung neuer Kapitalbildung für die Wirtschaft in den Vordergrund. Die öffentliche Hand darf, so sagte er, nicht unter allseitigen Bedingungen arbeiten, als die private Wirtschaft. Wenn sich zeigt, daß öffentliche Unternehmungen unrentabel und dem Wettbewerb nicht gewachsen sind, müssen sie abgeschafft werden. Zur Frage der Reichsreform bekannte sich der Redner zu den Vorschlägen des Unterausschusses der Länderkonferenz. Voraussetzung zur Durchführung der Finanz- und Verwaltungsreform ist, so schloß er, eine starke Regierung, ein verantwortungsbewusstes Parlament und Parteien, die keine Interessenspolitik, sondern wahre Staatspolitik für die Gesamtheit des Volkes treiben.

Die Aussichten Tardieus.

Paris, 2. Nov. (Drahtmeldung aus Paris.) Der größte Teil der Pariser Morgenpresse, vor allem die Rechtsblätter, und die mit ihnen Hand in Hand gehende große Nachrichtenpresse, ist heute von einem Optimismus über die Aussichten Tardieus, ein Kabinett zustande zu bringen, befeelt, der Erstaunen hervorrufen könnte, wüßte man nicht, wie sehr diese Hoffnungen mit dem Wunsch, gerade Tardieu die Zügel des Landes in die Hand nehmen zu sehen, identisch sind. Tardieu wurde bekanntlich schon zu Zeiten, als man an eine unmittelbare Krise noch nicht dachte, als der kommende Mann und der Nachfolger des Briand'schen Kabinetts bezeichnet.



Tardieus Aussichten sind nicht schlecht. Er hat einen Vorteil vor seinen beiden erfolglosen Vorgängern, Daladier und Clementel, nämlich die Möglichkeit, zwei Lösungen in die Hand zu nehmen: Falls sein Kabinett der republikanischen Solidarität, das sich links gegen die Sozialisten und rechts gegen die Gruppe Marin abgrenzt, durch die ablehnende Haltung der Radikalen Partei nicht verwirklicht werden kann, wird Tardieu eben das Kabinett Poincaré vom 11. Nov., das heißt das alte Kabinett Briand, wiedererstehen lassen. Vorläufig denkt Tardieu noch an ein Kabinett der republikanischen Solidarität, und er wird heute sicher alles versuchen, den Radikalen, denen er, außer dem Innenministerium, noch fünf weitere Portfeuille anbieten will, den Eintritt in seine Kombination, so sehr dies möglich ist, zu erleichtern. Ob ihm dies gelingen wird, muß erstlich bezweifelt werden. Die große Mehrheit der Radikalen, die schon gegen Tardieus Eintritt in ein Kabinett Clementel die größten Widerstände erhoben, wird dabei nicht mitmachen. Bleibt also als letzte Rettung Tardieus ein Kabinett des nationalen Blochs.

Die Schwierigkeiten, mit denen schon die Regierung Briand zu kämpfen hatte, sind durch die Krise nicht geringer geworden. Im Gegenteil, der Widerspruch zwischen Briands Außenpolitik, Tardieus Innenpolitik und Chéron's Finanzpolitik besteht in seiner ganzen Schärfe weiter. Es besteht also immer noch, daß in dieser Kammer keine stabile Mehrheit vorhanden ist.

In den Wandelgängen der Kammer wurde gestern ernstlich von einer Auflösung der Kammer gesprochen. Es ist klar, daß Präsident Doumergue dieses Mittel, das in der Geschichte des Parlaments nur sehr ungern und sehr selten gebraucht wurde, erst im äußersten Notfall in Anwendung bringen wird.

Frau im Mond.

„Er nahm sich Adlerflügel, um in alle Höhen und in alle Tiefen vorzudringen“, sagt das Volksbuch vom Dr. Faust. Zahlreiche andere Sehnsuchtsstränge des Menschen ist längst verdrängt und gehört schon fast zu den Alltagsdingen. Wird sich die Technik dabei begnügen? Wird faustisches Drängen nicht eines Tages in den Weltraum vordringen? So phantastisch kommt uns heute der Gedanke gar nicht mehr vor, seit wir festgestellt, daß eine Rakete jedem Fahrzeug eine irrsinnige Geschwindigkeit zu verleihen vermag. Leute, die man bald unter die Karren, bald unter die Verbrenner zählen, haben an sonderbaren Konstruktionen herumgebastelt. Schon vor 400 Jahren wurde ein chinesischer Randarin bei seinen Versuchen mit samt seiner Maschine durch eine Explosion in Atome zerlegt. Als Astronaut, der das Kommenatant auf Alexander II. von Rußland verblüffte, zeichnete während der Verhandlungen, wo es um seinen Kopf ging, geistesabwesend den Entwurf eines durch Raketen getriebenen Flugzeuges. Der Strid des Galgens vernichtete die Ausführung seines genialen Planes, und andere mußten von vorne anfangen. Franzosen, Engländer, Deutsche verkehrten sich in das Problem, das in neuester Zeit Professor Hermann Oberth in den Bereich der exakten Wissenschaft gezogen hat. Die Ma stellte ihm die Mittel zum Bau eines zunächst noch unbemannten Versuchesapparates zur Verfügung. Wie Oberth und seine Mitarbeiter sich die Reisen ins Universum denken, sei der unter Fritz Lang gedrehten Monumentalfilm „Frau im Mond“, der gestern im hiesigen Ufa-Theater seine Erstaufführung erlebte. Man versuchte es zunächst einmal mit dem Mond, der ja zu der näheren Umgebung gehört und gewiß in einigen hundert Jahren ein beliebtes Ausflugsziel sein wird.

Für die Dichter hat es niemals Schranken gegeben. Der Mondroman gibt es eine ganze Reihe. Aber Edgar Poe und Jules Verne verblieben vollständig neben dem Wunder, das wir auf der Leinwand erleben. Stützen, Pläne, Modelle, Mondkarten, Mondalben, Tabellen, Statistiken. Das ganze Material wird mit einer wissenschaftlichen Akribie aufgeführt, daß wir staunen und uns willig bekehren lassen. Dann die Vorbereitungen zur Abfahrt. Start am 24. Juni. Lautsprecher lenden die Nachricht über den Erdball. Dampf, Autos, Eisenbahnen befördern Tausende von Schaulustigen. Kolossal reden sich die Eisenwerke, die das Luftschiff bauen. Eine Riesengrube, so hoch wie der Kölner Dom, starrt es drohend in den nächsten Himmel. Das dieses Ungeheuer auf dem Rücken des Mutterschiffs die Halle verläßt, wie es auf den Schienen dahinfährt, wie die Räderrollen Klammern sich mit einer Land-

Deutsch-polnische Vereinbarungen.

Bereinigung schwieriger Streitfragen.

Berlin, 1. Nov. Zu den in den letzten Wochen in Warschau geführten deutsch-polnischen Verhandlungen über eine Reihe von finanziellen und damit zusammenhängenden anderen Fragen wird uns von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Die in Teil 9 des Young-Planes erörterten Fragen (Liquidation der Vergangenheit) berühren sich, so weit dabei das Verhältnis Deutschlands zu Polen in Betracht kommt, zum Teil mit anderen, nicht in den Rahmen des Young-Planes fallenden Fragen, die schon früher wiederholt zwischen der deutschen und der polnischen Regierung verhandelt worden sind. Aus diesem Grunde haben sich die beiden Regierungen entschlossen, diesen ganzen Fragenkomplex zusammenzufassen und einheitlich zum Gegenstand von Sonderverhandlungen zu machen. Diese Sonderverhandlungen sind gestern in Warschau zum Abschluß gebracht worden. Im wesentlichen handelt es sich dabei um nachstehende Punkte:

Zunächst sind die Fragen der Liquidation des deutschen Privateigentums in Polen und der beiderseitigen finanziellen Ansprüche aus dem Versailler Vertrag geregelt worden. Polen hat auf die Durchführung der Liquidation mit Wirkung vom 1. September verzichtet. Beide Regierungen haben auf die noch unerledigten vermögensrechtlichen Forderungen verzichtet, die auf Grund des Versailler Vertrages von staatlicher oder privater Seite gegen den anderen Teil erhoben worden sind. Infolgedessen sollen alsbald Verhandlungen über den Abbau des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichtes eineleitet werden, vor dem ein großer Teil jener vermögensrechtlichen Forderungen anhängig ist.

Der zweite Teil der getroffenen Abmachungen bezieht sich auf die Lage der deutschen Minderheiten in Polen. Die polnische Regierung hat für alle praktisch wichtigen Fälle zugesagt, von dem Wiederaufrecht, das sie hinsichtlich der von den früheren preussischen Ansiedlungsbehörden gegründeten Anstalten für sich in Anspruch nimmt, keinen Gebrauch mehr zu machen. Im Zusammenhang hiermit ist auch die Rechtslage zwischen den beiden Regierungen hinsichtlich der Deutschen Bauernbank in Danzig klargestellt worden, auf die Breiten seinerzeit die Ansprüche aus den Danziger Verträgen übertragen hatte. Endlich haben die beiden Regierungen in den Fragen strittiger Staatsangehörigkeit, die bekanntlich von der deutschen Minderheit in einer von der deutschen Regierung ausgenommenen Besondere vor den Völkerratsrat gebracht worden waren, vereinbart, eine gütliche Regelung anzustreben, die den Prozessweg vermeiden dürfte.

Man kann in diesen Vereinbarungen, die voraussichtlich gleichseitig mit den endgültigen Abmachungen über den Young-Plan zur Vorlage beim Reichstag gelangen werden,

eine befriedigende Bereinigung lang erörterter schwieriger Streitfragen erblicken und damit die Hoffnung verbinden, daß sie die deutsch-polnischen Beziehungen in vorteilhafter Weise entlasten werden.

Die Warschauer Vereinbarungen bedeuten das Ende achtjähriger deutsch-polnischer Auseinandersetzungen, die häufig genug die deutsch-polnischen Beziehungen mit einem recht ungewöhnlichen Maß von Spannung und Verwirrung erfüllten. Es handelte sich in diesen Auseinandersetzungen um Streitobjekte, die, wenn man Fall für Fall getrennt behandelt hätte, vielleicht erst in Jahrzehnten auszuräumen gewesen wären und für die man deshalb eine generelle Regelung suchen mußte. Aber diese generelle Regelung war so außerordentlich schwierig, weil es sich zum Teil um bestrittene Forderungen des einen oder des anderen Teiles handelte, weil die einzelnen Gruppen der Streitfälle vom Rechtsstandpunkt aus sehr verschiedenartig zu beurteilen waren, und schließlich auch, weil einzelne Vorgänge bewiesen, wie schwierig es selbst bei rechtsträftigen Schiedsgerichtsurteilen war, die polnische Regierung zur Erfüllung anerkannter Ansprüche zu bewegen. Man hat sich, um zu den letzten Vereinbarungen kommen zu können, über diese im Lauf der Zeit angehäuften Mißverständnisse und Verwirrungen sehr großzügig hinwegsehen müssen, und man hat dadurch erreicht, daß eine vertragliche Grundlage entstanden ist, auf der sich die deutsch-polnischen Beziehungen nun normal entwickeln können. Es wird, wenn die jetzt abgeschlossenen Verträge vor den Reichstag kommen, über das Maß der gegenseitigen Zugeständnisse, über die Ausbalancierung von Vorteilen und Nachteilen viel gesprochen werden. Sicher ist, daß Deutschland, um jene Einigung zu erzielen und damit den Beginn normaler Beziehungen zu ermöglichen, erhebliche Opfer bringen mußte, sicher ist aber auch, daß der polnische Staat als Ausgleich auf manche Ansprüche verzichtet hat, die er bisher hartnäckig verteidigte. So wird die genaue Wertung des Vertrages aufgeschoben werden müssen, bis die Spezialisten im Parlament ihn geprüft haben.

Aber man darf bei dieser Regelung nicht den politischen und wirtschaftlichen Vorteil verkennen, daß nun normale Beziehungen zu dem östlichen Nachbarstaat Deutschlands beginnen sollen. Die Handelsvertragsverhandlungen sind so weit fortgeschritten, daß man in einigen Wochen auf ihren Abschluß rechnen kann, und zwar auf einen Handelsvertrag, der mit Ausnahme der Zollpositionen schon alle Gebiete handelspolitischer Beziehungen umfassen soll. Wenn den jetzigen finanziellen Abmachungen jene wirtschaftlichen Abmachungen gefolgt sein werden, kann eine neue Periode deutsch-polnischer Beziehungen beginnen, aus der, wenn der erforderliche gute Wille auch auf polnischer Seite vorhanden ist, beide Staaten Vorteile haben werden.

Der 9. November in Sachsen.

Dresden, 1. Nov. Der Sächsische Landtag zeigte heute das Gepräge eines großen Tages. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Präsident Wedel eine Erklärung ab, in der er sagte, er werde nie seine Hand dazu bieten, daß die Geschäftsordnung zur Vergewaltigung der Minderheit mißbraucht werde. Hierauf gab Abg. Dr. Blüher drei Erklärungen ab, in denen er sich dagegen wandte, daß die Minderheit im Sächsischen Landtag vergewaltigt werden solle. Abg. Dr. Stemann erklärte, daß die Rechte der Minderheiten keineswegs verletzt worden seien. Als Abg. Dr. Blüher den Antrag stellte, vor Eintritt in die Tagesordnung seinen Antrag zu behandeln, die nächste Sitzung auf Samstag, den 2. November, festzusetzen mit der Tagesordnung: „Die Frage des 9. November“, erhob sich ein ungeheurer Lärm auf den Banken der Linken. Der Antrag Blüher wurde mit 47 gegen 46 Stimmen abgelehnt. Als ein Redner sagte, die Aufhebung des 9. November würde die Arbeiterchaft in ihren heiligsten Gefühlen verletzen, erhob sich bei den Nationalsozialisten Lärm und Tölen, was von der linken Seite des Hauses mit erregten Zwischenrufen und andauerndem Buldoerschlagen beantwortet wurde. Präsident Wedel sah sich außerstande, die Ruhe wiederherzustellen und erklärte die Sitzung für geschlossen.

Macdonald wieder in London.

London, 1. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Premierminister Macdonald und seine Begleitung sind heute mittags nach ihrer Reise nach den Vereinigten Staaten und Kanada wieder in London eingetroffen. Eine große Menschenmenge hatte sich zum Empfang Macdonalds auf der Euston-Station eingefunden, die den englischen Ministerpräsidenten mit begeisterten Zurufen begrüßte. Pressevertretern gegenüber erklärte Macdonald, daß er von seiner Reise nach den Vereinigten Staaten und Kanada sehr befriedigt sei, die die beiden englisch sprechenden Völker um ein gutes Stück nähergebracht und die gegenseitige Verständigung außerordentlich gefördert habe. Macdonald gab weiter seiner Überzeugung Ausdruck, daß er mit seinem Besuch in Amerika auch den Weg für andere Mächte geebnet habe, um in wirksamer Zusammenarbeit den Frieden der Welt und seine Aufrechterhaltung zu sichern. Bei keinem Eintreffen in der Downing-Street, der Amtswohnung Macdonalds, wurde ihm ebenfalls ein begeisterter Empfang zuteil. Im Nachmittag fand in der Downing-Street ein Ministerrat statt, zu dem die Kabinettsmitglieder vollständig erschienen waren.

Kurhaus.

Der Solist des 3. Jalouskonzerts war Celestino Sarobe, der spanische Bariton, der letzter Zeit in Deutschland von sich reden machte.

Aber Sarobes Abstammung und Elternhaus sind wir bereits berichtet, aber es gibt noch mehr von ihm zu vermelden: Schon als Neunjähriger erreichte er Aufsehen durch seine schöne Sopranstimme und errang bei den Musikführungen eines großen Kirchenfestes einen 1. Preis. Doch der Gedanke, ihn zum Gesangsstiller ausbilden zu lassen, lag seiner Umgebung fern: er widmete sich dem medizinischen Studium. Die Liebe zur Musik blieb indes lebendig und der junge Student leitete sogar einen Chor von ebenfalls funktbegeisterten Kommilitonen. Daneben war er ein leidenschaftlicher Freund des Sports, gewandter Fußballspieler und sogar Amateur-Torwächter! Diese Freude am Stierkampf wäre ihm einmal fast übel bekommen: ein wütender Stier rannte mit beiden Hörnern gegen Sarobes Brust; doch Sarobe packte blitzschnell die Hörner des Tieres und drückte dessen Kopf mit solcher Gewalt zu Boden, daß eins der Hörner abbrach und in seiner Hand blieb! (Donnerwetter!...) Nach Abschluß seines medizinischen Studiums wurde die Sangeslust in ihm übermächtig und er stellte sich dem berühmten Sangesmeister Battistini vor, der von Sarobes Stimme so begeistert war, daß er den jungen Sänger persönlich ausbildete und ihn als seinen berufenen Nachfolger bezeichnete. ... Nun, Battistini in Ehren: er hat gewiss das Seine getan, doch darf die Bildung noch nicht als funktgemäß abgeschlossen gelten. Das Organ, von Natur stark und mächtig ausgehend, harret noch einer vermehrten Elastizität in der Tongebung und reichlicher Umwandlungsfähigkeit im Kolorit. Herr Sarobe sang die Arie des „Keno“ aus Verbis „Mastenkall“ und ließ im Vortrag manches von dem besonderen „Glancio“ — dem äußeren Schwung — erkennen, der südländischen Bühnensängern zu eigen pflegt. Die Kavatine aus Rossini's „Barbier von Sevilla“ wurde mit bemerkenswerter Jungensfertigkeit und hinreichender Temperamentsentfaltung gelungen. Eine Arie aus der „Favorita“ von Donizetti blieb belanglos. Später folgten spanische Lieder: eine „Amarillo“ und eine „Aragonesa“ von De Salia; rhythmisch spritzige Musik, die Herr Sarobe recht effektiv gestaltet, ebenso wie die auf alleihraden wandelnden Lieder von S. Obrosors. Aber was können uns Lieder sagen, deren fremdsprachliche Texte man nicht versteht: schon die italienisch besungenen Arien festelten nicht nachhaltig; und nun gar spanisch? Da hilft auch keine beigelegte deutsche Übersetzung: die Sache wirkt auf die Dauer langweilig. Trotz alledem fand Celestino Sarobe gastfreundliche Aufnahme. Man möchte wünschen

Wiesbadener Nachrichten.

Rentabilität und Leistung des Omnibusverkehrs.

Das Bureau der städtischen Körperschaften teilt mit: Der Magistrat beschloß in seiner Sitzung vom 30. Oktober d. J. des näheren mit dem Halbjahresbericht der städtischen Verkehrsbedriebe für die Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. der der Stadtverordneten-Versammlung in der nächsten Sitzung vorgelegt werden soll. Derselbe schließt in Einnahme mit 1948 930 Rm., in Ausgabe mit 1746 106 Rm., worunter 486 475 Rm. für Finanzdienst, also mit einem Reingewinn von 202 824 Rm., ab.

Die durchschnittliche Einnahme pro Wagenkilometer beträgt 1 Rm. Dies Ergebnis muß angesichts des derzeitigen noch bestehenden geringen Mindestfahrpreises von 15 Pf. als äußerst günstig bezeichnet werden. In den meisten Städten, auch in den Nachbarstädten Frankfurt a. M. und Mainz, betragen seit längerer Zeit schon die Mindestpreise für die Straßenbahn 20 Pf. Für das kommende Winterhalbjahr, dessen Ergebnis auf der Grundlage der zurzeit noch bestehenden Preise errechnet worden ist, ist ein Zufuhr eingezeichnet worden, der den Überschuss des Sommerhalbjahres ausgleicht, da erfahrungsgemäß im Winter mit einem nicht unerheblichen Rückgang der Zahl der Fahrgäste zu rechnen ist.

Als Abschreibungssatz für den Wagenpark sind in dem Betriebsergebnis 10 Prozent eingesetzt. Dieser Satz entspricht unter Berücksichtigung des Zins- und Zinssinnszuwachses einer Lebensdauer eines Wagens von etwa 7 Jahren bei einem Zinssatz von 9,5 Prozent. Dem vorliegenden Bericht kommt, wie auch dem Magistrat bewußt ist, selbstverständlich insofern nur ein bedingter Wert zu, als aus den Zahlen des ersten Halbjahres das Dauerergebnis nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. Die Unfahrscheinlichkeit der Berechnung liegt wesentlich in den Kosten für die Unterhaltung der Wagen und in den Kosten für die Brennstoffe. Bemerkenswert ist aber auch, daß die im Jahresbericht aufgenommenen Kosten für die Wagenpflege, insbesondere für die Wagenunterhaltung, so bemessen sind, wie sie sich voraussichtlich auch in den späteren Jahren stellen werden.

Die Höhe des Anlagekapitals stellt sich nunmehr, alles zusammen genommen, auf rund 4800 000 Rm. Diese Summe bedeutet jedoch nicht nur das Anlagekapital für den Teil des Betriebes, der den Ersatz für die ausgefallenen Straßenbahnlinien 1 bis 5 bildet, sondern auch für die neuen Linien nach dem Südringhof, nach Schierstein, nach Sonnenberg-Kambach-Naurod-Niederrhausen, nach Dohheim-Frauenstein-Schierstein, nach Bierstadt-Kloppenheim-Böckel, nach Bierstadt-Friedrichsheim, nach Vahnstrasse-Fasaneriestraße und für die neu geplante Krankenhauslinie.

Der neue Omnibushof wird einen teilweisen Ersatz für den städtischen Fuhrpark an der Rheinstraße bilden; er enthält außerdem 6 Wohnungen, deren Neubaufkosten auf 101 750 Rm. veranschlagt sind. Von 60,5 Kilometer Gesamtlänge des Omnibusnetzes entfallen 25,8 Kilometer auf die früher elektrisch betriebenen Linien und 34,7 Kilometer auf die neuen Außenlinien. Der neue Omnibusbetrieb befördert durchschnittlich im Jahre 20 Millionen Fahrgäste. Die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit ist von 13 auf 17 Kilometer die Stunde erhöht worden.

Eine neue Omnibuslinie im Winterfahrplan.

Am Montag, den 4. November, tritt auf sämtlichen städtischen Verkehrslinien der neue Winterfahrplan in Kraft, und zugleich werden die erst kürzlich beschlossenen Ergänzungen des Verkehrsnetzes durchgeführt. Die Omnibuslinie 4 wird von der Vahnstraße bis zum Ende der Fasaneriestraße verlängert. Vorläufig fährt jeder zweite Wagen vom Hauptbahnhof durch die Fasaneriestraße. Ferner wird eine neue Linie eingerichtet (Omnibuslinie 3 mit weißem Schild und blauer Aufschrift), die in halbstündigem Verkehr nachmittags von 13.00 bis 20.00 Uhr vom Schlossplatz über Krankenhaus zum Nordfriedhof (Unter den Eichen) fährt. Wegen Umbau der Schützenstraße wird die Strecke zwischen Lindenhof und Unter den Eichen einweisen gesperrt. Um trotzdem eine Fahrgelegenheit nach Unter den Eichen zu ermöglichen, ist der Fahrplan der neuen Krankenhauslinie bis zur Fertigstellung der Umbauarbeiten in der Schützenstraße auch auf die Vormittagsstunden

den ausgedehnt worden. Im übrigen ist den zahlreichen Wünschen der Fahrgäste durch Einrichtung zweier neuer Haltestellen auf der Linie 1 Rechnung getragen worden. Es ist in Richtung Rheinufer an der Tannhäuserstraße und in Richtung Kerotal an der Villa „Sanitas“ (am Haupte Kerotal 55) je eine Bedürfnishaltestelle eingerichtet worden. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. Oktober 1929 angemeldeten Fremden beträgt 139 580 Kurgäste und Passanten.

— **Die teilweise Sonnenfinsternis.** Die Beobachtung der teilweise Sonnenfinsternis wurde gestern durch starke Bewölkung erheblich gehindert. Es konnte weder der Eintritt noch der Austritt des Mondes gesehen werden. Durch gelegentliche Wolkenslücken während der Finsternis konnte man lediglich die Einfärbung am Südwestrand der Sonnenscheibe deutlich beobachten.

— **Der Fall Beines.** Zu unserer gestrigen Meldung über die Anklageerhebung wird uns mitgeteilt, daß die Kabelwerke Duisburg selbst das größte Interesse daran haben, die Angelegenheit völlig aufzuklären, zumal ein Berliner Blatt damals von ganz ungeheuerlichen, bei den Kabelwerken vorgekommenen Bestechungen zu berichten wußte. Die Voruntersuchung hat wenig ergeben, was den Direktor Beines betrafen könnte. Von dem Wenigen, was übrig geblieben, wurde nach beendeter Voruntersuchung Anklage beim Oberstaatsanwalt erhoben, eröffnet ist das Hauptverfahren noch nicht, und es wird Sache der beschließenden Strafkammer sein, zu prüfen, ob das Hauptverfahren überhaupt eröffnet wird. Wie wir weiter hören, hat Direktor Beines Anzeige wegen Verleumdung durch die Presse gestellt. Außer gegen die Berliner Zeitung hat er gegen verschiedene Personen in Wiesbaden aus diesem Grunde auch Anzeige erstattet.

— **Kammerherr Frh. v. Heimbürg** begeht am 8. November seinen 70. Geburtstag. Herr v. Heimbürg war von 1891 bis 1918 zunächst als Regierungsdirektor am Landratsamt des Rheingaukreises in Rüdesheim beschäftigt; von 1893 bis 1907 und von da ab bis 1918 stand er als Landrat den Kreisen Biedenkopf und Wiesbaden-Land vor, in der letzteren Stellung war er von 1917 ab gleichzeitig Polizeipräsident von Wiesbaden. Während seiner Amtstätigkeit galt das Hauptinteresse von Heimbürg der Hebung der Landwirtschaft, besonders der Viehzucht. Zahlreich bekleidete er das Amt eines Vizepräsidenten des Vereins Kassauischer Land- und Forstwirte und war Vorsitzender des Kassauischen Landes-Obst- und Gartenbauvereins. Auch auf anderen Gebieten wußte man die Mitarbeit Heimbürgs zu würdigen. So war er Mitglied des Provinziallandtags der Provinz Hessen-Nassau, des Kommunalparlamentes, des Regierungsbezirks Wiesbaden und des Landesausschusses, sowie seit 1898 Abgeordneter zum Preussischen Landtag für das Hinterland. Nach dem Umsturz legte v. Heimbürg sämtliche Ämter nieder und zog nach Bayern, wo er in Herrsching am Ammersee seinen Wohnsitz genommen hat.

— **80. Geburtstag.** Unser Mitbürger, Herr Heinrich Mendel, Nerostraße 30, wo er Miteigentümer des Hauses ist, feiert am Sonntag, 3. November, seinen 80. Geburtstag. Herr Mendel ist durch seine langjährige Tätigkeit in der früheren Kronenbrauerei eine bekannte Wiesbadener Persönlichkeit.

— **80. Geburtstag.** Am 4. November feiert Frau Louise Moser Witwe, geb. Wachenheimer, Blücherstraße 17, ihren 80. Geburtstag.

— **Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wiesbaden.** Ein Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung in Geschäftsführung und Buchführung mit Kostenberechnung, Geschäftsführung und Steuerwesen beginnt am Freitag, den 8. November. Meldungen werden bis zu diesem Tage entgegengenommen. Der Meisterkursus für Elektroinstallateure beginnt, vorbehaltlich der erforderlichen Teilnehmerzahl, am 16. November, dauert bis Mitte Juli und schließt mit der Meisterprüfung ab. Der Unterricht wird Samstagvormittags erteilt. Teilnehmer für Abendkurse in allen Fächern werden nur noch bis zum 8. November d. J. angenommen. Besonders aufmerksam gemacht wird auf die Kurse für Schaufensterdekorateure, Maler, Malerschüler, graphisches Zeichnen, Fachzeichnen für Schreiner, Schlosser, Polsterer und Dekorateur. Meldungen werden täglich, mit Ausnahme Samstags, von 17-19 Uhr, auf Zimmer 10 der Schule, Wellstr. 38, entgegengenommen.

— **Dentistenprüfung.** Die staatliche Prüfung haben abgelegt und mit „gut“ bestanden: die Dentisten: Erich Jost, Fritz Herrlein und Kurt Jung.

— **Dienstinstitut.** Herr Ludwig Rücker ist heute 25 Jahre bei der Eisenbahn-Güterabfertigung tätig.

— **50jähriges Turnerjubiläum.** Anlässlich des Vereinsjubiläums im „Turnerbund“ prangt das Haus Schwalbacher Straße 3 bereits im Flaggenschmuck. Heute abend um 7 Uhr findet eine feierliche Beleuchtungsfeier des Hauses statt.

— **Gastspiel Peter Brang.** Auf der Bühne des „Veranlagungspalastes Groß-Wiesbaden“ gastiert eben der bekannte Kölner Dialektkomiker Peter Brang mit seinem Ensemble. Am Eröffnungabend wurde die tolle Burleske „Die Zirkusfee“ gegeben, ein amüsanter Schwan, dessen abwechslungsreiche Handlung auf das Darstellungsvermögen und die Spielfreudigkeit der Truppe, ganz besonders aber auf die originelle, drastisch-komische Charakterisierungsfähigkeit der Hauptattraktion Peter Brang ausgezeichnet ist. Seine geschickt zurechtgemachte Person braucht nur auf der Bühne zu erscheinen, um wahre Lachitürme im Zuschauerraum zu wecken. Seine Rolle ist diesmal ein gelebter honoriger Witwer, der sich auf Freiersfüßen befindet, dabei an eine Seitensängerin gerät und, ohne ihren Verzicht zu kennen, sich vermeintlich mit ihr verlobt. Als die Sache herauskommt, ist er blamiert. Wie er sich nun in der Patsche windet und nach einem Ausweg sucht, wie sich die „Verlobung“ von selbst erledigt und er wieder Oberwasser erhält, das ist mit so wirkungsvoller Gestik und verbildeter Dialektik vorgetragen, daß man, ob man nun will oder nicht, mitlachen muß.

— **Die Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden** bringt in einer Bekanntmachung im Anzeigenteil erneut die Vorschriften in Erinnerung, die Bezug haben auf den Krankenschein für Arzt, Zahnarzt und Dentist, sowie auf den Besuch in der Sprechstunde und den Hausbesuch eines Arztes.

— **Für Verbraucher von elektrischem Strom.** Das städtische Elektrizitätswerk erläßt im Anzeigenteil eine Bekanntmachung, in der bei unrechtmäßigen Eingriffen in die Einrichtungen des städtischen Elektrizitätswerkes erneut auf die Polizeiverordnung aufmerksam gemacht wird. Darnach ist das Öffnen der dem Elektrizitätswerk gehörenden plombierten Einrichtungen (Hausanschlüssen, Zähler, Zählergehäusen usw.), sowie das Reparieren und Überprüfen derselben bei Geldstrafe oder Haft verboten.

— **Sarrajanis Gastspiel verschoben.** Aus wichtigen veranlassungstechnischen Gründen hat sich Hans Schara-Sarrajan, Direktor und Eigentümer der „Schönen Schau“ sowie „Welten“, gezwungen gesehen, sein Frankfurter Gastspiel vor dem angekündigten Gastspiel in Wiesbaden abzuhalten. Er eröffnet am 12. November in Frankfurt am Main, auf dem Gelände des Landwirtschaftlichen Vereines an der Ostendstraße. Die Dauer dieses Gastspiels steht noch nicht ganz fest, aber sofort nach seiner Beendigung wird Sarrajan in Wiesbaden eröffnen. Genauer Termin wird noch bekanntgegeben.

— **Gründung eines Raben-Schuhverbandes.** Alle Rabenfreunde werden nach einem Aufruf im Anzeigenteil zwecks Gründung einer Ortsgruppe des Raben-Schuhverbandes (St. Raben) für Schuh, Pflege und Recht der Raben sowie Erziehung eines Wils zum Besuch der am Donnerstag, abends 8 Uhr, im Saale des Frauenklubs, Oranienstraße 15, 1, stattfindenden Versammlung eingeladen.

— **Evangelischer Bund.** Die Feiertage, welche der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes am Sonntag, dem Reformationsfest, begeht, findet nachmittags 4½ Uhr in der Ringstraße statt. Der Vortrag von Pfarrer Daun aus Bonn wird von musikalischen Darbietungen des Ringkirchenorchesters und des Kirchenchors umrahmt sein.

— **Die Ortsgruppe der Volkrecht-Partei** hält am Montag, 4. November, abends 8 Uhr, im Rath Gelellenhause, Dohheimer Straße 24, eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Oberstudienrat Professor Bauer über Kommunalpolitik sprechen wird.

— **Die Christlich-Soziale Reichspartei** hält am Dienstag, den 5. November, ihre erste Wahlversammlung im Saale „Zu den drei Königen“ abends 8 Uhr ab.

— **Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).** Am Samstag, den 9. November, spricht abends 8½ Uhr, im „Katholischen Gelellenhause“, Dohheimer Straße 24, Landtagsabgeordneter Otto Menck (Berlin) über: „Bedeutung des Mittelstandes durch die Finanzabwertung der Gemeinden“.

— **Bergkirche.** Der „Evangelische Kirchengesangsverein“ wirkt am Sonntag (Reformationsfest) im Hauptgottesdienst und Gemeindegottesdienst mit.

den schwerfälligen, starken Herren mit der Hornbrille und der merkwürdigen Unbeholfenheit im Auftreten für alles andere halten, als für einen „Köln Spanier“. Auf der Bühne mag er wohl bessere Figur machen. In seinem Erscheinen bei den „Spanischen Liedern“ hatte die äußerst gewandte und bewährte Klavierbegleitung des Herrn S. Goe bei ihren vollgemessenen Anteil.

Das Kurorchester begleitete die ersten genannten Arten mit höchster Anpassungsfähigkeit. Die selbständigen Orchesterwerke des Abends waren dem Programm des Solisten sinnvoll angepaßt. Wir hörten das Vorspiel zu Verdis Oper „La Forza del Destino“, diese „Macht des Schicksals“ ist keineswegs eine der älteren Opern des italienischen Meisters; er hatte bis dahin schon all seine bekanntesten Opern vom „Rigoletto“ bis zum „Don Carlos“ komponiert. 1862 erschien „Die Macht des Schicksals“, vermochte sich aber hauptsächlich wohl des fortwährenden Textes wegen, nicht recht durchzusetzen. Für die Pariser Aufführung 1876 schrieb Verdi diese neue Ouvertüre, die wir gestern — als Ouvertüre für Wiesbaden — zu hören bekamen. Sie ist von seltener Geschlossenheit und, bei organischer Gliederung, wirklich fälschlich gehalten und effektiv gesteuert. Sie gefiel allgemein. Mit Recht. Von Rossini war die „Semiramide“-Ouvertüre wieder einmal ausgegraben: man ist gewohnt, sie sonst nur im Freien zu hören, doch der Dirigent, Herr Karl Schürich, wußte auch dieser Partitur soviel Anreiz abzugewinnen, daß sie selbst im prachsvollen Kurhausaal sich rühmlich behauptete und mit großem Beifall aufgenommen ward.

Das orchestrale Hauptwerk des Abends war dann die „Haro-Janos-Suite“ von Jostan Codaly. Herr Karl Schürich hatte dankenswerter Weise am Tag zuvor im „Kleinen Saal“ einen Vortrag über das neue Werk gehalten: ein Zeichen, wie hoch er das Werk einschätzte. Folgen wir getrost seinem Vorbild. Der Ungar Codaly ist in Deutschland kein Fremder mehr: namentlich als Violoncellist einen Namen gemacht; er ist ein durchgebildeter Kenner und Sammler der Volksweisen seines Heimatlandes. Aus solchen nationalen-melodischen Anregungen hat sich denn auch sein individueller Stil in der Komposition gebildet. Daß in die „Haro-Janos-Suite“ nationale Motive hineingelegt, ergab sich schon aus dem programmatischen Wortlaut; denn Haro Janos ist der Held einer magyarischen Märchenballade; der Typus des ungarischen Träumers; er schwärmt als Soldat von Pesten, die er nie erlebt hat, und wird dadurch

ungewollt zum Poeten. Mit einem düster-elegischen „Prä-ludium“, das sich gewaltig ausbreiten scheint, aber wieder leise verhallt, beginnt die „Suite“. Darauf: ein heiter bewegter Satz „Wiener Spielwerk“ mit raffiniertem Verweben von Gloden, Schlagzeug usw. Es folgt ein schwer-melodisches „Lied“ echt ungarischer Provenienz: im Orchester treten melodisch markante Solostimmen gesangreich hervor; für das eigenartige „Cimbal“ hat der Komponist, da das Instrument schwer zu beschaffen ist, einen charakteristischen Klavierpart vorgezeichnet; der Satz ist von unheimlich festem Rhythmus. Nun geht's um „Schlacht und Niederlage des Feindes“ — eine Humoreske von drastischer orchesterlicher Ausmalung; ein weich-melodisches Trio hebt sich vorübergehend beruhigend hervor. Ein 5. Satz ist als „Intermezzo“ bezeichnet: es ist eine ungarische Marschmusik von ungeheurer rhythmischer Schwung und führt zum Finale, das als „Einzug des kaiserlichen Hofes“ bezeichnet ist: ein äußerst fehn und impulsiv erfundenes Tonbild, dem wohl mehr fröhliche Motive zugrunde liegen. Dem interessanten Werk, dessen Partitur von bestechend instrumentalem Glanz durchleuchtet ist, hatte Karl Schürich seine volle leidenschaftliche Hingabe gewidmet. Man weiß, was das bei ihm bedeuten will: eine scharf konzentrierte Zusammenfassung des Klangkörpers, eine großartige rhythmische Präzision und Abtönung der orchestraalen Farben und Schattierungen und eine heroische Gewinnung der Steigerungen und Gipfelungen bis zum äußersten. Das Kurorchester setzte alle leistungsfähigen Winke des Dirigenten in vollstündiger Treue um, so daß man der Aufführung des Tondemals mit gespanntem Anteil folgte. Die Aufnahme seitens des Publikums war für alle Beteiligten sehr ehrenvoll. O. D.

Aus Kunst und Leben.

— **Frans Theodor Cjotor: „Gesellschaft der Menschenrechte“.** (Uraufführung in Weimar.) Man schreibt uns: Ein Dichter beleuchtet das Schicksal eines Dichters. Mit der Glut des seelisch Beteiligten legt Frans Theodor Cjotor die tragischen Umstände klar, die zum frühen Tod des Genies führten. Er schildert im ersten Teil seines Dramas mit außerordentlicher dramatischer Wucht den Kampf der „Gesellschaft der Menschenrechte“ um die politische Freiheit, der — nach der Herausgabe des „Bessischen Landboten“ — mit der Vernichtung des Darmstädter revolutionären Kreises durch die Toranis endet. Das Bangen um das Schicksal der gefangenen Freunde läßt Böhner, der

nach der Schwere entlassen konnte, nicht zur Ruhe kommen. Drei Jahre nach der Vollendung des „Danton“ führt er, noch in der Todesstunde von Gewissensbissen gequält, der Individualität seiner Helden an der Verbindung mit der Gesellschaft. Aus der Struktur des Werkes ergibt sich für den letzten Teil eine dominierende Stellung des Monologs. Wenn trotzdem auch hier dramatische Wirkung erzielt wird, so liegt das an der Intensität, mit der Cjotor die Schilderung sprachlich formuliert. Unter der Regie von Hellmuth Ebbs fand die Dichttragödie eine ergreifende Gestaltung.

— **Abschluß der Genossenschaftstagung Deutscher Bühnengestaltung.** Aus Darmstadt wird gemeldet: Am Mittwochvormittag berieten die Delegierten der Genossenschaft Deutscher Bühnengestaltung, Bezirk Hessen und Nassau, zunächst weiter über die Lage der einzelnen Theater in Heidelberg, Kaiserslautern, Kassel, Mainz und Saarbrücken. Anschließend sprach das Präsidiumsmitglied Professor Wallauer (Berlin) zu den einzelnen angestellten Fragen. Angesichts der meist geäußerten Abbauforderungen in den Stadtparlamenten und Landtagen sei größte Aufmerksamkeit anzulegen, wenn man auch dort bereits eingesehen habe, daß man mit „wildem“ Abbauforderungen das Gegenteil erziele. Wertwirdig sei, daß Generalintendant Ebert vom Hessischen Landestheater bei einer Sitzung in Frankfurt a. M. sich auch für eine eventuelle Zusammenlegung von Theatern ausgesprochen habe. Eine wirkliche Sparmaßnahme habe man aber nicht vorlegen können und eine Zusammenlegung von Darmstadt-Mainz könne gar nicht in Frage kommen. Auch dem Mannheimer Theater könne eine eventuelle Zusammenlegung keine Erparnisse bringen. Ohne daß Theater abgebaut werden oder von ihrer künstlerischen Höhe verlieren müßten, könnten wirkliche Einsparungen durch einen sachverständigen Berater an dem betreffenden Institut gemacht werden. Die von Intendant Hartung ausgearbeiteten Sparmaßnahmen seien in Deutschland nicht zu verwirklichen. Gegen das in Vorbereitung befindliche Reichsbühnengesetz seien in manchen Punkten Einwendungen zu erheben; ihm fehle die arbeitsrechtliche Ergänzung. In Frage der „Jungen Bühne“ in Mannheim müsse er erklären, daß die dortigen Bestrebungen große Gefahren bergen, weshalb er dringend Klärung und Beachtung der möglichen Folgen empfehle. — Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorsitzende Resting (Frankfurt a. M.) erneut

— **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Der zweite Vortragsabend dieses Winterhalbjahres findet am Montag, den 4. November, abends 8 Uhr pünktlich, im Hörsaal des Museums statt. Herr Dr. G. L. G. wird einen Bericht über die im Sommer unternommenen Vereinsexkursionen geben. Darnach spricht Herr Geh. San.-Rat Dr. Staffer über: „Die Steine als Baustoffe“ unter besonderer Berücksichtigung der in Wiesbaden vorzugsweise benutzten Gesteinsarten. Gäste sind willkommen und haben freien Zutritt.

— **Der Verein Nassauischer Land- und Forstwirte** hält am 16. November d. J. in Limburg a. d. Lahn, Hotel „Preussischer Hof“, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen der Antrag des Philipp Christ (Kloppenheim), betreffend Gewährung eines Sonderzuschusses in Höhe von 2000 RM. für die Nassauische Bauernhochschule, sodann Abänderung der Vereinsstatuten. Oberförstermeister Rechten (Wiesbaden) wird über die Aufgaben der Landwirtschaftskammer zur Förderung der Forstwirtschaft, Professor Dr. Ritter (Berlin) über „Forderungen der modernen Marktlehre an die landwirtschaftliche Betriebsorganisation“ referieren.

— **Volkshochschule.** Wiener Klassiker der Musik: Im Rahmen der Volkshochschule spricht Ernst Laaff über: Haydn, Mozart, Beethoven an acht Abenden. Die Vortragsreihe wird veranstaltet durch zahlreiche Aufführungen von Klavier- und Streichtrios, Quartetten usw. und beginnt erstmals am Dienstag, den 5. November, abends 8 Uhr. — „Die Gründung des Deutschen Kaiserreiches, Bismarcks Innen- und Außenpolitik“, dieses Thema behandelt Stadtrat Maack am Montag, den 4. November, in seiner Arbeitsgemeinschaft über den Zeitraum von 1870 bis heute. Anmeldungen zu beiden Kursen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

— **Wiesbaden-Dothheim.** Eine Arbeiter-Samariterkolonne hat sich hier gebildet und im Sozialbau „Zur Eiche“ unter Mitwirkung auswärtiger und hiesiger Arbeitervereine seine Gründungsfeier abgehalten. — Die durch den Tod des Pfarrers Becker erlebte und lebhafte von Kaplan Calmano aus Höchst verwaltete hiesige katholische Pfarrkirche ist ab 1. November mit Pfarrer Orth aus Alsbach bei Limburg neu besetzt worden. — Ihre silberne Hochzeit konnten in diesen Tagen feiern: die Eheleute Adolf Hanika und Frau, geb. Kossel, Wilhelm Lupp und Frau, Karl Kossel und Frau Lina, geb. Kraus.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 4. Novbr.	19.30 Uhr: „Der Zerkener“ Beaufg. Stammf.	19.30 Uhr: „Trojaner“ Beaufg. Stammf.	16.30 Uhr: Tanz- und Musikabend 18.30 Uhr: Konzerte.
Dienstag, 5. Novbr.	19.30 Uhr: „Die Zauberflöte“ Stammreihe A.	20 Uhr: „Dame Kobold“ Stammreihe II.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr: Konzerte. 20 Uhr im Kleinen Haus: Experimenteller Vortrag E. J. Hanussen.
Mittwoch, 6. Novbr.	19.30 Uhr: „Der Freischütz“ Beaufg. Stammf.	20 Uhr: „Die Frau ohne Bedeutung“ Stammreihe IV.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 7. Novbr.	19.30 Uhr: „Der Verführer“ Stammreihe D.	20 Uhr: „Papa Pappi“ Stammreihe III.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr: Tanz- und Musikabend.
Freitag, 8. Novbr.	19.30 Uhr: „Die Verführer“ Stammreihe E.	Geschlossen.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr: Konzerte.
Samstag, 9. Novbr.	19.30 Uhr: „Die Verführer“ Stammreihe F.	19.30 Uhr: „Die Verführer“ Beaufg. Stammf.	11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 10. Novbr.	18.30 Uhr: „Die Verführer“ Stammreihe A.	20 Uhr: „Die Verführer“ Beaufg. Stammf.	11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr: Konzerte.

* **Staatstheater.** In der Neueinstudierung der Gesellschaftskomödie „Eine Frau ohne Bedeutung“ von Oskar Wilde am Mittwoch, 6. November, im Kleinen Haus, hat die Spielleitung Kurt Sellin.

zum Vorsitzenden, Intendantenrat Baumeister (Darmstadt) und Piehl zu Beisitzern einstimmig gewählt. Dem Vorsitzenden wurde aus der Mitte der Versammlung für seine ausgezeichnete Geschäftsführung spontan ehrlicher Dank gesollt. Am Nachmittag unternahmen die Tagungsteilnehmer einen Ausflug in den herrlich-schönen Odenwald.

* **Rein Literaturpreis der Stadt Berlin.** Vor einiger Zeit war die Stadt Berlin mit dem Plan an die Öffentlichkeit getreten, einen jährlichen Literaturpreis in Höhe von 10.000 Mark zu stiften, zu dem alle deutschsprachigen Schriftsteller zugelassen werden sollten, die einen mehrjährigen Aufenthalt in Berlin nachweisen können. Die kritische Lage der Stadtfinanzen hat inzwischen das Projekt nicht weiter gedeihen lassen. Die Einladung an eine Reihe von Organisationen, zur Bildung des Kuratoriums zusammenzutreten, ist in letzter Stunde abgelehnt worden. Eine Erkundigung beim Nachrichtenamt der Stadt ergibt, daß man vorläufig von der Schaffung eines Berliner Literaturpreises Abstand genommen habe, doch sei eine Wiederaufnahme der Magistratsvorlage im nächsten Jahre zu erwarten.

Theater und Literatur. Am Landestheater Braunschweig gelangt J. V. Emborg: „Das goldene Geheimnis“ zur Aufführung. — Wie die Zeitschrift „Die Literatur“ mitteilt, hat der Literaturhistoriker Joseph Körner unter den Nachlasspapieren von Madame de Staël eine Fülle wichtiger Romantikerbriefe entdeckt, darunter eine völlig unbekannte Korrespondenz der Brüder Schlegel. — Die Schauspiele von Max Rott „Kammer“ und „Kampane“ sind ins Italienische übersetzt worden und gelangen noch in dieser Saison in Rom zur Erstaufführung.

Wissenschaft und Technik. Dem Frankfurter Gelehrten Dr. R. E. Liesegang, Mitglied des Instituts für physikalische Grundlagen der Medizin, wurde für die Entdeckung und Erforschung der nach ihm benannten Niederschlagsreaktionen in Gallerten der diesjährige Leonard-Preis der Kolloid-Gesellschaft zuerkannt. Außerdem wurde ihm in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Forschungsarbeit auf physikalisch-chemischem und biologischem Gebiet die Medaille der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. verliehen.

* **Kurhaus.** In dem Abonnementskonzert des Kurorchesters am Sonntagabend unter Leitung des Musikdirektors Irmer werden die Kammermusikwerke D. W. (Klarinette) und W. Reich (Violine) als Solisten mit. — Der nächste Tanztee der Kurverwaltung findet am Montag im kleinen Saale statt. — Der nächste Gesellschaftspaziergang am Dienstag geht nach der Fischaukt, wobei eine Kaffeepause stattfindet. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

* **Das November-Programm der Kurverwaltung** ist erschienen; außer den täglichen Abonnementskonzerten finden folgende Sonderveranstaltungen statt: Ab 5. November im Paulinenschloßchen Entscheidungsschnitt des Wettkampfes um die Weltkuchmeistererschaft zwischen Weltmeister Dr. Ujehin und Großmeister E. Bogosjubow; 5. Nov.: Experimenteller Vortrag des Hellsiebers Erik van Hanussen; 9. Nov.: Baleska Gert; 12. Nov.: Charlotte Christiana spricht über „Frauendichtung“; 13. Nov.: Gesellschaftsabend in der modernen Tanzschule des kleinen Saales; 15. Nov.: 4. Jolluskonzert, Leitung R. Schürich, Orchesterabend; 16. Nov.: Lustiger Abend Gustav Jacoby; 17. Nov.: Konzert des städtischen Kurorchesters unter Mitwirkung des Männerquartetts Diebrich; 20. Nov.: „Samson“, Oratorium von G. F. Händel; 22. Nov.: Lichtbildervortrag Dr. Wolfram Waldbach: „Heinrich Heine und sein Werk“; 23. Nov.: Sinfoniekonzert, Leitung R. Schürich, Solist Rudolf Bergmann, Violine; 26. Nov.: Arien- und Liedabend Heinrich Schütz; 30. Nov.: Gesellschaftsabend mit Berliner Kabarett: Claire Waldoff, Erich Kersten, Paul Straßer und ein mondänes Tanzpaar.

* **Konzertdirektion Wolff.** Christian Streib singt in seinem Liederabend am Dienstag, 5. Nov., abends 8 Uhr, im „Kasino“ u. a.: „Opferlieb“ und „Wachtelshag“ von Beethoven, „Die Löwenbraut“ von Schumann, „Die zürnende Diana“ von Schubert und „O liebliche Wangen“ von Brahms. Die Begleitung hat Johanna Fietjen-Steyer übernommen. Karten bei Wolff, Stöpler und Engel. — Unsere Wiesbadener Vereinigung Weins- u. Eichhorn-Sapelland hat es sich zur Aufgabe gestellt, am 4. Nov., abends 8 Uhr, im Kasino drei Meisterwerke der Trioliteratur zum Vortrag zu bringen: Beethoven, Mozart und Brahms.

* **Das Musikseminar Elisabeth Gunkel** hat Kurse für rhythmische Erziehung (Dalcroze-Methode) neu eingerichtet. Es besteht die Möglichkeit, nach Abschluß der Kurse in ein Seminar einzutreten, das für die staatliche Prüfung in rhythmischer Erziehung ausbildet. — Der nächste interne Abend (Couperin und seine Werke de clavicin) findet am 9. Nov. statt. Eintritt nur durch Einladung oder Einzeichnungsliste, die bei Stöpler aufliegt.

* **Kunstausstellung.** In der Galerie Banger, Luisenstraße 9, stellen diesen Monat unter dem Motto: „Zwei rheinische Maler“ die hiesigen Künstler Paul Dahlen und Walter Köster ihre neuesten Werke, Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen zur Schau. Die Aquarelle des Frankfurter Malers Hans Braß bleiben nur noch bis Mitte dieses Monats ausgestellt. Besichtigung an Wochentagen von 9 bis 13 und 15 bis 17 Uhr; Sonntags von 11 bis 13 Uhr.

Wiesbadener Tischspiele.

* **Ufa-Palast.** Die beiden Hauptdarsteller des Tribang-Films der Ufa „Frau im Mond“, Gerda Maurus und Klaus Bohl, trafen heute mittags in Wiesbaden ein und wohnen heute und morgen allen Vorstellungen des Films „Frau im Mond“ persönlich bei.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der G. M. „Wiesbadener Männer-Klub“** veranstaltet am Sonntag, abends 7 Uhr, im Saale des Kasino, Friedrichstraße 22, anlässlich des 40jährigen Bestehens ein Konzert unter Mitwirkung des Opernjängers Fritz Meßler und Kammermusiklers Guido Rabenalt vom Staatstheater. Anschließend Ball.

* **Der „Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden“** (E. V.) begeht seine diesjährige Auszeichnungsfest am Samstag, 9. November, abends 8 Uhr, im Paulinenschloßchen (Stadthalle). Der Kartenverkauf hat begonnen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Direktor Bruno Sauerbrey verhaftet.

— **Frankfurt a. M., 2. Nov.** (Eig. Drahtbericht.) Der seit drei Monaten flüchtige ehemalige Direktor der Südwestdeutschen Bank, Bruno Sauerbrey, wurde am Freitag in Prag verhaftet. Sauerbrey hat sich nach seiner Flucht zunächst nach Köln gewandt. Von Köln begab er sich nach Leipzig und dann nach Prag. Hier wurde er durch die vereinten Bemühungen der zuständigen Untersuchungsbehörden ermittelt und festgenommen. Die Auslieferungsvorhandlungen wurden bereits eingeleitet. Die Südwestdeutsche Bank war bekanntlich eine Tochtergesellschaft der zusammengebrochenen „Frankfurter Allgemeinen“.

75 Jahre Eisenbahn Hanau-Dt.-Haffenburg.

— **Frankfurt a. M., 1. Nov.** Eine der ältesten und wichtigsten Straßen im Bezirk der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M., die Linie Hanau-Dt.-Haffenburg, kann in diesen Tagen auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Gebaut zufolge Staatsvertrag zwischen Bayern und Kurhessen, und zwar von Hanau bis zur Landesgrenze von der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn-Gesellschaft, von dort bis Haffenburg von Bayern, wurde die Bahn 1854 von der genannten Gesellschaft in Betrieb genommen. In deren Verhältnis trat die Hessische Ludwigsbahn erst als Pächterin, dann als Rechtsnachfolgerin, 1896 die Preussische Staatsbahnverwaltung. Die Strecke Hanau-Dt.-Haffenburg ist ein Glied der wichtigen internationalen Verbindung zwischen dem nordwestlichen Europa und dem Balkan.

Ein modernes Märchen.

— **Worms, 1. Nov.** Es klingt unglaublich. Aber man wird sich daran gewöhnen müssen, daß es immer wieder das Leben ist, das die tollsten Märchen dichtet. Kam da gestern vormittag in ein hiesiges Geschäft ein wohnhaftes Bäuerlein aus der Pfalz. Es kaufte groß ein und erzählte folgende wunderbare Geschichte: Es mag ein Jahr her sein, da fand eines Tages ein Bettler vor der Tür eines Geschäftes und bat mit heiserer Stimme um ein Mittagessen. Der Landwirt schlug diese Bitte zunächst ab. Aber seine Frau fuhr ihn kräftig an, ob er kein Herz habe, und ob er sich etwa nicht erlauben könne, einen armen Menschen zu beköten. Der Bettler wurde zu Tisch geladen. Er hieß kräftig ein und erzählte die Geschichte eines — Patentes, an dem er arbeite. Nun, Patent, mit deren Verwertung sich heruntergekommene kirchenmässige Elektrotechniker tragen, mag es viele geben. Vielleicht hätte ein geistiger Geschäftsmann diese Patentgeschichte belächelt. Nicht so der Bauer. Er begann, sich zu interessieren, er raffte sich sogar dazu auf, zweimal je 500 Mark für die kleinen Verbesserungen, die das Patent noch nötig hatte, für das Modell und für die Anmeldung beim Patentamt vorzutreten. Der Erfinder aber blieb ganz bei dem Landwirt, schlief und aß dort, wurde immer kräftiger und schließlich an Reichtum gewinnend. Zuvor aber vermachte er testamentarisch seinem Bäuerlein das Verwertungsrecht für das Patent. Nun, das Patent wurde akzeptiert, Verhandlungen mit einer großen deutschen Firma dieser Branche waren schon eingeleitet, das Bäuerlein bekam ein Angebot von belagtem Wert auf eine Lizenz für ganz Deutschland, ein Abkäufer über 600.000 Stück des Apparates wurde getätigt und mit 6 Mark pro Stück sollte das Bäuerlein beteiligt sein. 600.000 Stück à 6 Mark! Der Bauer ist Millionär. Der Erfinder ist tot. Trägt Wohlstand manchmal Zinsen — diesmal trug es Kapital! Es handelt sich bei dem Apparat um einen Verhinderer des Kurzschlusses bei Starkstromleitungen, also um eine höchst praktische Sache.

!! **St. Goarshausen, 1. Nov.** Im Kreise St. Goarshausen wurden für das Volksbegehren insgesamt 5120 Stimmen abgegeben, während 30.000 Stimmberechtigt waren. Die Beteiligung beträgt demnach 17 %.

Der Sport.

Ein Jubiläum in der Wiesbadener D. L.

65 Jahre Männerturnverein, 50 Jahre Turngesellschaft, 6 Jahre Turnerbund.

Eine verhältnismäßig kurze Zeitspanne liegt hinter uns, da wetteiferten in Wiesbaden zwei blühende Turngemeinschaften in edlem Wettstreit miteinander, der Männerturnverein, gegründet am 27. April 1864 in der Dietenmühle, und die Turngesellschaft, Ende Juli 1879 ins Leben gerufen, deren Anhänger in die Fußstapfen ihrer idealen Gründer traten, deren Grundfeste achteten und hochhielten und die sich, ohne jemals ihren vollstündigen Bestrebungen untreu geworden zu sein, in Zeiten schwerster Not am 5. Mai 1924 zu dem Turnerbund Wiesbaden (S. P.) zusammenzuschlossen. Eine Zeit glänzender Erfolge war es, eine Zeit des wahren Friedens, die jedem jungen Menschen auch in turnerischer Beziehung einen ruhigen, ungestörten Entwicklungsgang gewährleistete, eine Epoche, in der die Gründungsvereine zu stolzer Höhe emporstiegen, in der sie schöne Siege feierten, in der ihre tatpferdigen Mitglieder bei jedem Turnabend, jedem Turnfest immer wieder aufs Neue freudig ihre Jugend in den Dienst der Turnsache stellten. „Diejenigen, welche die Turnerei ihrer selbst willen lieben und der Verbreitung und Vervollkommenung jeden möglichen Vorschub leisten, erfüllen damit eine Pflicht, wie es jede gemeinnützige und vollstündliche Sache mit Recht beanspruchen darf“, heißt es in der Stiftungsurkunde des M. T. B. 1864. Die Verfasser dieser Urkunde sind tot, aber ihre Auffassung gilt auch heute noch als feste Grundlage deutschen Turnens.

Männerturnverein Wiesbaden:

Ausflug, Krisen, Krieg, Fusion und Wiederaufstieg. Das gleiche Bild wie bei anderen Sportformationen. Erster Turnplatz auf dem Gelände des alten Schützenhofes, erste Turnhalle in der neuen Kolonnade. Auch Festspielort. Verbeschaffung der notwendigen Geräte durch freiwillige Spenden der Mitglieder ermöglicht häufiger Wechsel der Turnhallen (Kreis'sches Institut, Römersaal). Erstes Ringturnen in der Bürgerhalle. Krieg 1870/71. Achtzehn Kriegsteilnehmer. Erste Krisis. Freiwillige Sanitätsabteilung. Es geht wieder vorwärts. Zirk 300 Mitglieder. Am 12. Februar 1885 wird die Turnhalle der Bürgerhalle getündet, am 20. März 1886 wurde ein Bauplan an der Platter Straße gekauft und am 21. und 22. August 1887 fand die feierliche Einweihung der neuen

Turnhalle statt, die ab 1906 zum Vereinsheim ausgebaut wurde. Zahlreiche Erfolge. Ab 1892 Fritz Engel, der tatkräftige Führer. Weltkrieg, schwere Verluste, Inflation, Zusammenbruch.

Turngesellschaft Wiesbaden:

Erste Turnhalle an der Lehrstraße, dann in der Bleichstraße. Turnlehrer Fritz Seibeder. Fahnenweihe. (Die Fahne wurde von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gestiftet.) Nach Kündigung der Turnhalle Bleichstraße Kauf des Heims Haus Wellrichstraße 49 (1888). Grundsteinlegung im folgenden Jahre. 1890 feierliche Einweihung. Ab 1891 dirigiert H. Wolff. Neues Turnerheim Schwalbacher Straße 8. Einweihung am 8. und 9. Januar 1910. Große Erfolge. Krieg; trotz schwerster Verluste und Inflation Erhaltung des wertvollen Grundbesitzes, dann Fusion.

Der Turnerbund:

Das Ergebnis des Zusammenflusses sind heute rund 1000 Mitglieder, deren turnerische Ausbildung einem hauptamtlichen Turnlehrer obliegt. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat es der Wiesbadener Turnerbund verstanden, sich eine geachtete Stellung innerhalb seiner Vaterstadt und der gesamten deutschen Turnerschaft zu erringen. Hoffnungsvoll sieht die große Turngemeinschaft an der Schwelle neuer turndurchsatter Jahre, nachdem sie eine harte Zeit, in der sich unerhörte starke Dinge vollzogen, glücklich überwunden hat. Die Turnbewegung als solche, wie sie unter Vater Jahns Zeiten eine beaktsbelebende Jugend erlebte und bejubelte, ist längst nicht mehr, aber die deutsche Turnerschaft steht stark da, wie nie zuvor. Ihre Führer, die ungeheure Zahl ihrer Begleiter lebt, um die Einleitungsworte des Herausgebers der vorbildlich bearbeiteten Festchrift zu gebrauchen und die jeder Turner lesen muß, „der Gegenwart, die in schwerster Zeit der Not beisteht, ist der Wert und seine Tradition aufrecht zu erhalten, zu verbessern und zu vertiefen, der Zukunft, die unserer Heimat, dem Vaterlande und dem Volke Freiheit, Glück und Ansehen bringen soll“.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden heute vormittag 11 Uhr durch die Totenehrung auf dem Südfriedhof eingeleitet. Die Akademische Feier findet am Sonntag, vormittag um 11 Uhr im Festsaal des Vereinshauses, Schwalbacher Straße 8, statt. Um 3½ Uhr erfolgt im gleichen Raum ein Bühnenschauspiel, ab 8 Uhr abends zwangloses Beisammensein in den Vereinsräumlichkeiten.

Der Fußball des Sonntags.

Bezirksliga, Gruppe Bessen:

Neu-Jenfurt: Bf. — Sportverein Wiesbaden!
 Worms: Germania — Alemannia!
 Mainz: HSV, 05 — SV Darmstadt.
 Langen: FK — Saffia Bingen!

Nach den fröhlichen Überraschungen des Vortages sind die „Fußballtheoretiker“ etwas vorsichtiger geworden und beobachten misstrauisch, denn je die weitere Entwicklung der Endspiele in unserer Gruppe. Wie stets, bestreiten die Mannschaften mit größter Zähigkeit die Schlussspiele. Das Ringen um die drei ersten Plätze, der Erstensplatz beginnt jetzt erst richtig. Glücklicherweise, dessen Elf in der Vorrunde für einen anständigen Vorsprung, zumindest für ein ansehnliches Punktergebnis, sorgte hat. Ein solcher Rückgratstärker ist für die Kampftruppe einer Elf in den entscheidenden Treffen zumeist ausschlaggebend. Fast man die heutige Tabellenposition der Bessenvereine ins Auge, ergibt sich sofort, von Germania Worms abgesehen, ein guter 2. Platz des Wiesbadener Sportvereins (der allerdings morgen voraussichtlich an die Jenfurter abgetreten wird) mit ziemlichem Vorsprung vor Alemannia Worms und Mainz 05. Damit gerät die Tabelle deutlich in zwei Abteilungen, die der drei Führer und der Mittelgruppe, an die sich der unmittelbar absteigbedrohte FK Langen anschließt. Nach den morgigen Kämpfen dürften nun diese Abteilungen ziemlich vermischt sein. Denn nach dem voraussichtlichen Sieg der Mainzer über Darmstadt 05 und dem Niedertrug des FK Langen über Bingen würde man ein geschlossenes Feld erhalten, das Germania, der kommende Schlussfolger, mit einigen Vängen Vorsprung anführt. Für Neu-Jenfurt wie Wiesbaden müßten dann die früheren auswärtigen Siege und die noch günstige zu beschließenden Zuhausespiele genügende Garantie für die beiden eingenommenen ersten Plätze bieten. Auswärts dürften sie dem zu erziehenden scharfen Anreiz kaum handhaben können, müssen also mit einer erheblichen Verärgerung des Verlustkontos unbedingt rechnen. Zu dem Spiel des Sportvereins Wiesbaden sei bemerkt, daß erkmalla Ammerbacher an Stelle des verletzten Pest mitwirken wird. Die Teilnahme von Wism ist ungewiss.

Die Spiele in Süddeutschland nehmen gleichfalls ihren Fortgang. Wichtige Begegnungen: VfR Heilbronn — VfB Stuttgart, Kickers Stuttgart — Union Bödingen, Rhön-Rudwischhausen — VfR Redarau, FK Birmahausen — FK Saarbrücken. Gruppe Main meldet nur zwei Treffen: Kickers Offenbach — Germania Wiesbaden, Rot-Weiß Frankfurt — Griesheim 1902.

Kreisliga Rhein-Main:

VfR. Weissenau — Germania Wiesbaden.

Dermer spielen: SV Hirschheim — SV Gonsenheim, SV Eibingen — Olympia Weissenau, Germania GutsMuths — FK Weisenheim, F. B. B. Kassel — F. B. B. Korbach (1). Die Wiesbadener sind abermals auswärts! Wiederum treten sie in Weissenau an, diesmal gegen den bisher guten Figur machenden VfR, der aber wohl gegen die routinisierte Wiesbadener Elf den Kürzeren ziehen dürfte. Germania hat die Mannschaftsaufstellung unverändert gelassen. — Der SV Gonsenheim wird nach seiner morgigen Niederlage in Hirschheim unter Umständen an den letzten Tabellenplatz rutschen, da die Eibinger auf eigenem Platz gegen Olympia Weissenau gewisse Chancen haben. Die GutsMuths werden wahrscheinlich gegen den FK Weisenheim das Nachsehen haben. Ein ganz scharfes Geleht ist in Kassel zu erwarten, wo die F. B. B. den Namensvetter aus Korbach erwartet und ihm sicherlich einen, wenn nicht alle beide Punkte entziehen wird. In diesem Falle kämen die Wiesbadener wieder auf den 2. Tabellenplatz. Der VfR 1902 Biedrich ist spielfrei.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: SV. Dohheim — Sp. B. B. Hochheim, SV. Dohheim — FK. Sonnenberg-Korbach, L. u. SV. Raunheim — SV. Eibingen. Die Wiesbadener Vereine, Sp. B. B., SV. Kassel und Kickers, sind merkwürdigerweise sämtlich spielfrei. Mit Ausnahme des Raunheimer Treffens, das dem L. u. SV. zwei weitere Punkte und die Tabellenführung bescheren wird, sind die restlichen Spiele durchaus als offen zu bezeichnen. — Gruppe Rhein-Main (laut Terminliste): SV. 1919 Biedrich — SV. Winkler, SV. Hattenheim — Sp. B. B. Eltville, HSV. 1903 Schiefelstein — FK. Kiedrich, Loh. Kiedrich — FK. Hirschheim.

Sportvereins 2. Mannschaft trägt in Neu-Jenfurt gegen den VfR das fällige Verbandsspiel aus.

Jugend: Sportvereins 1b-Jugend erwartet am 3.15 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße die 1. Jugend des SV. Hirschheim zum fälligen Verbandsspiel. Am 2. Uhr spielt Sportvereins 2b-Jugend gegen die 1b-Jugend des SV. 1919 Biedrich. Die 2. Jugend tritt in Biedrich gegen die gleiche Vertretung des FK. 1902 an.

Alle Herren: Der Kampf um den Konnenhofplatz wird laut Terminliste mit folgenden Spielen fortgesetzt: F. B. B. Kassel — SV. 1919 Biedrich, Mainz 05 — Germania Wiesbaden.

Ungarn — Süddeutschland 7:1 (2:0):

Gestern trat eine süddeutsche Elf (Stuhlfaut-Nürnberg; Schütz-Frankfurt; Müller-Würzburg; Andöfle-Frankfurt; Weinberger-Fürth; Seidemann-Münch; Reimann-Nürnberg; Bergmaier, Göttinger-Münch; Frank-Fürth; Hofmann-Münch) in Budapest gegen Zentralungarn an und erlitt eine vernichtende Niederlage, die in ihrer Höhe völlig unerwartet kommt. Mit Ausnahme von Stuhlfaut und Andöfle verlagte die süddeutsche Hintermannschaft so ziemlich auf der ganzen Linie, Göttinger als Sturmführer war sehr schwach, auch die üblichen im Quinnetz gefassten wenig, nur Frank-Fürth übertraf. Die Ungarn waren, wie schon das Ergebnis besagt, eine Klasse besser und machten mit ihrem Gegner, was sie wollten. Trotz überragenden Wucherspiels Stuhlfauts erzwangen sie bis zur Pause einen Vorsprung von zwei Toren, um in der Folge dann richtig aus sich herauszugeben. Das Ergebnis war für die Süddeutschen katastrophal. Mit viel Glück entgingen sie einer zweifachen Niederlage! Kurz vor Schluss erzwang Frank den Eigentreff.

Handball in der D. L.

3. Gaugruppe Rhein-Nahe:

Bezirk I:

L. Krensch — Loh. Schiefelstein.

L. 1817 Mainz — L. Biedrich.

Dermer spielen: Loh. Kiedrich gegen Loh. Mönningen. — Da sich der Loh. Krensch bisher adallos gehalten hat, gilt seine Begegnung mit dem Favoriten des Bezirks, Loh. Schiefelstein, als erste Vorentscheidung. Die Gäste, die im Vorspiel war 6:0 gegen, müssen sich diesmal auf einen schweren Kampf gefasst machen, den sie nur dank ihrer

größeren Routine gewinnen können. Der Loh. Biedrich hat in Mainz keinerlei Aussicht auf irgendwelchen Punkterfolg. Im Rückbeim Spiel gilt die Tab. als Favorit gegen Krensch.

Bezirk II:

Eintracht Wiesbaden — Loh. Bad Schwalbach.

Dermer spielen: Loh. U. Biedrich — Loh. Battersheim, Loh. Ebersheim — Loh. Vorschach. Um 10.30 Uhr erwartet die Wiesbadener Eintracht auf Kleinfeldchen (Nebenplatz) einen alten Rivalen, den Loh. Bad Schwalbach, dessen Elf man als einen ebenbürtigen Gegner bezeichnen kann. Gellnat es den Einheimischen, unter Betonung des Flügelspiels ihr Quinnetz wieder voll und ganz zur Geltung zu bringen, dann werden sie morgen um zwei Punkte reicher sein. Sie sollten sich jedenfalls nicht durch das 4:1 des Vorspiels irritieren lassen, denn die Schwalbacher neigen zu Überraschungen. Das Treffen U. Biedrich — Battersheim ist gleichfalls ein schwerer Kampf. Wenn man aus dem Platzbesitzer auf Grund seiner bisherigen Ergebnisse die besseren Chancen geben muß, so sind viele von denen Sieg im Voraus noch nicht überzogen. Das Vorspiel in Battersheim endete 2:2. Die Partie Ebersheim — Vorschach müßte eine sichere Sache für die Blauen sein.

Bezirk III:

Es spielen: Loh. Dillhofen — Loh. Bredenheim, Loh. Herrnsheim — Loh. Kassel. Das Treffen Turnerbund Wiesbaden — Loh. 1910 Worms fällt aus. Zwei Spiele mit ungewissem Ausgang. Auf den Kampfterlauf in Bredenheim darf man gespannt sein.

Die Gaufälle beginnt die Rückspielrunde mit folgenden Begegnungen: Loh. Biedrich (2. M.) — Loh. Schiefelstein (2. M.), Eintracht (2. M.) — Loh. Dohheim (1. M.). Beginn um 9.15 Uhr auf dem Dohdehofplatz bzw. um 9.30 Uhr auf Kleinfeldchen. Eintracht könnte durch einen Sieg über Dohheim zur Loh. Geisenheim aufschließen. Die Mannschaften von Biedrich und Schiefelstein werden sich ein offenes Geleht liefern, in dem die Gäste die etwas besseren Siegesaussichten besitzen.

In der A-Klasse spielen: Loh. Biedrich (3. M.) — Loh. Kiedrich (2. M.), Eintracht (3. M.) — SV. Eibingen (1. M.). Beginn des letzten Spiels um 12 Uhr auf Kleinfeldchen. Die Wiesbadener unterlagen im Vorspiel mit 2:7 Toren.

Jugend: Um 3.15 Uhr erwartet Eintracht den SV. Dohheim zum fälligen Rückspiel auf Kleinfeldchen. Das Vorspiel gewann Eintracht 6:0.

Handball in der D. S. B.

Um den DSB-Pokal:

Mülheim (Ruhr): Weiddeutschland — Süddeutschland.

Halle: Mitteldeutschland — Baltien.

Hannover: Norddeutschland — Südostdeutschland.

In den bezeichneten Städten, Handballzentren, die große Zuschauermassen erwarten lassen, beginnt der Kampf um die begehrte Trophäe zwischen den einzelnen Landesverbänden am fünften Male. Berlin ist in der Vorrunde spielfrei. Es ist längst kein Pokal mehr, um den gekämpft wird, sondern eine prächtige Originalbronze „Herkules“, von Prof. Behn, dem Schöpfer des Kolonialdenkmals in Bremen, Mitteldeutschland hat den Titel eines „Deutschen Pokalmeyers“ zu verteidigen. Seine aus nicht weniger als acht verschiedenen Vereinen zusammengesetzte Mannschaft trifft im ersten Gang auf die einheitlicher aufgestellte Elf der Baltien. Unsere süddeutsche Vertretung, die kürzlich hier schon bekanntgegebene Kombination Darmstadt/Nürnberg-Fürth, steht auf die gleiche westdeutsche Auswahl, die umläßt das Freundschaftsspiel gegen Mitteldeutschland unentschieden zu gestalten vermochte. Und Norddeutschland, das sich auf die Pokalfisten von Hamburg und Hannover verläßt, erwartet die Südostdeutschen, mit Ausnahme des Mittelalters, Breslauer, die eben erst im Stadtkampf Breslau gegen Wien, der mit 5:6 knapp zugunsten der österr. reichigen Nationalen endete, bewiesen, daß nicht mit ihnen zu spaßen ist. Alle Länderverbände gehen wohl vorbereitet, zum Teil durch mehrere Probepiele, in den Kampf. Ihre Spielführer sind zumeist derart ausgespielt, daß Untersuchungen darüber, welche Mannschaften sich für die Zwischenrunde durchsetzen werden, sinnlos erscheinen. In der Ungewissheit des Ausgangs liegt gerade der besondere Reiz des diesjährigen Wettstreits.

Gruppe Bessen:

HSV. 05 Mainz — Polizei Worms.

Haloah Wiesbaden — Germania Worms.

Sportverein Wiesbaden — Polizei Wiesbaden.

Die Schlussrunde wird mit interessanten Paarungen, schon geordnet nach dem gegenwärtigen Tabellenstand, eröffnet. Der Verlauf dieser Kämpfe kann von entscheidendem Einfluß auf die Meisterchaft werden. Die Vorspiele haben in allen drei Gängen die Platzbesitzer knapp gewonnen, mit 3:4, 1:3 und 3:4. Die Unterlegenen streben nach Revanche, um die verlorenen Punkte auszugleichen. In Mainz geht es zwischen dem punktreichen Ersten und Zweiten um die Alleinherrschaft an der Spitze, die bei unentschiedenem Ausgang dieses Treffens aber auch der Dritte, Haloah, zurückerobern kann, wenn er (um 3.15 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße) den Vierten, der seinen Siegeszug so jäh unterbroch, befreit. Der Pokalkampf zwischen dem Hanten und Schiefen findet um 11 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße statt. Bei Sportverein steht für Höpfer Sander in der Vorrunde; der Sturm erscheint mit Gäng, Collenbusch, Cuperret, Hirschmann, Koberg. Der Siebente und Achte, Alemannia Worms und Reichsbahn Wiesbaden, haben Mühe, über die Frage nachzudenken, wie dem Abstieg am sichersten zu entkommen ist.

In der Gruppe Main kommt nur das Spiel Arheiligen gegen HSV. Frankfurt zum Austrag.

Kreis Rhein-Main:

In der A-Klasse wird Siegfried sich von FK. 1902 Biedrich (um 11 Uhr auf dem Platz an der Kassauer Str.) im Vorrunde an die Spitze nicht aufhalten lassen. Ebenjowenia dürfte Sportfreunde Mainz der Vorteil des eigenen Platzes gegen Post-SV nutzen. Germania hat in Biedrich ein schweres Geleht gegen die dortige Sp. B. B. 1907 zu bestehen. Olympia Weissenau tritt gegen SV. Raunheim, L. u. SV. Oberkassel gegen Saffia Bingen an. — Die B-Klasse beginnt mit der Schlussrunde. Schwimmklub bejagt die F. B. B. 1903 Korbach, der er im Vorspiel 3:5 unterlag. SV. 1919 Biedrich wird in Wörststadt nichts zu befürchten haben, nachdem er den VfR. schon bei der ersten Begegnung mit 12:3 schlagen konnte. Außerdem spielen Unine Mainz und Sp. B. B. Ober-Ingelheim gegeneinander. — Die Liga-Reserve haken ein rüchständiges Spiel aus der zweiten Runde, Haloah gegen Sportverein, nach. Die Blauen, die bereits im ersten Gang 0:6 unterlagen, werden auch diesmal dran glauben müssen. — Die Damen fahren mit den Schlusspielen fort. Sportverein erwartet um 3 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße SV. Dohheim, den er in der Vorrunde 3:0 besiegte;

Vollzei-SV. wird gegen die inzwischen besser gewordenen Vertreterinnen des SV. 1919 Biedrich Mühe haben, den 5:0-Sieg des Vorspiels zu wiederholen.

Bei der A-Jugend begeben sich um 9 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Haloah und Siegfried. Sportverein muß nach Biedrichheim zur Sp. B. B. 1907, und in Mainz treffen sich Sportfreunde und Saffia Bingen. Die B-Klasse führt um 9 Uhr die Reichsbahn auf ihrem Platz mit Sportvereins 2. Mannschaft zusammen. Sportvereins 2. Elf empfängt um 9.45 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße Schwimmklub, und um 11 Uhr hat Siegfried 2. Elf auf dem alten Platz an der Kaiserstraße HSV. 05 Mainz zu Gast.

* Akademische Turngesellschaft. Jeden Montagabend von 8-10 Uhr turnen alte und junge Akademiker in der Turnhalle des Staatl. Gymnasiums, Eingangs Lufsenstraße. Der Übungsabend wird ausgefüllt mit neuzzeitlichen Freiübungen, Körpergymnastik oder gymnastischen Übungen; dann folgt leichtes Geräteturnen in Riegen nach der Leistungsfähigkeit. Die Leitung liegt abwechselnd in den Händen der Herren Gymnasiallehrer E. Hagelauer, akademischer Turn- und Sportlehrer D. Hagelauer und Ingenieur Rets.

Handelstell.

Der Zusammenbruch der Bank für deutsche Beamte.

Die Deutsche Beamten-Zentralbank in Berlin, die die Fusionsverhandlungen mit der Bank für deutsche Beamte abgebrochen und die gewährten Zwischenscheine zurückgefordert hat, erklärt, daß sie der Bank für deutsche Beamte einen Teil der einbehaltenen Sicherheiten zurückgegeben hat, da sie für die Bürgschaft bei der Oberpostdirektion mit 275 000 Mark Sicherheiten auskommen werde. Freigegeben sind von der Beamtenzentralbank Wertpapiere in Höhe von 500 000 Mark und außerdem Darlehenssektionen langfristiger Natur, die in der Bilanz mit 4 1/2 Millionen zu Buche stehen, aber erst innerhalb einer sehr großen Zeitspanne realisiert werden können. Durch diese Freigabe der Sicherheiten soll aber die Lage der Bank für deutsche Beamte keineswegs irgendwie gebessert sein. Auch am Freitag waren die Depositenkassen geschlossen und vor den Kassen standen lange Schlangen der Kontoinhaber, unter denen sich sehr viele Schubebeamte befanden.

Die mit Wahrnehmung der Interessen der Geschädigten beauftragten Beamtenvertreter haben sich am Freitagvormittag mit dem Beamtenausschuß des Landtags ins Benehmen gesetzt. Sie wollen erreichen, daß der Landtag das preußische Finanzministerium zu einer außerordentlichen Siffaktion für die Geschädigten veranlaßt. Ferner haben Vertreter der pensionierten Beamten im preußischen Finanzministerium versucht, zu erreichen, daß den völlig mittellosen Ruhestandsbeamten und Witwen Vorschüsse auf ihre Bezüge gezahlt werden. Vom preußischen Finanzministerium wurde diese Bitte abgelehnt, weil nach einem bestehenden Brauch Vorschüsse an Pensionsempfänger nicht gezahlt werden dürfen. Auch ein Versuch, bei Reichsbehörden eine Siffaktion für die Betroffenen einzuweisen, ist erfolglos geblieben. Die Vertreter der Ruhestandsbeamten haben daraufhin das Konfursverfahren gegen die Bank für deutsche Beamte und ein Veräußerungsverbot beantragt.

In einer Pressekonferenz der Bank für deutsche Beamte wurde mitgeteilt, daß Verhandlungen zur Sanierung des Unternehmens geführt werden. Sollten diese Verhandlungen günstig verlaufen, dann werden die Gehälter zunächst in Höhe von 50 % zur Auszahlung gelangen, danach sollen die Verpflichtungen gegenüber den Kontoinhabern geregelt werden. Die Kassen bleiben bis auf weiteres geschlossen. Die Bank läßt einen Status aufstellen, um die genaue Lage zu ermitteln. Man erwartet, daß der Status in den nächsten Tagen fertig sein wird. Die Deutsche Bank und die Disconto-Gesellschaft haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, u. a. die bei der Bank für deutsche Beamten geführten Konten zu übernehmen und den Inhabern dieser Konten durch Vorschüsse zu helfen. Die Debi-Bank würde dafür die Bedingung stellen, daß die Bank für deutsche Beamte ihr Institut liquidiert.

Berliner Devisenkurse.

W. T. R. Berlin, 2. November. Drahtliche Auswertungen für:

	21. Oktober 1929	1. Novbr. 1929
	Gold	Brief
Buenos Aires	1.09	1.79
Canada	4.09	4.10
Japan	2.01	2.01
Kairo	20.88	20.92
Konstantinopel	1.97	1.97
London	20.35	20.36
New York	4.17	4.18
Rio de Janeiro	0.48	0.48
Uruguay	3.93	3.94
Holland	168.46	168.44
Athen	3.42	3.42
Belgien	58.40	58.40
Budapest	72.99	73.13
Danzig	81.46	81.46
Finland	10.49	10.51
Frankfurt	21.86	21.90
Belgrad	7.38	7.40
Lissabon	111.81	112.08
Lima	18.81	18.85
London	111.79	112.01
Norwegen	16.44	16.48
Paris	12.37	12.37
Prag	10.93	10.93
Schweden	3.01	3.02
Sofia	59.29	59.41
Sydney	112.06	112.28
Schweden	56.72	56.72
Wien	92.16	92.16
Wien	2.40	2.40

Berliner Börse.

§ Berlin, 1. Nov. Nachdem es schon im heutigen Vortagsverkehr Stimmungsmäßig auf die Diskontierungsmäßig in London, Amsterdam und New York fester war, zeigten auch die ersten offiziellen Notierungen überwiegend Kursbesserungen. Die vorläufigen Notierungen wurden zwar nicht in allen Fällen erreicht, doch betrug die Gewinne immer noch 2-3 % und bei Spezialwerten bis zu 6 %. Das Geschäft kam heute nur zögernd in Gang, da bei den Banken, stark beeinflusst durch den hohen katholischen Feiertag, so gut wie keine Orders vorlagen und die Umfahligkeit sich hauptsächlich auf Deckungen der Spekulation beschränkte. Die von einer Mittagszeitung als leicht bevorstehend bezeichnete Einberufung einer Ausschüttung der Reichsbank dürfte den Tatsachen etwas vorauseilen. Sicherlich ist nach den internationalen Vorbildern eine Diskontierung in Berlin recht wahrscheinlich, doch dürfte eine Entscheidung über eine solche erst nach Vorliegen des Reichsbankausweises der 31. Oktober gefasst werden. Das zweite Gesprächsthema der Börse waren die Aussichten des Volksbegehrens, da endgültige Zahlen immer noch nicht vorliegen.

Die Unsicherheit hinsichtlich desselben, Produktionseinschränkungen bei der Rohstoffgemeinschaft und ein wenig beschränkender Monatsbericht des Stahlwerksverbandes wirkten übrigens etwas dämpfend. Trotzdem ergaben sich auf den meisten Marktgebieten 1-3 Proz. Gewinne. Reichsbank, Rhein, Braunkohlen, Salzbetturth, Chadeaktien, Deutsch-Linoleum, Conti-Gummi, Schubert & Salzer, Julius Berger, Polophon usw. zogen sogar bis 8 1/2 % an. Auch im Verlaufe war die Tendenz bei ruhigem Geschäft überwiegend weiter anziehend. Man wollte weitere Reduktionen beobachten, die erneut zu 3- und mehrprozentigen Gewinnen führten. Polophon und Berger je 8 % über Anfang. Anleihen freundlich, Ausländer ruhig. Anatolier fester. Pfandbriefmarkt lebhafter; hier wirkt eine erwartete Diskontierung anscheinend ihre Schatten voraus. Liquidationspfandbriefe fanden weiter im Vordergrund, zahlreich Plus-Plus-Zeichen und Reparierungen waren an der Tagesordnung, die Kurse wurden meist mit Hilfe des Kommissars gemacht und fielen sich 1 % und darüber höher. Devisen uneinheitlich, Pfund stark befestigt, Dollar schwächer. Geldmarkt wenig verändert, Tagesgeld 8-10 %, ver einzelt auch 8 %, Monatsgeld 9-10 %, Warenwechsel 7 1/2 % nominell. Nach vorübergehender Abkühlung setzte sich an den Effektenmärkten eine neue Aufwärtsbewegung durch.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 2. November.

1. Termin-Notierungen.

Berliner Bankverein	130.-	Elektr. Lieferungsge.	168.50
Berliner Handelsge.	138.-	Elektr. Licht u. Kraft	176.88
Commerz. u. Privatb.	138.-	J. G. Farbenind.	130.25
Deutsche Bank	158.50	Ges. f. elektr. Untern.	181.88
Deutsche Bank	158.75	Ph. Goldschmidt	60.-
Disconto-Ges.	158.75	Isa Bergbau	216.-
Disconto-Ges.	158.75	Karl Ascherleben	211.75
Hapag	112.50	Klöcknerwerke	102.50
Hausdampf	106.88	Mannesmann	103.-
Norddeutsche Lloyd	175.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	74.25
A. E. G.	221.25	Oberschles. Koksw.	88.-
Berlin	206.50	Orenstein & Kopp	78.-
Bergmann	380.25	Polphon	302.-
Compania Hap. (Chado)	176.75	Rhephon	176.-
Dresdner Bank	102.75	Ver. Glanzstoff	176.-

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schachtelbahn	3.30	Deutsche Kabel	107.50
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	60.-
Oester. Creditanstalt	—	Feldmühle Papier	170.75
Reichsbank	277.-	Hackethal Draht	90.78
Aschaffenburg. Papier	146.-	Hammerstein	—
Berger Tiefbau	316.-	Hirsch Kupfer	—
Mn.-Kaiser. Ind.	64.-	Laurahütte	—
Chem. Heyden	69.75	Motoren Deutz	—

Berlin, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz freundlich. Obwohl noch eine gewisse Zurückhaltung wegen des Ausganges des Volksbegehrens bestand, war die Stimmung zu Beginn der heutigen Samstagssitzung als freundlich zu bezeichnen. Reduktionen und kleine Auslandskäufe führten auf den meisten Märkten zu mehrprozentigen Kursbesserungen. Die 1/2prozentige Diskontermäßigung der Reichsbank übertrugte nicht mehr, da sie erwartet worden war. Sehr fest Reichsbankanteile + 8 Prozent, Deutsche Linoleum + 5 Prozent, Siemens + 6 Prozent, Polophon + 7 1/2 Prozent, B. M. W. + 5 Prozent ca. usw. Nach den ersten Kursen nicht ganz einheitlich.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 1. Nov. Tendenz: fest. — Schon im Vormittagsverkehr war die Stimmung weiter freundlich. Zu Beginn des offiziellen Marktes nahm die Zuckerrückstufung zu und die Börse war recht fest. Die fröhliche Erholung der gestrigen New Yorker Börse war in erster Linie hierfür ausschlaggebend, aber auch die internationale Geldverleierung und vor allem noch die Diskontermäßigung in New York von 6 auf 5 % machten einen vorteilhaften Eindruck und trugen zur Besserung der Stimmung bei. Das Geschäft war jedoch nur in einigen Werten etwas größer, da der heutige hohe katholische Feiertag geschäftsbemühend empfunden wird. Die Spekulation zeigte etwas mehr Unternehmungslust, war aber doch zurückhaltend, da hinsichtlich der Abstimmung über das Volksbegehren Unsicherheit besteht. Dennoch ergaben sich gegenüber der gestrigen Abendbörse in Spezialwerten beträchtliche Kursbesserungen, da sich von Auslandsseite wieder einiges Interesse für deutsche Werte zeigen soll. An der Spitze standen heute Alu mit plus 7 %. Auch für Deutsche Linoleum bestand bei einer Besserung von 6 % etwas mehr Interesse. Am Elektromarkt traten Schubert und Siemens mit je plus 4 1/2 % mehr in den Vordergrund. Licht und Kraft, Chade und AEG gewannen bis 3 % bzw. 2 1/2 %. Am Chemiemarkt waren auch 3-G-Farben mit plus 4 % etwas lebhafter gehandelt. Deutsche Erdöl und Goldschmidt zogen 3 %, Rütgerswerte 2 1/2 % an. Am Montanmarkt gingen unter Bevorzugung von Rheinische Braunkohle die Erhöhungen von 1 1/2-4 1/2 %. Banken bis 1 1/2 % fester. Renten stieg, Ausländer etwas höher. Im Verlauf war die Tendenz weiter fest, da man mit einer eventuellen Ermäßigung des Reichsbankdiskonts rechnet. Die Besserungen gingen erneut bis zu 4 %. Später trat jedoch eine gewisse Unsicherheit auf, und die Unsicherheit hinsichtlich des Volksbegehrens wurde immer größer. Es erhielt sich hartnäckig das Gerücht, daß die erforderlichen 10 % schon erreicht seien. Trotzdem waren noch immer Besserungen bis zu 2 % gegenüber Anfang

aufzuweisen. Im Geldmarkt war Tagesgeld mit 8 % weiter gesucht. Am Devisenmarkt war der Dollar wieder etwas schwächer. Man nannte Mark gegen Dollar 4,1783, gegen Pfund 20,395, London-Kabel 488,05, Paris 123,85, Mailand 93,94, Madrid 34,10, Holland 12,09 %, Schweiz 25,17 %.

Kurse der Frankfurter Börse vom 2. November.

Mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Schluss-Kurse		Schluss-Kurse	
Die. Abh. Ant. mit Ausl.	50.-	J. G. Farbenindustrie	189.25
Scheinen	9.60	Geisenkirchen, Bergwerk	—
Derglohn Aus.-Scheine	—	Gesellsch. f. Elek. Untern.	181.75
W. Türk. Zöhl. v. 1911	—	Goldschmidt Th.	66.-
Darmst. u. Nationalbank	—	Harpener Bergbau	—
Deutsche Bank	—	Holzmann Ph.	91.-
Disconto-Gesellschaft	158.-	Hortw.-Industrie	75.50
Dresdner Bank	151.-	Isa Bergbau	210.-
Metallgesellschaft	119.-	Kailwerke Ascherleben	210.-
Commerz. u. Privatbank	166.-	Kailwerke Westeregeln	216.-
Hapag	112.-	Mannesmannröhre-Werke	102.-
Nordd. Lloyd	106.-	Mannfelder Bergbau	—
Adlerwerke Kleyer	—	Phönix Bergbau	105.75
A. E. G. (Stamm)	173.25	Rhein-Braunkohlen	262.25
Bergmann Elektr.-Werke	205.50	Rhein-Stahlwerke	110.-
Buderus Eisenwerke	66.-	Rütgerswerke	76.80
Daimler-Benz.	37.50	Schuckert Elektr. Nürnberg	193.75
Deutsche Erdöl	102.75	Siemens & Halske	314.50
Deutsche Gold- u. Silber	—	Süddeutsche Zucker	154.375
Scheide-Anstalt	147.50	Verein. Stahlwerke	108.-
Elektr. Licht u. Kraft	177.-	Voigt & Haefner	322.-
Teedezer: Fest.	—	Zeissstoff Walldorf	205.-

Banken und Geldmarkt.

* Diskontermäßigung. Aus Berlin wird uns gedruckt: Die Reichsbank hat den Reichsdiskont um 1/2 % von 7 1/2 % auf 7 % und den Lombardzinsfuß von 8 1/2 % auf 8 % ermäßigt.

* Fusion Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. Wie wir hören, wird die Vereinigung der Wiesbadener Filialen der beiden Institute im Laufe der kommenden Woche erfolgen. Der gemeinsame Geschäftsbetrieb wird im Hause der Deutschen Bank, Wilhelmstraße 22, fortgeführt.

Wetterbericht.

Das Hochdruckgebiet erstreckt sich vorläufig noch fast unverändert von den Azoren bis Finnland. Die Witterung ist dabei im ganzen etwas trübe, wenn auch die Zirkulationstätigkeit, die sich im Norden abspielt, bei uns kaum von Einfluß ist. Über Italien hat sich aber ein recht kräftiger Wirbel entwickelt, an dessen Ostseite vom Balkan her wärmere Luft nach Mitteleuropa hindrängt. Infolgedessen ist noch mit Anhalten des wolkigen bis trübigen Wetters und, besonders im östlichen Deutschland, auch mit zunehmender Niederschlagsneigung zu rechnen.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Kühl, trocken und zeitweise heiter, meist schwache Luftbewegung.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

1. November 1929	7 Uhr 27	12 Uhr 27	19 Uhr 27	Mittel
Luftdruck auf 0 und Normalhöhe	767.1	767.2	767.6	767.3
rel. auf dem Meerespiegel	767.7	767.6	768.1	767.7
Thermometer (Celsius)	6.4	8.4	7.4	7.4
Thermometer (Fahrenheit)	43.5	47.1	45.3	45.3
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	88	84	86	86.0
Windrichtung	SW 2	SW 2	SW 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 8.6. Niedrigste Temperatur: 4.7.

Wasserstand des Rheins.

am 2. November 1929

Biech:	Bege 1.02 m gegen 0.85 m gefahren
Rain:	+0.21 " " +0.03 " "
Gau:	1.43 " " 1.19 " "
Rhin:	0.83 " " 0.69 " "

Das gigantische Filmwerk

Die Arche Noah

mit Dolores Costello und George O'Brien, unter der Regie von Michael Curtiz ist ein Gipfelpunkt filmtechnischen Schaffens. Die Bilder von der Sintflut, das hereinbrechen der Wassermassen, die Stadt, Paläste und Menschen mit sich fortreißen und vernichten, sind gewaltig und von einer Wucht und Geschlossenheit, die zur Bewunderung zwingt. Ein Filmwerk, zu dem die Masse strömen wird, vor dem man andächtig sitzt, wie vor den Pyramiden von Gizeh.

Ab Mittwoch, 6. Nov., im Thalia-Theater-Wiesbaden.

So steht's im Kochbuch:
 „... nicht nur überbrühen,
 den Kathreiner,
 sondern einige Minuten
 kochen lassen...“
 So kommt nämlich
 erst der — richtige
 Kathreinergeschmack
 zur Geltung!

Sofort neue Kraft
 durch die konzentrierte Kraftnahrung Ovomaltine, hergestellt aus Malzextrakt, Milch und Eiern. Laut wissenschaftlicher Feststellung macht sich die kräftigende Wirkung schon nach wenigen Minuten bemerklich, ein ganz erstaunliches Resultat. Ovomaltine ist in Apotheken und Drogerien vorrätig. 250 gr. Packung RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckbogen durch: Dr. H. Wander & Co. D., Dithofen-Rheinhausen. F61

Chasalla
 Schuhe
 Der Doktor unter den Schuhen!
 Lieferant C. 123 Kautzsch!
Chasalla-Schuhhaus Herzog
 Wiesbaden, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Bei Hustenqual
 hilft **Em-eu-kal**
 IN ALLEN APOTHEKEN UND DROGERIEN ERHÄLTICH

Privat-Fahrschule Grün
 Wiesbaden 7 Taunusstraße 7 Tel. 27501
 — Unterricht jeder Zeit. — 2367

graue Haare nicht färben will.
 Entrupai, ges. gesch., das biologische, cholesterinhaltige Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu, sodaß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Fehlfarben ausgeschlossen. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Original-Flasche Mk. 4.50. Prospekte kostenlos durch: Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45 und Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Wiesbaden. F140

Die heutige Ausgabe umfasst 28 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.
 Verantwortlich für Inhalt und Gestalt: B. Kellisch; für Unterhaltung, Stichtschreiben und den übrigen Schriftteil: G. Gänther; für die Anzeigen und Redaktionen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
 Druck und Verlag des L. Schellensberger'schen Verlags in Wiesbaden.

Eine grosse Chance
 bietet der Wirtschaftsmarkt für Jeden. Es gibt keine Grenzen für das, was verkauft werden kann, doch richtet sich die Aufnahmefähigkeit nach dem Nutzen, den die Ware dem Konsumenten bringt.
 Als die Bulgaria vor wenigen Jahren als neue Zigarettenfabrik auftauchte, konnte sich
BULGARIA-KRONE 5 Pfg.
 mit ungewöhnlicher Schnelligkeit verbreiten, weil die Qualität der hochwertigen, bulgarischen Edel-Tabake weit über dem Durchschnitt liegt.
 Trotz der zahlreichen bestehenden Marken steigt die Umsatzkurve von Tag zu Tag.

BULGARIA
KRONE

MAKEDON CIGARETTEN



DEM RAUCHER!

Man spricht von „Maschinen, Packungen, Schutz- und Herstellungsart der Cigaretten“. Wir behaupten, daß weit über diese Selbstverständlichkeiten, die zur Herstellung von Cigaretten bekannt sind, unsere Marken allein den langersehten Wunsch nach einer Standardmarke erfüllen. Unsere Cigaretten verkörpern den fachmännischst getroffenen Geschmackstyp durch feinste Verbindung von Makedon-Tabaken. Kaufen Sie eine Schachtel, rauchen Sie langsam, und Sie werden sich von der Wahrheit überzeugen. Wir arbeiten für Sie. Achten Sie bitte beim Kauf auf das Wappen, es garantiert allein für die Echtheit.

MAKEDON SOZIAL 4 Pfg.

MAKEDON PERFEKT 5 Pfg.

MAKEDON SELECT 6 Pfg.

MAKEDON CIGARETTENFABRIK G.M.B.H. MAINZ A. RHEIN

Die Steuern im November.

Termin für die erste Zahlung der Lohnsteuer im November ist der 5. des Monats (für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober), für die zweite Zahlung der 20. (1. bis 15. November). Bisher waren verheiratete Lohnempfänger, die mit Erfolg eine Erhöhung der steuerfreien Lohnbeträge beantragt hatten, in der Lage, eine günstigere Berechnung der Lohnsteuer zu erwirken, als dies künftig der Fall sein wird. Die Familienermäßigungen konnten auf Grund einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs von den Lohnbeträgen nach Abzug der nicht erhöhten steuerfreien Lohnbeträge berechnet werden. Jetzt hat der Reichsfinanzminister angeordnet, daß die Familienermäßigungen erst nach Abzug des erhöhten steuerfreien Lohnbetrages festzustellen sind. Damit hat sich aber der Reichsfinanzminister in Gegensatz zur Stellung des Reichsfinanzhofs in dieser Frage gebracht, so daß nunmehr mit einer Änderung der gesetzlichen Bestimmungen gerechnet werden muß. — Manche Lohnempfänger lassen infolge der derzeitigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ein kleines Ladengeschäft durch ihre Frauen betreiben. Es sei darauf hingewiesen, daß Einkommen aus solchen Betrieben nicht zur Veranlagung gebracht wird, wenn es unter 500 M. im Jahre bleibt.

Am 15. November ist die Vermögenssteuer für das 4. Vierteljahr 1929 an die Finanzkasse abzuführen. — Nach den Richtlinien des Reichsfinanzministers für die bevorstehende Steuerreform ist bei der Vermögenssteuer eine stufenweise Senkung der Tarife in Aussicht genommen. Während die Freigrenze bisher 5000 M. betrug, sollen künftig 20 000 M. von der Steuer frei bleiben.

An preussischen Steuern sind am 15. November fällig: die Gewerbesteuer nach dem Ertrage (vierteljährliche Rate), die Gewerbesteuer- und Lohnsummensteuer, die Grundvermögenssteuer (bei nichtlandwirtschaftlichen Grundstücken für November, bei landwirtschaftlichen für das vierte Vierteljahr 1929) und die Hauszinssteuer.

Die Einkommensteuerbescheide sind in Preußen nicht ohne weiteres für die Gewerbeertragssteuer maßgebend, wie dies in anderen Ländern der Fall ist. In Preußen wird der Gewerbeertrag allerdings auch nach den Vorschriften des Reichseinkommensteuergesetzes festgestellt, im übrigen aber unter Berücksichtigung der Hinzurechnungen und Abrechnungen selbständig berechnet. — Nach der Rechtsprechung des preussischen Oberverwaltungsgerichts gehören zu den für die Erhaltung der Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb aufgewendeten (und daher vom steuerpflichtigen Gewerbebetrieb abzugsfähigen) Werbungskosten nicht nur die Beiträge für Sachversicherung, sondern auch Prämien für andere Versicherungen, wie z. B. für Versicherung gegen Betriebsunfälle des Inhabers. Die Aufwendungen für solche Versicherungen sind, soweit sie sich in einer angemessenen Höhe bewegen, Betriebsausgaben, die durch die geschäftliche Betätigung des Betriebesinhabers bedingt sind. Sie gehören deshalb zu den abzugsfähigen Werbungskosten. Geht jedoch der Umfang der Versicherung über die Gefahren, die ein Geschäftsbetrieb mit sich bringt, hinaus, so ist nur ein entsprechender Teil der Aufwendungen abzugsfähig. — Hinsichtlich der Abzugsfähigkeit von Schuldzinsen bei der Gewerbesteuer ist immer zu unterscheiden zwischen langfristigen und kurzfristigen Schulden. Die Zinsen für Mittel, die

dem Betrieb für eine gewisse Dauer zugeführt sind, gelten als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben; sie müssen dem Gewinn hinzugerechnet werden. Dagegen gehören kurzfristige Schulden zu den laufenden Geschäftsschulden. Maßgebend für die Frage, um welche Art von Schulden es sich im einzelnen Falle handelt, ist der dem Abkommen der Beteiligten zugrundeliegende Wille.

Für den Erlass von Grundvermögenssteuer ist eine bloße Betriebseinschränkung nicht ausreichend. Das wirtschaftliche Zwecken dienende Gebäude muß vielmehr infolge der Einstellung des Betriebes ein Jahr lang unbenutzt geblieben haben. Bei Betriebseinschränkungen kommt nur eine Stundung mit dem Ziele späterer Niederschlagung in Frage. Und hier ist Voraussetzung, daß sich der Steuerpflichtige in einer wirtschaftlichen Notlage befindet. Eine solche wird namentlich dann anerkannt werden, wenn der Steuerpflichtige zur Entrichtung der Steuer Betriebsgegenstände veräußern müßte, und dadurch die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährdet wäre, oder wenn eine Veräußerung von Betriebsgegenständen dem Steuerpflichtigen nicht zugemutet werden könnte. Bei teilweiser Stilllegung besteht für die Grundvermögenssteuer die Möglichkeit des Erlasses hinsichtlich der Teile des Gebäudes, die von der Stilllegung betroffen sind.

Auch bei Gebäuden kann neben der sogenannten technischen, auch die wirtschaftliche Lebensdauer in den Abschreibungen berücksichtigt werden. Eine solche kommt besonders bei veralteten, „ohne Komfort“ hergestellten Gebäuden in Betracht. Grundsätzlich richtet sich die Höhe der im Einkommensteuergesetz zugelassenen Abschreibungen für die Abnutzung bei Gebäuden nach ihrer allgemeinen Lebensdauer.

Der gestirnte Himmel im November.

(Anfang 10, Mitte 9, Ende 8 Uhr.) Die ständig abnehmende Tageslänge begünstigt die Beobachtung des Sternhimmels im November außerordentlich, und die schönen, neu über den Horizont tretenden Winterbilder machen sie doppelt lohnend. Doch über unseren Häuptionen wölbt sich das verschleierte der himmlischen Rätsel, die Milchstraße. Von Westen nach Osten spannt sich ihr gewaltiger Bogen. In ihrer Mitte, am Zenit, steht das W der Kassiopeia, an das sich in der Untergangsrichtung das Kreuz des Schwans mit Deneb, das kleine Biered des Delphins und das nun bald ganz verschwindende Bild des Adlers mit dem hellen Atair anschließen. Im Osten senkt sich das silberne Band über den Bogen des Perseus und den Fuhrmann mit der leuchtenden Capella hinab zu den Winterbildern Stier und Zwillingen. Castor und Pollux, der rötliche Aldebaran und der Sternhaufen der Pleiaden sind die markantesten Punkte der beiden Konstellationen. Südöstlich taucht bereits Orion, der himmlische Jäger, auf. Symmetrisch zu den drei Sternen seines Wehrgehänges strahlen Beteiguse (links oben) und Rigel (rechts unten). Der Südhimmel wird von den an auffallenden Sternen armen Bildern Eridanus, Walfisch, Widder, Fische, Wassermann und Steinbock eingenommen. Den Raum zwischen ihnen und dem Scheitelpunkt nehmen Andromeda (mit dem bekannten Nebel oberhalb des mittleren Sternes) und Regulus ein. Auf der anderen Himmels-hälfte findet man die circumpolaren Sterngruppen Großer

und Kleiner Bär, Drache und Kepheus, während Herkules, Krone und Bootes in den Dünsten des Nordwesthorizonts verschwinden.

Die Sichtbarkeit der Planeten ist in diesem Monat keine günstige. Bedächtig Jupiter ist mit bloßem Auge gut beobachtbar. Er ist die ganze Nacht in strahlender Helligkeit im Stier zu finden. Merkur, Mars, Saturn sind praktisch unsichtbar, und auch Venus kann nur etwas über eine Stunde vor Sonnenaufgang am Südosthorizont gesucht werden. Die mit optischen Hilfsmitteln zu beobachtenden Wandelsterne Uranus und Neptun sind, ersterer in der ersten, letzterer in der zweiten Nachthälfte über dem Gesichtskreis.

Von weiteren Himmelserscheinungen ist der um den 14. auftretende Sternschuppensturm der Leoniden (so genannt nach dem scheinbaren Ausstrahlungspunkte im Löwen) zu erwähnen. Günstig zu beobachtende Minima des Veränderlichen Algol treten am 16. um 1/2 Uhr, am 18. um 1/23 Uhr und am 21. um 1/20 Uhr ein. Die Sonne tritt am 23. aus dem Zeichen des Skorpion in das des Schützen, die Tageslänge beträgt am 30. 8 Stunden gegen 9 1/2 Stunden am 1. Die am gleichen Tage (dem 1.) eingetretene teilweise Verfinsternung der Sonne konnte in Deutschland nur bis zu einem Betrage von ca. 10 Prozent wahrgenommen werden, trat also kaum in Erscheinung. Die Hauptphasen des Monats fallen auf folgende Daten: Neumond am 1. 11 Uhr, Erstes Viertel am 9. 1/4 Uhr, Vollmond am 16. 1/24 Uhr, Letztes Viertel am 23. 15 Uhr. Dr. C. G. C.

Gerichtssaal.

F. Vom Schwarz-Strömverbrauch. Mit Anzeigen wegen Schwarz-Strömverbrauchs haben sich öfter die Gerichte zu beschäftigen. Die Elektrizitätswerte lernen immer mehr, wie ihnen der Strom vor dem Zähler weggeschneidet wird, durch Ableitung, Umleitung des Stromes und dergl. Auch das Anbohren des Zählers, um diesen zum Stillstand zu bringen, sei es durch einen eingeschobenen Draht oder ein Hölzchen, ist nichts Neues. Daß aber ein Zähler es fertig bringt, nicht nur keinen Stromverbrauch anzuzeigen, sondern sogar rückwärts läuft und dauernd einen Minusverbrauch angibt, trotzdem in dem Hause eine Möbelschreinerei mit elektrischen Hobelbänken und sonstigem in Tätigkeit ist, mußten die Main-Kraftwerke in einer Möbelschreinerei in Fischbach i. T. feststellen. Der von den Kraftwerken nach Fischbach entsandte Monteur fand den Zähler ohne Plombe. Wesentliche Teile, so das Antreibrad der inneren Zählern, fehlten. Der Inhaber wurde veranlaßt und erklärte, der Zähler sei öfter gereinigt worden wegen des Sägemehlstaubs. Hierbei mußten die fehlenden Teile abhandeln gekommen sein. Das Amtsgericht Königstein i. T. verurteilte ihn wegen Stromdiebstahls zu drei Wochen Gefängnis mit der Begründung, es komme nicht darauf an, daß der Strom nachträglich bezahlt werde, sondern darauf, daß derselbe ordnungswidrig entnommen und verbraucht worden sei. Gegen dieses Urteil legte der Beklagte Berufung ein. Die Wiesbadener kleine Strafkammer beschäftigte sich nochmals mit dem Falle und verwarf nach eingehender Beweisnahme die Berufung des Angeklagten auf dessen Kosten.



Geht zu

Guthmann

Es gibt keinen direkteren Weg zum vorteilhaften Einkauf guter Damenkleidung und Stoffe

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

Wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen, für
die Wiederbeschaffung steht
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Organisatorin

Makhoriet-
und
Leibbinden-Fabrik

gesucht. Es kommt nur
eine tüchtige, repräsentable
Reisefrau in Frage, die
hohe Umsätze erzielt und
Anfängerinnen einarbeitet.
Lohn. Hohe Provision.
Speisen und Gehalt wird
gewährt. Meld. unt. 3. 6
an den Tagbl.-Verl. F44

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung
für feines Lederwaren-
Geschäft gesucht. Sofort gel.
Wüller-Weiß.
Große Bismarckstr. 3.

Gewerbliches Personal

Fräulein

nicht unter 18 Jahre, gute
Erscheinung, mit guten
Umgangsformen, für Mani-
fakturen (kann erlernen) ge-
sucht. b. Adolphstr. 3, Fräulein
Wiederholte 3.

Strickerinnen
Spulerinnen

loftort gesucht.
Kollmannfabrik
Waldtraub u. Co.,
Adolfstr. 10.

Lehrmädchen

von beigeleitetem Weib-
nabeit gesucht. Adresse
im Tagbl.-Verl. 10.

Hauspersonal

Gebildetes

evangelisches Fräulein
gesucht als Geschäftsführerin
zu einer alleinlebenden
Dame nach Genf. Schweiz.
früher perfekt Haushalt
zu führen. Französisch
sprechend. Alter 30 bis
40 Jahre. Nur mit prima
Zeugnissen. wollen sich schrift-
lich melden.
Frau Spanjaard,
Hotel Kaiserhof, Wiesb.

Jungfer

perfekt im Nähen, zu alt.
Ehepaar gesucht: immer
auf Reisen (In- u. Aus-
land). Nur mit

prima Zeugnissen

schriftlich melden. Vortier
Hotel Kaiserhof.

Chel. Alleinmädchen zur
Führ. eines H. Geschäfts-
haush. u. auch selbständ.
töchen kann, gesucht. Vor-
stellung. Sonntag, ab 2 Uhr
H. Schwelbacher Str. 14.
1. Stod. bei Brandis.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen,
perfekt im Servieren,
Bäcker u. Nähen, 15.
11. gesucht. Bot-
stellen Montag, norm.
10-12 Uhr.
Salber,
Langgasse 30.

Tüchtiges selbständiges
Alleinmädchen
gesucht. W. S. A. Moritz-
straße 68.

Braves Mädchen
Alleinmädchen

gesucht. Neugasse 10. Rab.
Zuerst. Alleinmädchen,
in allen Zweigen d. Haus-
halts erfahren, mit gut.
Zeugnissen, um 15. 11.
gesucht. Moritzstr. 68. 1

Tüchtiges gewandtes
Alleinmädchen

mit nur gut. Zeugn. für
herrsch. Haush. lof.
ab 15. November gesucht.
Bismarckstr. 88. Part.

Einfaches solides
Mädchen

welches schon in Stellung
war, für alle Hausarbeit
gesucht. Kochen nicht er-
forderlich, aber lüdenlose
Zeugnisse.

E. B. H. H. H.

Wiesbaden-Bierstadt.

Tücht. Spilmädchen

für sofort gesucht.
Konditorei u. Café
Fischmann,
48 Friedrichstraße 48.

Jung. fleiß. Mädchen

p. 8-12 Uhr lof. gesucht.
Rath. Mühlstraße 17. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bekannte u. leistungs-
fähige Korkenfirma

verleiht ihre

Vertretung

für Wiesbaden an
angehenden Herrn m.
brauchbaren Besich.
zum Weinhandel zw.
eng. Fühlungnahme
mit der Kundschaft.
Juch. u. A. M. 2229
an Ma. Haasenstein
u. Vogler, Frankfurt
am Main. F25

Vertreter sucht

P. Hölter, Breslau A 1460

Kaufmännischer

Lehrling

von angesehenen Firma,
welche vielseitige Aus-
bildungsmöglichkeit bietet,
ab Ostern 1930 gesucht.
Selbstgeschriebene Ge-
werbungen mit Zeugniss-
abschriften unter 3. 3 an
den Tagbl.-Verl. F433

Gewerbliches Personal

Jung. unverb. Chauffeur

aus für Garten- u. Haus-
arbeit gesucht. Bewerb.
mit Zeugnissabschr. unter
D. 313 an den Tagbl.-Verl.

Jung. Bursche

aus besserer Familie als
Kommisionär gesucht.
Suno Grün,
Wiesbad., Taunusstr. 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

6jähr. sehr. Tätigkeitt.
Engl. Franz. 1a. Zeugn.
u. Rel. sucht Stellung
hans- oder halbhausg.
Eigene Schreibm. Angeb.
u. G. 317 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fräulein mit guten Um-
gangsformen i. als Empt-
Dame od. Sachverständ.
biete oder anderwärts. Off.
u. D. 310 Tagbl.-Verlag.

Heimarbeiter

Suche Arbeit im Neu- u.
Anstrichen von Soden u.
Strümpfen. Rüd. Moritz-
straße 72. Dth. 2 links.

Wo kann

junges Mädchen, 18 J.,
1/2 Tag oder Stundenweise
Prüfungen erlernen?
Offerten unter 3. 320 an
den Tagbl.-Verlag.

Pflegerin

Suche pfl. Tätigkeitt.
M. K. K. K.
bei Frau Dr. Schura,
Thelemannstr. 3. Hochpart.

Kochen- und

Schulungs-Pflegein
(Schwester)
finderlich. 1. Stelle.
auch zu klein. Kind.
Offerten unt. G. 3. 39
Friedberg (Hessen). F2

Helt, durchaus erfahrene

Schwester
Sucht Stelle bei alleinsteh.
Herrn od. Dame, übern.
auch Hausarb. Off. unt.
3. 322 an Tagbl.-Verl.

Linsfordlünnyb. Raifanda

verdienen glänzend mit dem Vertrieb
unserer erstklassigen Verlagswerke

Ostwald, Vom goldenen Humor

Fredericus Rex, ein Heldenleben

Pant, Ich bin bei Euch alle Tage

(religieuses Prachtwerk)

Lampe, Tierheilkunde.

Sehr hohe Provisionen, bequeme Ratens-
zahlungen, keine Anzahlung. — Buchstücken mit
Angabe über bisherige Tätigkeit erbitet

J. J. J. J. J.

Verlagsges. m. b. G. K. K. K. K. K.

Suche für meine lang-
jährige treue zuverlässige
Sänglings-
und Kinderkammer-
pfl. Stellung. Da meine
Kinder ihrer Geburt eni-
wachsen sind. Frau Dir.
Koch, Mannheim.
Bismarckstr. 25a. F83
Tel. 23926.

Schwester i. Privatfrankf.

Pflege, Kochen und
Kindern sucht Stellung so-
fort. Angeb. unter A. 98
an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gebildete

hilfsbereite Dame

gefesten Alters, sucht Be-
stätigung zur Gesellschaft
bei Dame. Letzte Pflege.
Hilfe im Haushalt, für
halbe Tage oder Stunden-
weise. Offerten unter
3. 323 an den Tagbl.-Verl.

au pair

Gebild. Dame, mittl.
Jahren, pr- in
Rück u. Haus, reise-
u. Sprachgewandte, musi-
kallisch, sucht passenden
Wohnungsreis. Off. u.
G. M. 8234 an Ma.
Haasenstein u. Vogler,
Frankfurt a. M. F25

Solides Fräulein

Sucht Stellung bei einem
alleinst. Herrn bis 15.
Offerten unter G. 321 an
den Tagbl.-Verl.

Suche für sofort

Stell. als Stille. Haus-
tochter oder auch als
Hilfe im Geschäft. Off. u.
H. 316 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Fräulein

23 Jahre, sucht Stellung
als Hausmädchen od. ähnl.
Vollen. Offerten unter
M. 318 an den Tagbl.-Verl.

Anst. Mädchen

Sucht Stelle in ruh. Haus-
halt od. in Privatanstalt;
mög. Möb. a. d. Haus.
Off. u. M. 316 Tagbl.-Verl.

Alleinst. Alt. Frau

in Kochen u. all. häusl. Arb.
erfahren, sucht Stelle bei
beideid. Anst. evtl.
auch tagsüber. Off. unt.
B. 309 an Tagbl.-Verl.

22jähr. Mädchen

Sucht Stellung in besserem
Haus Wiesbadens, am
liebsten einzelne Dame
oder kleine Familie.
Kamieren-Anst. Beding.
Offerten unter A. 97 an
den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen

25 Jahre alt, sucht Stell.
in allen Hausarbeiten u.
Nähen bewandert. Rüd.
Bismarckstr. 48. 2.
2x theilen.

Junges Mädchen v. aus-
wärts, mit guten Zeugn.
das servieren u. bügeln
kann, sucht Stellung als
Hausmädchen evtl. a. als
Alleinmädchen. Off. unt.
H. 96 an den Tagbl.-Verl.

Braves H. Mädchen

das alle Hausarb. kann,
sehr kinderlieb u. lang-
jähr. Zeugn. besitzt, sucht
Stell. für lof. od. wäter.
Off. u. 3. 319 Tagbl.-Verl.

Chel. laub. H. Mädchen

bewandert in aller Haus-
arbeit, sowie Stöcken u.
Nähen, sucht am lof. od.
15. 11. Stellung. Off.
u. D. 323 Tagbl.-Verlag.

Bericht

Sucht für ihr beitempob.
Mädchen Stelle als
Haus-
oder Alleinmädchen.
Adresse: Telefon 25322.

Braves H. Mädchen

das alle Hausarb. kann,
mit besten Zeugn., sucht
lof. od. wäter Stellung.
Off. u. 3. 323 Tagbl.-Verl.

Chel. fleiß. Mädchen

vom Lande, 23 Jahre,
Sucht Stellung. Zu erf.
Bismarckstr. 33. Dth. 1.

Herberstraße 33. Dth. 1.

Sucht Stelle in ruh. Haus-
halt od. in Privatanstalt;
mög. Möb. a. d. Haus.
Off. u. M. 316 Tagbl.-Verl.

Gesucht solort F22
an allen Orten fleißige strebsame Personen zur
Übernahme einer
Trikotagen- u. Strumpfstrickerei
auf unserer Feminastrickmaschine. Leichter und
hoher Verdienst. Günstige Bedingung. Vorken-
nisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko
Trikotagen und Strumpfstrickerei
Neher & Fohlen, Saarbrücken 3.

Für kinderlosen Haushalt (4-3-M.) wird für
gleich oder später

besseres Alleinmädchen

atundsofide, an peinliche Sauberkeit und Ordnung
gewöhnt, mit allen häuslichen Arbeiten bestens
vertraut, gesucht.
Angebote mit Lohnansprüchen, Referenzen, An-
gabe des Eintrittstermines, möglichst mit Bild erb.
unter 3. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Dame

bewandert in

Handarbeiten u. Entwerfen, Plisse u. Putz
Sucht lof. oder später angenehme Stellung.
Offerten unt. 3. 321 a. d. Tagbl.-Verlag.

Jung. Kaufmann

(20-25 Jahre), für Kontrollarbeiten in der
Abteilung Autopart eines Mainzer Unter-
nehmens gesucht.
Herren mit Kenntnissen im Automobilfach
werden bevorzugt.

Handgeschriebene Angebote mit Lichtbild,
Lebenslauf und Zeugnissabschriften, unter
Beifügung eines unfrankierten Umschlages,
erbeten unter 3. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung.
Handels-Austunftei

beabsichtigt am Plake Wiesbaden eine Ge-
schäftsstelle zu errichten und sucht zur Leitung
dieser Stelle eine geeignete Persönlichkeit. Nur
wirklich wertvolle Herren, die über etwas Bar-
kapital verfügen und beste Beziehungen zu
Handel und Industrie nachweisen können, be-
ziehen ausführliche Angebote mit Bild unter
3. 3. 126 durch Adolph Mosse, Frankfurt
am Main einzureichen. F81

Wer will
zu uns kommen?

Wir suchen nicht nur Fachver-
treter, sondern auch geschäftige-
wandte Nichtfachleute, die gründ-
lich ausgebildet werden.
Innerhalb unserer wachsenden
Organisation ist jede Möglichkeit
zum Vordrücken gegeben!
Streng vertrauliche Behandlung
der Bewerbung wird zugesichert.

Deutscher Herold

Sold- und Lebensversicherungs-
AG.

Bezirksdirektion Wiesbaden
Kleine Burgstraße 2, I.

Vertreter!

für erstkl. Radio-Neubelt sofort am diesigen Plak
gesucht.

Hohe Verdienstmöglichkeit. Radio-Interessenten sind
immer vorgezogen. Vorsustellen Mittwoch nach-
mittag zwischen 3 und 5 Uhr Kirchstraße 88. 2.

Tüchtiger Akquisiteur

der Wert auf Dauerstellung legt, bei höchsten
Verdienstchancen **sofort gesucht**.
Offerten unt. 0. 321 an den Tagbl.-Verl.

3 eitungs-Anzeige

am wirkungsvollsten.

1) Jüngere weibliche Bürohilfe

vollkommen in Schreibmaschine und Stenographie
und unbedingt sicher im Rechnen, zum möglichst
baldigen Eintritt.

Kontoristin

mit guter Schulbildung, vollkommen kaufmännisch
durchgebildet, flott in Schreibmaschine und Steno-
graphie, zum 1. Januar 1930.
Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissab-
schriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühesten
Eintrittstermines an

Thonwerk Viebrich Aktien-Gesellschaft

Schmottfabrik, Wiesbaden-Viebrich.

Chemische Fabrik sucht

jüngere Stenotypistin

gewandt und zuverlässig, mind. 150 Silben, zum
1. 12. 1929. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter 3. 9
an den Tagbl.-Verlag. F445

Groß-Unternehmen
der Lebensmittelbranche

sucht für den Vertrieb ihrer erstklassigen
Erzeugnisse an Private
strebsame Damen und Herren
Zuschriften unter E. 320 an den Tagblatt-Verlag.

Redegewandte
Damen und Herren

evangelischer Konfession
bei guter Verdienstmöglichkeit
für folgende Sparten:

Evangelische Sterbevorsorge
Evangelische Altersvorsorge
Evangelische Kinder- u.
Aussteuer-Versicherung

sucht zum sofortigen Eintritt die
Evangelische Versicherungszentrale
Wiesbaden, Luisenstraße 45.
Bürozeit: 8-1 und 3-6 Uhr.

Zur dauernden Bearbeitung meines großen Be-
zirks stelle ich jederzeit redogewandte

Damen und Herren

gegen höchste Vergütung ein.
Zeitschriftengroßhandlg. Hermann Buchhold,
Wiesbaden-Bierstadt, Nauroder Straße 1.

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zim. u. Küche geg. rote Karte zu verm. Kleiststr. 3. 1.
1 Zimmer u. Küche, leer, beschlagnahmefrei, sofort billig zu verm. Erbacher Str. 1. u. Bad. Off. u. M. 321 T. Verl.

2 Zimmer

2 Zim., Küche, z. Karte 50
2 Zim., Küche, 70
Mantelk. ein. 20
Heine, Kirchstr. 13. 1.
Kirchstr. 13. 1.
(am Mauritiusplatz und Marktstr.) 1. Etage.
2 Zimmer, Küche, zwei
Kam. u. Zubeh., gegen
rote Karte 10. u. Bad.
Off. u. M. 313 T. Verl.
Sodamoderne, neu her-
gerichtet.

3 Zimmer

3-Zimmer-Wohnung gegen
rote Karte zu verm.
Näheres: 3. Zim. Wohn.
Mod. 3-Zim. Wohn.
mit Verstellb., erkerter geg.
rote Karte zu verm. Näb.
Wengandstr. 21. Albrechtstr. 21.

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung gegen
rote Karte zu verm.
Näheres: 3. Zim. Wohn.
Mod. 3-Zim. Wohn.
mit Verstellb., erkerter geg.
rote Karte zu verm. Näb.
Wengandstr. 21. Albrechtstr. 21.

**Beschlagnahmefreie
schöne Wohnung**
3 leere Zimmer und
Küche, sofort zu verm.
Kapellenstr. 49. 2.

**In Villa,
Humboldtstr.
schöne
3-Zim.-Wohn.**

ab sofort oder später zu
vermieten. Näheres
Sonn. u. Grundbesitzer, Verein,
Luisenpark 19.
in der Zeit von 9 bis
12½ Uhr vorm. 1874

4 Zimmer
Bilowstr. 3, 2. Et.
4-Zim.-Wohn. mit Zub.
Bad, 2 Bäd., 10. gegen
rote Karte zu verm.
Näheres: 2. Et. 1.

**4-Zim.-Wohnung
in Villa.**
Wohnmüll. u. Garten
(beschlagnahmefrei), sofort
zu vermieten.
Jan. Kienstranz,
Möbelspezialhaus,
Wiesb., Blücherstr. 3.

5 Zimmer
Eckstr. 10, 2. Et.
2. Stod. 4½ Zimmer zu
verm. 700 Mk. Friedens-
Wiese, rote Karte. Näb.
dieselb. Kart. links.

5 Zimmer
Lanzstr. 6, 5p., Villa,
schöne 5-Zimmer-Wohn.
Veranda, reichl. Zubeh.
Hof u. Garten zu verm.
Auskunft: Doerz, Stift-
str. 19. 2. oder Lanz-
str. 6, 1. Tel. 2407.

5 Zimmer
Lanzstr. 6, 5p., Villa,
schöne 5-Zimmer-Wohn.
Veranda, reichl. Zubeh.
Hof u. Garten zu verm.
Auskunft: Doerz, Stift-
str. 19. 2. oder Lanz-
str. 6, 1. Tel. 2407.

6 Zimmer
An der Ringstr. 6, 1. Et.
schöne 6-Zim.-
Wohnung

sofort zu verm. Näheres
Gramer, Bahnhofstr. 9.
Telephon 26162.

**6-Zim.-Wohn.,
1. Et., zu v. Zentrth.**

Alexandrastr. 5, 1
Befestigungswohnung.
Wohn- u. 6 Zimmer
mit Zubeh., Bad, zwei
Balkons, Zentralheiz.,
Kochpart., Kamin, etc.
2500 Mk. auf sofort zu
verm. Näheres: Friedrich-
str. 34. Tel. 28866.

Bauziffern, mod. Wohnungen:

4 Zimmer, Küche, WC., Manl., t. 1500 Mk. Fr.-M.
2 Zimmer, Küche, Bad, Manl., t. 500 Mk. Fr.-M.
Zentralheizung vorhanden
sofort zu vermieten durch
Immobilien-Verkaufsgesellschaft m.b.H.
Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckstr.

6-7-Zim.-Wohnung
mit reichlichem Zubeh., neuzeitlich ein-
gerichtet, zum 1. April 1930 zu vermieten.
Näheres bei Ludwig Schweißhauß, Dambach-
tal 47. Fernsprecher 25410.

7-Zimmer-Wohnung
im Zentrum, als Pension geeignet, sofort zu verm.
Näheres bei
Schloß, Langgasse 32

Schloß, Langgasse 32
Hochherstall.
**6-Zimmer-
Wohnung**
aller Komfort,
feinste Lage (beschlag-
nahmefrei) zu vermieten.
Offerten unter 3. 321 an
den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer
Für Uerzte
oder
Rechtsanwälte
ist in der Wilhelmstr. 18
der 1. Stod. zu verm.
sofort oder 1. Jan. 1930.
Er besteht aus 7 großen
Zimmern u. groß. Bad,
zwei Kammern, Küche,
Etagenheiz., Veranden-
Luftein- u. m. Näheres
bei 3. Stod. des Hauses,
bei Heimerding.

3 Büroräume
auch getrennt zu verm.
Sundt, Neugasse 5.

**Gofort zu vermieten
Büro, Geschäftsräume.**
Ein Stodwerk,
4 Zimmer mit 1 Manl.
und 1 Keller untere
Weberstraße in neuher-
gerichtetem Hause. Näb.
mündl. durch die Ge-
schäftsstelle des Haus- u.
Grundbesitzer, Vereins-
Wiesbaden, Luisenpark 19.
in der Zeit von 9 bis
12½ Uhr.

2 gewerbliche Räume
Rheinbahnstr. 3, gegen-
über d. Hauptpost. 10.
Bari., 1. Et. Eingang mit
Gas, Wasser, Kraft- u.
Lichtanschluß für Büro od.
rub. Betrieb, sofort zu verm.
Näb. dieselb. 2. Stod.
oder Telefon 27272.

Barriere-Büro frei
Rheinbahnstr. 4, n. Haupt-
post, Tel. 10. Fr.-Miete
30 Mk. Goldmann, 2. Et.
zu Geschäftszwecken.
Büro, erst. sehr gut. leer.
Zim., sep. Einn. zu verm.
Wilhelmstr. 6, 2.
Werkstatt oder Lagerraum
zu vermieten. Vor-
str. 13. Barriere.

3 Zimmer
in bester Lage, für
Zahnarzt install.
auch für Büro oder
Praxisräume geeignet,
zum 1. Januar zu ver-
mieten. Offerten unter
3. 322 Tagbl.-Verlag.
Lager- od. Fabrikräume
auf sofort oder später zu
verm. Freilegend, ca.
500 qm. Licht, Gas,
Wasser, Kraftstrom vor-
handen. Offerten unter
3. 91 an den Tagbl.-Bl.

Möblierte Wohnungen
Weslstr. 8, 3. schönes
Wohn. Bad, Schlaf-
m. 2-Zimmer-Wohnung
mit Küche usw., beschlag-
nahmefrei, in sehr gut.
Hause, möbliert zu verm.
Näheres im Büro des
Evangel. Vereinshauses,
Blatter Straße 2.

Laden Bahnhofstr. 6
mit Ladenzimmer und 3-Zimmer-Wohnung, preis-
wert zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. KDM. Telephon 26656.

Größerer Laden
in bester vornehmer Geschäftslage Wiesbadens, zum
1. Juli 1930, evtl. früher unter günstigen Be-
dingungen zu vermieten. Offerten unter 3. 10 an den
Tagblatt-Verlag. F117

1 od. 2 gr. Zimmer

1. g. od. teilw. möbliert,
mit Küchenbenutz., be-
schlagnahmefrei, zu verm.
Rheinstr. 80. 2.
2-3 elegant möbli. Zim.,
evtl. Küchenbenutz., be-
schlagnahmefrei, od. Teil-
wohn. (beschlagnahmefrei)
zu vermieten. Näheres
Sonnberger Str. 56.

In Villa
3-Zimmer-Wohnung mit
Bad, Heizung, reichl. Zu-
behör, teilweise möbli.,
Zentrum, beschlagnahmefrei,
sofort oder später
zu verm. Offerten unter
3. 305 Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer u. Küche,
evtl. 4 Zimmer, teilw.
möbli., beschlagnahmefrei,
Langgasse 1. Et.
sofort zu verm. Off.
u. E. 323 Tagbl.-Verl.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung
am Kurhaus, eleg. möbli.,
auf Wunsch teilmöbli.,
Heizung, Tel., Lift, Bad,
Küche, Balkon, für sofort
oder 1. 12. zu vermieten.
Offerten unter 3. 317 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbl. Zimmer u. Manl.
Weslstr. 31, 1. gr. gut
möbli. Zim. mit Kochge-
l., an Dauermieter zu verm.
Weslstr. 52, Bari.,
1-2 gut möbli. Zim. u. v.
Weslstr. 34, 2. Nähe
Bahnhof, eleg. m. Wohn-
schlafzimmer zu verm.
Weslstr. 1, 1. r., möbli. 3.
mit separ. Kochge. frei.
Weslstr. 6, 1. gute möbli.
Zimmer mit 1 und
2 Betten, volle Pension,
von 80 Mk. an.

Möbl. Zimmer
frei Emier Str. 44, 2. Et.

In Villa 1 Schlafzim.
(mit Kfz. Wasser und
Bad) u. 1 Schlafzimmer an
sofort. Mieter abzugeben.
Näb. Emier Str. 57.
Erdgeschoss rechts.

**Sehr schön möbl. Erker-
zimmer zu verm. Meier,
Emier Str. 60, Bari.**
Sch. möbl. 3. an alt. Str.
Erdgeschoss Str. 8, 2. Et.
Wohn. u. Schlafz. 2 Zim.
mit Bad u. Kochge. ev.
auch teilw. zu verm.
Gneisenstr. 13, 1. Et.

Schönes sonn. möbl. Zim.
sofort zu verm. Jung,
Goldstraße 2.

Gut möbl. Zimmer
(1 oder 2 Betten) sofort
zu vermieten Dellmünd-
str. 11, 1. links.

Möbl. 3. a. ber. 3. zu v.
Dellmündstr. 40, 1. rechts
Möbl. Zim. mit Kochge.
an eine weibl. Pers. bill.
zu verm. Knorr, Herder-
str. 21, Hinterh. 3.

Schön möbl. Zim. in aut.
ruhigen Hause zu verm.
Herrnstr. 14, 2. Et.
Gemütl. m. 3. an ber. 3.
zu verm. Näheres: 22. 1.

Am Landeshaus 2 möbl.
sonn. Zimmer mit Koch-
gelegenheit zu vermieten
Karl-Friedr.-Ring 73, 2.
Bil. Doppelklosetz, u. m.
Kapellenstr. 5, 1. Etage.

**Sofort zu verm. schöne
große
möbl. Zimmer**
dopp. Schlafzimmer u.
feines Wohnzim., in-
einandergeh. Kapellen-
str. 49. 2.

Schlafstelle Karlstr. 2, 3.
Schlafz. u. m. Kapellen-
str. 7, bei Schlemmer.
Schön möbl. Zim. 10. u.
verm. Langgasse 9. 2.
Gut möbl. separ. Zimmer
sofort billig zu verm.
Lorenzstr. 12, 1. Reub.

Möbl. Manlarde,
elektr. Licht, an antänd.
Herrn od. ab. später zu
verm. Moritzstr. 29, 5. 21.

Nähe Bahnhof, 1. Etage.
2 große sonnige, möbl.
Zimmer m. Bad, Allein-
kochen, Kamin, im Ab-
schluß u. 1 Keller zum
1. 11. u. m. Aul. 3-5.
Moritzstr. 56, 1.

Am Kochbrunnen
Zimmer mit 2 Betten
zu vermieten bei Koch.
Kerstr. 2. 2.

In gutem Hause
behaug. möbl. Zimmer m.
1 oder 2 Betten frei
Niederwaldstr. 5, 1. Et.

**Schönes großes Balkon-
zimmer, ganz oder teil-
weise möbl., an beru-
fliche Pers. zu verm. m.
Bahnhofs. Geisenbücker,
Nikolast. 24, 3.**

Möbl. Manlarde
zu verm. Geisenbücker,
Nikolast. 24, 3.

Sep. möbliert.
Bari-Zimmer zu verm.
Philipsstr. 24, 1. Et.
1-2 Zimmer, möbl., auch
teilw. möbl., m. Koch-
gelegenheit, zu verm.
Rheinstr. 8, 3. 1.

3-Zimmer-Wohnung mit

Bad, Heizung, reichl. Zu-
behör, teilweise möbli.,
Zentrum, beschlagnahmefrei,
sofort oder später
zu verm. Offerten unter
3. 305 Tagbl.-Verlag.

In Villa
3-Zimmer-Wohnung mit
Bad, Heizung, reichl. Zu-
behör, teilweise möbli.,
Zentrum, beschlagnahmefrei,
sofort oder später
zu verm. Offerten unter
3. 305 Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer u. Küche,
evtl. 4 Zimmer, teilw.
möbli., beschlagnahmefrei,
Langgasse 1. Et.
sofort zu verm. Off.
u. E. 323 Tagbl.-Verl.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung
am Kurhaus, eleg. möbli.,
auf Wunsch teilmöbli.,
Heizung, Tel., Lift, Bad,
Küche, Balkon, für sofort
oder 1. 12. zu vermieten.
Offerten unter 3. 317 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbl. Zimmer u. Manl.
Weslstr. 31, 1. gr. gut
möbli. Zim. mit Kochge-
l., an Dauermieter zu verm.
Weslstr. 52, Bari.,
1-2 gut möbli. Zim. u. v.
Weslstr. 34, 2. Nähe
Bahnhof, eleg. m. Wohn-
schlafzimmer zu verm.
Weslstr. 1, 1. r., möbli. 3.
mit separ. Kochge. frei.
Weslstr. 6, 1. gute möbli.
Zimmer mit 1 und
2 Betten, volle Pension,
von 80 Mk. an.

Möbl. Zimmer
frei Emier Str. 44, 2. Et.

In Villa 1 Schlafzim.
(mit Kfz. Wasser und
Bad) u. 1 Schlafzimmer an
sofort. Mieter abzugeben.
Näb. Emier Str. 57.
Erdgeschoss rechts.

**Sehr schön möbl. Erker-
zimmer zu verm. Meier,
Emier Str. 60, Bari.**
Sch. möbl. 3. an alt. Str.
Erdgeschoss Str. 8, 2. Et.
Wohn. u. Schlafz. 2 Zim.
mit Bad u. Kochge. ev.
auch teilw. zu verm.
Gneisenstr. 13, 1. Et.

Schönes sonn. möbl. Zim.
sofort zu verm. Jung,
Goldstraße 2.

Gut möbl. Zimmer
(1 oder 2 Betten) sofort
zu vermieten Dellmünd-
str. 11, 1. links.

Möbl. 3. a. ber. 3. zu v.
Dellmündstr. 40, 1. rechts
Möbl. Zim. mit Kochge.
an eine weibl. Pers. bill.
zu verm. Knorr, Herder-
str. 21, Hinterh. 3.

Schön möbl. Zim. in aut.
ruhigen Hause zu verm.
Herrnstr. 14, 2. Et.
Gemütl. m. 3. an ber. 3.
zu verm. Näheres: 22. 1.

Am Landeshaus 2 möbl.
sonn. Zimmer mit Koch-
gelegenheit zu vermieten
Karl-Friedr.-Ring 73, 2.
Bil. Doppelklosetz, u. m.
Kapellenstr. 5, 1. Etage.

**Sofort zu verm. schöne
große
möbl. Zimmer**
dopp. Schlafzimmer u.
feines Wohnzim., in-
einandergeh. Kapellen-
str. 49. 2.

Schlafstelle Karlstr. 2, 3.
Schlafz. u. m. Kapellen-
str. 7, bei Schlemmer.
Schön möbl. Zim. 10. u.
verm. Langgasse 9. 2.
Gut möbl. separ. Zimmer
sofort billig zu verm.
Lorenzstr. 12, 1. Reub.

Möbl. Manlarde,
elektr. Licht, an antänd.
Herrn od. ab. später zu
verm. Moritzstr. 29, 5. 21.

Nähe Bahnhof, 1. Etage.
2 große sonnige, möbl.
Zimmer m. Bad, Allein-
kochen, Kamin, im Ab-
schluß u. 1 Keller zum
1. 11. u. m. Aul. 3-5.
Moritzstr. 56, 1.

Am Kochbrunnen
Zimmer mit 2 Betten
zu vermieten bei Koch.
Kerstr. 2. 2.

In gutem Hause
behaug. möbl. Zimmer m.
1 oder 2 Betten frei
Niederwaldstr. 5, 1. Et.

**Schönes großes Balkon-
zimmer, ganz oder teil-
weise möbl., an beru-
fliche Pers. zu verm. m.
Bahnhofs. Geisenbücker,
Nikolast. 24, 3.**

Möbl. Manlarde
zu verm. Geisenbücker,
Nikolast. 24, 3.

Sep. möbliert.
Bari-Zimmer zu verm.
Philipsstr. 24, 1. Et.
1-2 Zimmer, möbl., auch
teilw. möbl., m. Koch-
gelegenheit, zu verm.
Rheinstr. 8, 3. 1.

Sonn. gut möbl. Zim.

an Alleinmiet. zu verm.
Delrichs, Rheinstr. 47, 3.
Gut möbl. heizb. Manl.
Zim. mit ganz od. teilw.
Pension billig zu verm.
M. Christians, Rheinstr. 62.
Sch. möbl. febl. Zimmer
mit Schreibstisch, leicht
heizbar, zu vermieten
Rheinstr. 78. 3.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
2 Betten, mit Kochge-
legenheit, zu vermieten
Rheinstr. 90, 1. links.
Gut möbliertes sonniges
Zimmer zu vermieten
Niederbergstr. 7, 1.

Möbl. Zimmer zu verm.
Niederbergstr. 8, 1. links.
Möbl. separ. Zimmer
für ledige Dame zu verm.
Röderstr. 40, 2.

Möbl. Zimmer in ruh.
Haus, zu vermieten
Kösterstr. 38, 2. Reuter

Wohn- u. Schlafzimmer,
2 Betten, mit Kochge-
legenheit, oder leer, so-
fort zu vermieten. An-
auf. u. 5-8 Rüdesheimer
Str. 6. 3.

Gr. möbl. Schlafzim. und
1 Wohnzim., auch teil-
weise möbl., zu verm.
Rüdesheimer Str. 9, 1. Et.

1-2 möbl. Zim. zu verm.
Schierkeiner Str. 7, 1. Et.

Gr. aut. möbl. Zim., evtl.
mit Kochge. zu verm.
Schmalhauer Str. 61, 2.

**Möbl. Wohn- u. Schlaf-
zim., 2 Betten, auch teil-
weise od. leer, mit Koch-
gelegenheit, zum 15. 11.
zu vermieten. Seeroben-
str. 9, 2. links.**

Schön möbl. Zimmer
(separat) zu vermieten
Luisenpark 29, 3.

3-4 Zimmer
beschlagnahmefrei, teilw.
möbl. oder leer (Heiz-
Tel., Balk., 1. d. Wall.)
abzug. Lauenstr. 37, 1.

2 schöne möbl. Zim.,
Bad, evtl. Koch-
gelegenheit, zu verm.
Lauenstr. 65, 2.

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Weberstr. 3, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu verm.
Weidenstr. 28, 1. Et.

Sch. möbl. Zim., 2 Bett.,
separ. Kochge., Tel., u.
v. Zietenstr. 14, 5p. 1.

Bahnhofsnähe.
Sonn. Heim, 1-2 hübsch
möbl. Zimmer sofort bill.
zu vermieten. Näb. im
Tagbl.-Verlag. 87

Auto-Garage, Adolfstr. 12
8 Boxen, Werkstatt, großer überdachter Hof, Büros,
große Keller u. sonstige Einrichtungen ist ab 1. Dez.
zu vermieten.

Näheres bei Eckstein, Adolfstraße 12, 1

Mietgejuche
Für Vermieter kostenlos!
Leere Woh.-Z., Mans. sucht
Mauhe, Dotzh. Str. 6.

Klein. Haus
mit Garten oder Wiesen,
Nähe Bahnanschl.,
zu vermieten,
evtl. zu kaufen gesucht.
Offerten unter 3. 95 an
den Tagbl.-Verlag.

Dame (Büroangestellte)
mündl. eine 1-3-Zim.-Wohn.
oder 1 bis 2 leere Zimmer
mit alleiniger Kochgele-
genheit, für sich und ihr leib-
liches Kind, zum 15. Nov.
oder 1. Dez. 1929 zu
mieten. Gefäll. Offerten
mit Preisangabe unter
3. 317 an den Tagbl.-Bl.

Gerüststilles kinderloses
Ehepaar (russisch anstän-
d.) sucht auf weibl.
Vormerkung zum 15. 11.
od. 1. 12. eine 2-3-Zim.-
Wohnung mit Küche und
Zubeh. zu mieten in der
Nähe Bahnhof (Rhein-
str.) Off. u. 3. 319 Tagbl.-Verlag.

Beamtin sucht freie sonn.
2-3-Zim.-Wohn.
mit Bad in ruh. Viertel.
Preisangebots u. 3. 318
an den Tagbl.-Verlag.

In Villa.

ruhige Lage, bei besserer
Dame. Nähe Kerstall,
durchsichtiger, sonn.
Räume mit Veranda u.
Kochgelegenheit, oder ge-
trennte Zim., sofort zu
vermieten. Nach Wunsch
Frühstück u. Abendbrot.
Beschreibung von 11-4
Abd. im Tagbl.-Bl. 89

In gutem Hause
neut
möbl. Zim. mit Zentr-
heiz. Kochge. an Dame
zu vermieten. Off. unt.
3. 315 an den Tagbl.-Bl.

Schöne Manl., möbl.,
m. Kochof. u. Gasbeiz. u.
Licht. 1. 20 Mk. 1. u. v.
Off. u. 3. 317 T. Verl.

Sonnenberg, Höhenlage,
möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer, eigene Kochge-
legenheit, sofort zu verm. Off. u.
3. 317 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. m. 2 Betten
an Herrn zu verm. Off. u.
3. 322 an Tagbl.-Verl.

In Villa
sehr schönes möbl. Front-
kaminzimmer mit anstän-
d. Manfarden, Dampfheiz.,
Elektr. zu verm. Off. u.
3. 322 an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Manl.
Schönes Zimmer, leer od.
möbl., mit sep. Kochge-
l., an berufstät. oder eine
Dame zu verm. Schütte,
Bismarckstr. 37. 3.

Leere Manlarde
sofort zu vermieten. Näb.
Erdstr. 7, 3. r.

Leere Manl. u. Einstell.
von Möbeln zu verm.
Erdstr. 7, 3. r.

2 leere Zimmer, "Galer"
Gas, Licht, zu verm.
Kirchstr. 44, 2.

Garagen Stall. Keller
Friedrichstr. 43, 1. Raum
für Motorrad frei.

Garage frei
Christmann, Bertramstr. 7
am Börsenplatz.
Telephon 24602.

Autogarage, Schierkeiner
Str. 34, gegenüber
Luisenpark, sofortige
Wagenpfl. Reparatur von
bewährt. Hochmann.

Leop. Panzerhalle 1. u. m.
Zimmermannstr. 8, 3.

Schöner Raum
für 2 Autos in der Nähe
vom Büchereipark, billig
zu vermieten. Näb. im
Tagbl.-Verlag. 87

**Gesucht 4-6-Zimmer-
Wohn. von Gehobenen**
für kleine Pension. Sub-
miert. Part. od. 1. Et.
Offerten unter 3. 316 an
den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht
5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, leer od. möbl.,
i. Kurviertel, rote Karte
vorhanden. Offerten an
Hotel Wilhelma,
Tel. 29000.

Junges Ehepaar
mit Kind sucht für sofort
oder später
möbliertes Zimmer
mit Küchenbenutz., Ge-
fällige Off. m. Preisang.
u. 3. 319 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht 2-3
saubere, gut heizbare
möbl. Zimmer,
Bari. oder 1. Etage, zum
1. Dezember, nur Nähe
Bahnhof. Offerten unter
3. 320 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht zum 4. Nov.
zwei möblierte
Barriere-Zimmer
mit Kochge., Zentr.-Heiz.
Nähe Bahnhof, Preis-
ang. u. 3. 319 Tagbl.-Bl.

2 Damen
tagsüber auf Büro, such.
in gutem Hause

möbl. Zimmer
mit 2 Betten und Allein-
kochen, möbliert, mögliche-
st. Nähe Bahnhof, Off. mit
Preisangabe u. 3. 325
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar (Geschäftsleute) sucht eine
1-2-Zimmer-Wohnung
bis 60 Mark monatlich.
Angebote unter S. 316 an den Tagblatt-Verlag.

Wo i. Witwe nett. Beim
g. Haushaltführ. in Land-
haus a. Rh. od. Taunus?
Off. u. S. 319 Taubl.-Bl.

Berufst. fol. Dame sucht
eini möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension;
nur Nähe Taunusgasse bis
Kirchstraße. Angebote mit
Preisangabe unter S. 321
an den Tagbl.-Verlag.

Polizei-Beamter
sucht
gut möbl. Zimmer.
Offerten mit Preisangabe
u. S. 317 Taubl.-Verlag.

Separ. Zimmer,
möbl. oder leer, a. 15. 11.
aufsucht. Off. mit Preis
u. S. 323 an Taubl.-Bl.

1 Zimmer od. Manl.
(leer) gesucht. Off. unter
S. 317 an den Tagbl.-Bl.

Kleines leeres Zimmer
an d. mittl. Rheinstr. od.
deren Nebenstr. gesucht.
Offerten unter S. 322 an
den Tagbl.-Verlag.

1 leere oder möbl. Manl.
zu miet. gesucht. Preis-
frage 53. Stb. 1. I.

1 od. 2 leere Mansarden-
Zimmer m. Kochgelegen-
heit in aut. Hause von
Herrn zu mieten gesucht.
Off. u. S. 317 T. Berl.

Gesucht ar. leere Manl.
od. Frontstr.-Zimmer mit
Kochherd. Offerten unter
S. 321 an den Tagbl.-Bl.

Geschäftsmann sucht in
Wiesbaden od. Umgebung
Lagerhalle.

Nähe Ausläßbahnhof be-
vorzugt. Gleisankunft.
Offerten unter S. 323 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen

Tausche
meine schöne 2-Zimmer-
Wohnung geg. eine 1-3-
Zim. Wohnung. Offerten unter
S. 317 an den Tagbl.-Bl.

Tausche meine schöne ar.
10-jähr. 2-Zimmer-Wohnung
(Frontstr.) gegen 3-Zim.-
Wohnung. Offerten unter
S. 314 an den Tagbl.-Bl.

Tausch-Wohnung.
Tausche meine 2-3-Zim.-
Wohnung, Eimer Straße,
Frontstr., in aut. Hause,
monatl. Miete 38 Mk.,
gegen eine 4-Zimmer-
Wohnung mit Bad und
Zubehör, 1. od. 2. Etage,
aut. Lage. Miete 900 bis
1100 Mk., zum 1. 4. 1930.
eventl. früher. Off. unter
S. 317 an den Tagbl.-Bl.

2-3-Zim.-Tauschmohn.
in aut. Hause von zwei
gebild. ruhigen Damen
gesucht. Offert. m. Preis-
angabe unter S. 320 an
den Tagbl.-Verl. erbeten.

Aus Berlin

Zuziehenden biete herrl.
3-Zim.-Wohn. (78.00) im
Tausch geg. einl. Berlin.
Adr. im Tagbl.-Verl. Sx

Berthold Jacoby

Nachl. Robert Ulrich
G. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Telephon:
23847-23848-23849-23850

Hotel Pension Betri

43 Taunusstraße 43
(Südseite)
Telephon 22177.

Geschäftliche sonnige Wohn-
schläfzimmer

mit u. ohne Verpflegung.
Während der Winter-
monate bei läng. Aufent-
halt Verpflegung einbezogen.
Voll Pension v. 5 Mk. an.
halbe Pension v. 4.25 an.

Zentralheizung.
Gerätenaustausch.

Pension für Damen
Zentralheizung.
89 Parkstraße 89.

Gute Dauerpension
für Berufstät. u. Allein-
lebende. ruhige Willen-
lage. 10 Min. zur Wil-
helmsstraße. Zentralheizung.
Bette Verpflegung.

Haus Hunger.
Alwinstraße 25.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

Geld

in jeder Höhe beschafft zu
günstigen Bedingungen.
Stern. Frankfurt a. M.
Kainlstraße 16. 2.
Tel. Hanja 272.

1. u. 2. Hypotheken
Betriebskapital sowie Dar-
lehen erhält. Sie schnellst.
durch meine Beziehungen.
Tägl. von 9-12 u. 2-6.
auch Samstags u. 10-12.
S. Wilh. Doh. Str. 20. 2.
Anfragen Rückporto.

Schuldenfreier
G. m. b. H.
Mantel

somit zu kauf. gesucht.
Angeb. unter S. 321 an
den Tagblatt-Verlag.

10000 Mk.

an 1. od. auf 2. Stelle zu
12% zu vergeben. Off. u.
S. 321 an den Tagbl.-Bl.

Suche
tätige Beteiligung

an nur sel. Unternehmen
(10-15 000 Mk.). Aus-
führliche Angebote unter
S. 318 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuch

Wer leiht 100 Mark
gegen Sicherheit und
Zinsen? Offerten unter
S. 318 an den Tagbl.-Bl.

Wer leiht 120 Mk. geg.
monatliche Rückzahlung
und Zinsen? Offerten u.
S. 318 an den Tagbl.-Bl.

Wer leiht einer allein-
stehenden Frau mit klein.
Geschäft 200 Mk. gegen
Sicherheit auf monatliche
Rückzahlung. Off. unt.
S. 320 an den Tagbl.-Bl.

3-5000 Mark
geg. Eintr. einer Hypoth.
auf erbl. Geschäftshaus
geg. hohe Zinsen gesucht.
Offerten unter S. 319 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht
selbst. Handw. auf d. R.
gegen Sicherheit (Haus-
bau. 1. Hypothek)
6000 Mark?
Angeb. unter S. 314 an
den Tagbl.-Verlag.

15000 Mk.

2. Hypothek. 12% Zinsen.
von Selbstgeber auf aut.
Haus in bester Lage
gekauft. Off. unt. S. 321
an den Tagbl.-Verlag.

18000 Mk.

an erster Stelle auf aut.
weltbet. Restant. i. Rhein-
gau. Angebote u. S. 317
an den Tagbl.-Verl. erh.

25000 bis
30000 RM.

Hypothek an 1. Stelle
= gesucht. =
Angeb. nebst Bedingungen
unter S. 313 an den
Tagbl.-Verlag.

25000 bis
30000 RM.

Hypothek an 1. Stelle
= gesucht. =
Angeb. nebst Bedingungen
unter S. 313 an den
Tagbl.-Verlag.

25000 bis
30000 RM.

Hypothek an 1. Stelle
= gesucht. =
Angeb. nebst Bedingungen
unter S. 313 an den
Tagbl.-Verlag.

25000 bis
30000 RM.

Hypothek an 1. Stelle
= gesucht. =
Angeb. nebst Bedingungen
unter S. 313 an den
Tagbl.-Verlag.

25000 bis
30000 RM.

Hypothek an 1. Stelle
= gesucht. =
Angeb. nebst Bedingungen
unter S. 313 an den
Tagbl.-Verlag.

25000 bis
30000 RM.

Hypothek an 1. Stelle
= gesucht. =
Angeb. nebst Bedingungen
unter S. 313 an den
Tagbl.-Verlag.

25000 bis
30000 RM.

Hypothek an 1. Stelle
= gesucht. =
Angeb. nebst Bedingungen
unter S. 313 an den
Tagbl.-Verlag.



? Warum?

Werfen Sie für Miete und Zinsen
Unsummen zum Fenster hinaus?

Sie können statt in engen Mieträumen in gesunden ei-
genen Häusern wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen
Betrag an Sparkassen sparen und wenigstens ein halbes
Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein
fertiges Haus erwerben oder unsere Hypotheken (z. B.
Aufwartungs-Hypothen) abgeben.

Unsere Darlehen sind meist frei und unkündbar.
Zugleich sind Sie ohne kritische Untersuchung preislen-
der auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein
schuldenfreies Bestehen haben.

Laut notariellem Protokoll

schon wieder über 1/4 Million verteilt

Kostenlosen Prospekt Wiesbaden 1 durch die
Deutsche Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

Köln, Röhlerstr. 31a

VILLA

8 Zim. u. Nebenräume, offene und
geschlossene Veranda, am Kurpark,
bei gering. Anzahlung und günstigen
Steuern selten preiswert
für Mk. 32000.— zu verkaufen.

SCHOTTENFELS & Co.

Gegr. 1875 Theaterkolonnade 29/35 RDM

Günstige Gelegenheitskäufe Geschäftshaus

im Zentrum der Stadt, mit freiverwendbarem Laden
und Wohnung unter günstigen Bedingungen preis-
wert zu verkaufen.

Haus mit Mehlgerei

in Vorort von Wiesbaden, bei 5-10 000 Mk. An-
zahlung, sofort besiedelbar, umf.-dehbar zu verk.

Stagenhaus

mit freiverwendbarem 5-Zimmerwohnraum, Nähe Ring-
straße, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verk.

Billa

ruhige vornehme Lage, 8 Zimmer, Zubehör, bei
günstigen Steuerbedingungen zu verkaufen.

Im Zentrum der Stadt:
Geschäftslokal

am 1. April 1930 zu vermieten. Mit 7 Schaufenstern
und Entresol.

Laden

in erster vornehmer Geschäftszone zum 1. April 1930
unter günstigen Mietverhältnissen zu vermieten.

Hypothekent Kapital

zu äußerst günstigen Bedingungen.

Verkauf von Restkaufgeldern. Aufwertungshypotheken
Grundschuldbriefen und sonstigen Hypotheken ver-
mittelt schnellstens

Willy Stern, Immobilien

Taunusstraße 10 Tel. 27963.

Vor den Toren der Stadt
Kl. r. z. Landhaus

6 Z., Diele, Bad, Garage, 156 Rut. Park und
Obstgarten, Nebengebäude f. Kleintiere, weg-
zugshalber zu verkaufen oder verpachten.

Badeort i. Taunus

Kl. Villa
5 Z., Bad, hauszinssteuerfrei, beziehbar, für
25000 Mk. zu verkaufen

Immobilien-Verk. hrs-Ges. m. b. H.
Wilhelmstraße 9, Ecke Bismarckpl. Tel. 26550.

Einfamilien-Villa

auch für 2 Wohnungen geeignet, RM. 32000.—,
Kurtier, mit geringen Steuern zu verkaufen durch
Wall, Sonnenberger Straße 66, Telephon 25534.

Haussmann & Co. RDM.

Friedrichstr. 7, a. d. Wilhelmstr. Tel. 28839/40
bieten als besonders preiswert an:

Villa
beliebte Höhenlage, Diele, 5 Z.,
für Mk. 30000 bei Mk. 12000 Anzahlung.
Sofort frei. Seltene günstige Gelegenheit.

J. Chr. Glücklich

GEGR. 1862 INH.: HEINRICH GLÜCKLICH
UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.

WILHELMSTR. 56

FERNRUF 26656/25865

IMMOBILIEN VERMIETUNGEN

HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

Bald zu kaufen gesucht

gute verzinsbare Billa

in ruhiger Kuranlage, für 30 000 Mark von
Selbstkäufer. Offerten unter S. 318 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

gute verzinsbare Billa

in ruhiger Kuranlage, für 30 000 Mark von
Selbstkäufer. Offerten unter S. 318 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

gute verzinsbare Billa

in ruhiger Kuranlage, für 30 000 Mark von
Selbstkäufer. Offerten unter S. 318 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

gute verzinsbare Billa

in ruhiger Kuranlage, für 30 000 Mark von
Selbstkäufer. Offerten unter S. 318 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Feinste
erfahrene Anlage!

33 000 RM.

als 1. Hypothek auf La-
stetenhaus, beste Wohn-
lage, denbar unter bau-
licher Zustand. Kriebs-
wert 190 000 RM., für
bald gesucht von gut-
situiertem Käufer. Ge-
fällige Angebote unter
S. 320 an den Tagbl.-Bl.

25 000 RM.

Hypothek an 1. Stelle
= gesucht. =

Angeb. nebst Bedingungen
unter S. 322 an den
Tagbl.-Verlag.

Chemiker
oder
Ingenieur

findet Beteiligung ohne
Kapitaleinlage. Offert.
u. S. 301 an Tagbl.-Bl.

Kleinere Kohlenhandl.

seit 16 J. besteh. sucht
tätigen Teilhaber

mit etwas Kapital. Ver-
sel

m. Pat.-Matratze
18.—

m. Messingverz.
39-mm-Rohr
23.50

m. Fußbrett
24.50

Gewaltige Auswahl Metall-, Messing- und Kinderbetten

Matratzen *Seegrasfüllung, steu. m.* Keil 33, 27.50, 24.50 bis **19.50**

Matratzen *Wollfüllung* 50 45 38 33 bis **24.50**

Matratzen *Kapokfüllung* 102, 95, 67 bis **54.00**

Matratzen *Haartfüllung* 190, 165, 145 bis **125.00**

Schlarathia-Matratzen 185, 138 bis **105.00**

Kissen 16.50, 14.50, 12.75, 10.50 bis **5.50**

Deckbetten 48 42, 36.50, 33.50, 29.50 bis **18.50**

Kinder-Bettstellen 34, 29, 26, 22 bis **16.50**

Kostenlose Reinigung von Bettfedern und Daunendecken bei Einkauf neuer Bettstoffe.

Aus eigener Steppdecken-Fabrik

Steppdecken 39 29, 25, 18.50, 16.50, 14.50 bis **11.50**

Daunendecken 95, 82, 76, 63 bis **54.00**

Daunendecken *Damassé* 115, 105, 95, **78.00**

Wolldecken 48, 37.50, 29.50 bis **16.50**

Kamelhaardecken 54, 48, 42, 39.75, **29.75**

Schlafdecken 11.50, 9.75, 8.50, 7.75, **6.75**

Fahrbare Kinderbetten 33 bis **24.00**

Ausarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.

m. Messingbügel
28.25

m. Messingbügel u. Fußbrett
33.75

m. Fußbrett
34.50

Betten-Buchdahl

Erstes und größtes Spezialhaus

Wiesbaden, Langgasse 25

Geschäftl. Empfehlungen

Bettfedern

reinigt man am besten im Spezial-Geschäft. Jeder Kunde f. der Reinigung beizubringen. — Rottenlofes Holen und Zubringen. — Preis: Oberb. 3.50 M., Kissen 1.50 M.

H. Baier
6 Friedrichsgraben 6, Nähe Schyberg.
Tel. 25588. Post. genügt.

Lüchtiger Schneider

empfiehlt sich bei billiger Berechnung im Versand. — Kleider, Hülsen und neue Anzüge von 25 M. an. — Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. — Adressen: 12, bei Bismarck.

Schneiderin

fertigt ein- und elegante Damen- u. Kinder- u. Kleider. — Kost. u. möglichen Preisen an. — Offerten unter R. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Junge tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. — Adressen: 17, Mith. 2, 2. Etage, Schyberg.

Erstl. Schneiderin für Damen- u. Kinder- u. Kleider. — Kost. u. möglichen Preisen an. — Offerten unter R. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Erstl. Schneiderin für Damen- u. Kinder- u. Kleider. — Kost. u. möglichen Preisen an. — Offerten unter R. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Herrenhemden 1.80

tabell. Stk. sowie Dam- und Kinder-Wäsche wird billig und sauber angefertigt. — Adressen: 4, Bart. 1, 1. Etage, Schyberg.

Tüchtige Schneiderin fertigt ein- und elegante Damen- u. Kinder- u. Kleider. — Kost. u. möglichen Preisen an. — Offerten unter R. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Pedicure

Institut für alle Fußleiden. — Bismarckstr. 60, I. 2. 22726.

DURCH REKLAME Drucksache der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei. — Wiesbadener Tagblatt fördert die in der Geschäft und erzielen HOHEN UMSATZ!

Berlin-November

Wer vergibt gute Vertretungen?
Off. u. D. 329 Tagbl.-Bl.

Welche Fabrik richtet jungen Kaufmann Zigarrengeschäft ein?
Off. unter R. 322 an d. Tagbl.-Verl.

2 geschäftsgew. Damen suchen Filiale zu übernehmen. — Off. unter R. 322 an d. Tagbl.-Verl.

Berlin-November

Wer tauscht Briefmarken?
Off. u. M. 314 Tagbl.-B.

Klavier zu vermieten und über. — Adressen: 5, 1. Etage, Schyberg.

Krankefahrthühle für Damen- u. Kinder- u. Kleider. — Kost. u. möglichen Preisen an. — Offerten unter R. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Gebik

gegen Verrechnung mit einer sehr guten alten **Konzertgeige**?
Off. u. R. 323 Tagbl.-Bl.

Kat und Kunst in allen Lebenslagen. — Bismarckstr. 21, 2. Etage, Schyberg.

Damen und Herren

find. sich schnell u. distr. durch die Organisation **Gumbel** oh. große Aufwendungen. — Annehmungen jederseits. — Streng reell. — Dreizehnstr. 7, Deibelberg, London.

Einheirat

Frau Ella Tischler
Wiesbad. Grabenstr. 2, 2. Einheirat jeder Art. — Donnerstag, keine Sperrstunde.

Die Organisation Lebensbund ist die älteste u. größte Vereinigung u. der vornehmste Weg des Sichfindens. — Zu den Mitgliedern zählen viele Akademiker, höhere Beamte, Industrielle, Kaufleute usw. — die Korrespondenz- u. Anbahnungen mit geb. Damen suchen. — Für Herren sind viele günstige Gelegenheiten zur Einheirat.

Einheirat

geboren. Tausende von Anker. Keine Berufsmaß. Vermittl. Keine Grosshändler. Individuelle Beratung und Vorschläge kostenlos. Bundesstr. u. Probe-Str. gegen 30 M. f. Porto direkt u. versch. durch Verlag G. Beyer, München, Augustenstr. 65. Zweiteilungen im In- und Ausland.

Heirat wünscht. viele vermög. Dam. reich. Ausl. Realit. Einheir. Herr. a. ob. Verm. Ausl. 10000 Danischreiden. Stabsstr. Berlin 113. Stolpestr. 48.

Für junge Dame

in den 20er Jahren. hoh. Beamtenochter. m. reich. Aussteuer. tüchtig in all. Zweigen des Haushalts. suche ich pers. Lebensgefährtin. Offerten unter R. 317 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein

Ende 40er Jahre. solid u. pariam. möchte gern alt. Herrn wech. Heirat. lern. Offerten unter R. 323 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein, 46 J., evgl. w. die Bef. eines bef. Handw. od. d. Beamten sw. Heirat. im Alter bis zu 56 J. Anonym. wech. Off. u. R. 321 Tagbl.-Bl.

Ich Gattin

bin Kaufmann m. grök. Einkommen. Witte 30. Witwer. und möchte mir eine durchaus idealgefinnte

Bädermeister
27 Jahre. evgl. eigenes Geschäft im ersten. Hause. wünscht intell. Dame kennen zu lernen. wech. bald. Heirat. Off. unt. 44 Hauptpost. Mainz.

Junger Mann

21 Jahre. evgl. in fester Beruf. m. Bräut. fennen zu lernen. wech. Heirat. Am liebsten Einheirat in Geschäft oder kaufmann. Betrieb. Offerten mit Bild unter R. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerobst

prima ausgelesene Ware in Goldparmenen, la Borkoy, la Herberis und andere Reinetten

Augen auf!
Tür. Firmen und Grab- schiller aller Art. Muster von 90 J an am Hause Bismarckstr. 6.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt
Fernsprecher 39531

Lagerobst

nur jetzt geerntetes Taunusobst. Koch-, Tafel- und Birnen.

Casseler Reinetten
haltbarste Obst. mittel- groß. Str. 8 M. frei Haus.

Ernst Hattmer
Kloster Klarenthal 16. Telefon 20266.

Quitten

billig zu verkaufen **Sonnenberg, Wiesbadener Str. 48, 1. Etage.**

Str. Niederwilde
weiß und blau blühend. a 50 Pfennig gibt ab Josef Diehl, Gärtner, Waldstraße.

Augen auf!

Tür. Firmen und Grab- schiller aller Art. Muster von 90 J an am Hause Bismarckstr. 6.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt
Fernsprecher 39531

Der Mensch hat keine unsterbliche Seele!

Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, 3. November, abends 8 Uhr im Saal, Rheinstraße 64.

Eintritt frei!

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.
Sonntag den 3. November 1929.

Bonifatiuskirche. 6 und 8.45 Uhr hl. Messen. 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 12 Uhr letzte hl. Messe. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag. 7.15 Uhr. Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe. Während dieser Woche ist abends 6.15 Uhr Allerheiligenandacht.

Kirchliche Anzeigen

Mariabühlkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr erste Zusammenkunft der Kommunionfinder. An Werthagen hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.30 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. Um 7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an. Samstag nachm. von 4-7 und von 8 Uhr an.

Kirchliche Anzeigen

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen angehörig) Dohheimer Str. 4, 1. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde. Niedlicher Straße 8. Reformationsfest. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Donnerstag. abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger E. C. Winkler.

Evangel.-luth. Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 6. Nov., abends 8 Uhr Gottesdienst.

Evangel.-luth. Gemeinde, Bismarckstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Nachm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Predigt und Erntedankfest. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde. Dohheimer Straße 51. Reformationsfest. Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Nachm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Reformationsfeier. Dienstag, abends 8.30 Uhr Jugendbund. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Christliche Gemeinschaft. Schwalbacher Straße 44. 20.45 Uhr Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. Mittwoch, den 6. November, 20.45 Uhr Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44.

Christl. Glaubensgemeinschaft. Bismarckring 21. Abends 8 Uhr Evangelisation. Dienstag, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Prediger Kruft.

Evangelische Kirche. Wiesbaden-Dohheim. Reformationsfest. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Segen u. Abendmahl. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Leppich Dapper

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

Mainzer Str. 74
Telefon 22291

Iweed moderne Muster Mtr.	175
Iweed-Composé mit dazu passendem Unistoff . Mtr.	295
Crêpe Caïd Reine Wolle in großem Farbsortiment . . . Mtr.	245
Foulé Reine Wolle in großem Farbsortiment . Mtr. 2.15,	185
Waschsamt neue Druckmuster Mtr. 2.75, 2.35, 1.75 . einfarbig Mtr.	145
Veloutine Reine Seide m. Wolle, ca. 95 cm brt., Mtr. 5.50, 4.50,	395
Satin soleil Kunstseide eleg. weichfließende Ware . Mtr. 4.90,	450
Moiré die große Mode 100 cm brt., moderne Farben . Mtr.	490

Immer wieder

weise ich auf meine bekannt
riesige Auswahl in Stoffen hin!
Moderne Musterauswahl
hervorragende Qualitäten
niedrige Preise!

WOLFF

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Mantelstoffe in engl. Geschmack, 140 cm . Mtr. 5.25, 4.50,	375
Mantelstoffe mit Abseite mod. Bindung, 145 cm, Mtr. 9.80, 8.90,	690
Mantel-Ottomane 140/145 cm brt. marine und schwarz, Mtr. 7.90, 4.95,	395
Duveline 140 cm in neuesten Farbtönen, Mtr. 12.90,	1190
Herrrenstoffe 140 cm flott gemust. Strapazierware, Mtr. 4.90,	345
Macengo Shetlands 150 cm, für eleg. Paletots besonders billig Mtr.	1250
Herrrenstoffe 150 cm reinwollene Kottbaser Ware, in mod. Farbtönen, viel unter Preis, Mtr.	1180
Ulsterstoffe 145/150 cm m. angewebt. Futter, Mtr. 14.50, 11.50,	850

Am 11. November 1929, vormittags 9 Uhr
werden an der Gerichtsstelle Wiesbaden, Gerichts-
straße 2, Zimmer 98, die Grundstücke:

- a) Wohnhaus mit Veranda, Vihoff und Winter-
garten. Unter den Eichen, Café Orient =
18.11 ar groß, Kart. 28, 28. 493/12 u. 13.
- b) Hausgarten unter den Eichen = 5.92 ar groß.
Kart. 28, 28. 493/12 u. 13.
- c) Hausgarten unter den Eichen = 6.85 ar groß.
Kart. 28, 28. 846/14.
- d) Hausgarten unter den Eichen = 4.67 ar groß.
Kart. 28, 28. 845/15.

versteigert.
Eigentümer: Eheleute Cafetier Georges Nidelfart
und Lina, geb. Ellenberger, zu Wiesbaden, An der
Klingstraße 5. F519

Wiesbaden, den 28. Oktober 1929.

Amtsgericht, Abteilung 8.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden.

An alle Versicherten unserer Kasse!

Die Kassenärzte klagen sehr darüber, daß die Ver-
sicherten bei ihrer Inanspruchnahme den Arztchein
nicht beibringen oder diesen erst am Schluss der
Behandlung vorlegen. Hierdurch entstehen zwischen
uns und den Ärzten unnötige Schwierigkeiten.
Wir machen deshalb alle Versicherten auf die nach-
stehenden Bestimmungen der Krankenordnung auf-
merksam:

Nach § 1 der Krankenordnung sind die Ver-
sicherten verpflichtet, bei der Inanspruchnahme ärzt-
licher oder zahnärztlicher Behandlung ihren Kassen-
anspruch durch den von der Krankenkasse ausgestell-
ten Arztchein nachzuweisen. Der Arztchein ist dem
Arzt, Zahnarzt oder Dentist vor der Behandlung ab-
zugeben. Nur in wirklich dringenden Fällen
kann die ärztliche Behandlung ohne Arztchein in
Anspruch genommen werden. Der Schein muß dann
aber binnen 48 Stunden dem Arzt, Zahnarzt oder
Dentist übergeben werden. Wird der Schein nicht
rechtzeitig beigebracht, so ist der Arzt, Zahnarzt oder
Dentist berechtigt, von dem Versicherten ein Privat-
honorar zu verlangen, das die Kasse nicht erstattet.
Der Arzt muß möglichst in der Sprechstunde auf-
gesucht werden. Hausbesuche des Arztes dürfen nur
von solchen Kranken verlangt werden, die tatsächlich
nicht in die Sprechstunde des Arztes gehen können.

Es liegt im Interesse aller Versicherten, wenn
die kostenärztliche Behandlung und überhaupt alle
Kassenleistungen nur dann in Anspruch genommen
werden, wenn diese unbedingt notwendig sind, damit
die Leistungsfähigkeit der Kasse erhalten bleibt.
Eine übermäßige Inanspruchnahme der Krankenkasse
gefährdet einen weiteren Ausbau der Kassen-
leistungen und führt unter Umständen zu einer Er-
höhung der Beiträge, die nach Möglichkeit ver-
mieden werden muß. Wir beabsichtigen am
1. Januar 1930 den Beitrag von 6.6 auf 6 v. H. des
Grundlohnes zu ermäßigen. Es ergibt sich deshalb an
alle Versicherten die dringende Bitte, die Kranken-
hilfe nur im notwendigen Rahmen in Anspruch zu
nehmen. F501

Wiesbaden, den 1. November 1929.

Der Kassenvorstand.

Obst, Wein, Spirituosen, Schokoladen.

Kautionsfähigen tüchtigen Leuten wird in
bester Lage Geschäft eingerichtet. Anfragen
unter genauer Angabe der Verhältnisse
unter L. 316 an den Tagblatt-Verlag.

Gelegenheit
Feuertön-Badewanne
4 Seiten glasiert } 350.— Mtr.
reg. Wert 500.— }
Feuertön-Doppelspülstein
weit unter Preis abzugeben.
Ragel & Beder, Neugasse 1.

Achtung!

Alle Katzenfreunde werden zwecks Gründung
einer Ortsgruppe des

Katzen-Schutzbundes — Sitz — Koblenz
für Schutz, Pflege u. Recht der Katzen u. Errichtung
eines Asyls zu der am

Donnerstag, den 7. November,
abends 8 Uhr im Saale des Frauenklubs, Oranien-
straße 15, 1, stattfindenden **Versammlung**
freundl. eingeladen.

Eintritt frei. Viele Katzenfreunde.

Nur noch Montag u. Dienstag

Reste

außergewöhnlich billig

Langgasse
neben dem
Tagblatthaus

23

Heinz Marchand

DAS MASSGEBENDE SPEZIALHAUS FÜR
SAMT UND SEIDE

Marktplatz 3

(zwischen Ufa und Rathausstraße)
verlegt habe.Haupt-
Ausstellung
im I. Stock

Vorläufig gewähre noch

15-30% Rabatt

und hoffe Sie recht bald
begrüßen zu können.

Geschäftsverlegung und Neueröffnung

Meiner werten Kundschaft sowie allen Geschäfts-
freunden zur gef. Kenntnis, daß ich mein Geschäft
von Friedrichstraße 34 nach

Obstbäume

in allen Sorten, sowie
Formobst, Stachel, Jo-
hannis, Brombeer- und
Himbeersträucher, Rosen,
hoch und Busch, hat ab-
zugeben

Jacob Reiffelring
Mainzer Straße 90.

Anmachholz

trocken u. fein gespalten.
à Sad . . . 1.25 Mtr.
Zentner . . . 4.50 Mtr.
dabei ist fast neue Pretter
Quadratmeter 1.25 Mtr.
Seelbach, Ludwigstraße 5.
Telephon 20873.

Anzündholz

trocken und fein gespal-
ten. à 1.30. Postl. genügt.
Heinrich Ehrmann,
Dachstraße 5. Part.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Nachschau in den eingemeindeten
Vororten wird bestimmungsgemäß eine polizeiliche
Nachrevision in den einschlägigen Betrieben in der
Zeit vom 5. bis 15. Dezember d. J. vorgenommen
werden.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften der
Nab- und Gewichtsordnung werden nach § 22 a. a.
D. gerichtlich geahndet.

Neben der Festsetzung kann auf Unbrauchbar-
machung oder Einsiegung der nicht ordnungsmäßig
geeichten Waage und Gewichte erkannt werden.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1929.

Die Polizei-Verwaltung. J. B. ges. Dr. Kraß.

Wichtig

für jeden Verbraucher von elektrischem Strom!

In der letzten Zeit sind wieder verschiedene Fälle
von unrechtmäßigen Eingriffen in die Einrichtungen
des städtischen Elektrizitätswerkes vorgekommen,
die uns veranlassen, erneut auf die Polizeiver-
ordnung vom 14. Februar 1924 (öffentl. bekannt
gemacht am 20. Februar 1924) hinzuweisen, wonach
das Öffnen der dem Elektrizitätswerke gebörenden
plombierten Einrichtungen (Hausanschlüsse, Zähler,
Zählergehäuse u. dgl.) sowie das Re-
parieren und Ueberbrücken derselben bei Geldstrafe
oder Haft verboten ist.

Wir lassen unsere Einrichtungen laufend auf
etwaige Eingriffe hin prüfen und werden vorkom-
mendenfalls jeden unrechtmäßigen Eingriff in unsere
Einrichtungen zur Anzeige bringen. Ferner weisen
wir darauf hin, daß wir auf Grund unserer Be-
stimmungen berechtigt sind, in solchen Fällen die An-
lage von unserem Netz abzutrennen. F527

Wiesbaden, den 30. Oktober 1929.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Wohlmeinhild



GERMANIA

BRAUEREI-GES.-WIESBADEN
weil am besten und wohlkömmlichsten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Mainzer Unfall-Chronik.

— Mainz, 2. Nov. Beim Einfahren eines neuen Opelwagens auf der Ovelbahn in Rüsselsheim plägte gestern vormittag der Fahrer eines Vorderwagens. Das mit hoher Geschwindigkeit fahrende Auto überschlug sich und begrub den Fahrer des Wagens, den bekannten 25jährigen Rennfahrer Hans Wolf aus Frankfurt a. M. unter sich. Er wurde durch das Sanitätsauto der Firma Opel hierher ins Städtische Krankenhaus transportiert, wobei ein schwerer Schädelbruch, ein dreifacher Rießerbruch und innere Verletzungen festgestellt wurden. Sein Zustand ist besorgniserregend. — Gestern nachmittag fuhr auf der Hauptstraße in Rüsselsbach der 25jährige Mechaniker Franz Dieb aus Niederjosbach mit seinem Motorrad. Ein 23jähriger Monteur Georg Wasmuth an. Beide kamen zu Fall und wurden schwer verletzt. Ein Auto der Siemens-Schuckertwerke brachte die Verletzten hierher ins Städtische Krankenhaus. Dieb hatte einen Schädelbruch und Wasmuth eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen. — In Rüsselsbach geriet der bei der Telefonengesellschaft Berlin beschäftigte 26jährige Monteur Georg Winkler gestern vormittag während der Arbeit an die Starkstromleitung. Winkler trug eine Lähmung der rechten Körperseite davon und verlor die Sprache. Er wurde hierher ins Städtische Krankenhaus gebracht. — In der Zellulosefabrik fiel am Donnerstagabend dem 29jährigen Arbeiter Heinrich Trautwein aus Wiesbaden-Dohseheim aus 20 Meter Höhe ein Hammer auf den Kopf. Mit einem schweren Schädelbruch wurde der Verletzte ins Städtische Krankenhaus Mainz eingeliefert.

— Idstein i. L., 1. Nov. Der langjährige verdiente Stadtrechner der Stadt Idstein, Gustav Vieier, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Die zahlreichen Ämter, die er in seiner Vaterstadt bekleidete, hat er bis wenige Tage vor seinem Tode mit größter Gewissenhaftigkeit und Treue ausgefüllt.

— Caub a. Rh., 1. Nov. Schon seit mehr als 50 Jahren befaßte man sich mit dem Projekt, den sogenannten „Gauber Stich“ durch Abtragung zu brechen und somit ein großes Verkehrshindernis zu beseitigen. Nach der vorliegenden neuesten Berechnung betragen sich die Kosten auf 170 000 Mark, wovon Bezirksverband und Staat 136 000 Mark übernehmen wollen. Die verbleibenden 34 000 Mark müßten die interessierten Gemeinden aufbringen. Nachdem nun die Gemeinden Dörscheid und Weisel jede Beteiligung an den Baukosten abgelehnt haben, ist an die Brechung des Gauber Stiches wohl zunächst nicht zu denken.

— Montabaur, 2. Nov. Seinen 85. Geburtstag beging unser Mitbürger M. Hermes. Er ist der älteste Veteran unserer Stadt und war Teilnehmer an den Feldzügen 1866 und 1870/71. Kürzlich konnte der Jubilar die goldene Hochzeit feiern.

Oberbürgermeister Böß beantragt das Disziplinarverfahren.

Oberbürgermeister Böß teilt mit: „Nach meiner Rückkehr aus Amerika habe ich feststellen müssen, daß während meiner Abwesenheit gegen mich in einem mir bisher nicht bekannten Maße schwere, meine Ehre berührende Angriffe erhoben worden sind, ohne daß ich in der Lage war, mich dagegen zu verteidigen. Mit Rücksicht auf die Art der Angriffe sehe ich es als meine Pflicht an, die restlose Aufklärung aller Vorwürfe im Disziplinarverfahren herbeizuführen. Ich habe deshalb heute die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen mich beantragt. Ich stehe weiter auf dem Standpunkt, daß es nicht angängig ist, daß ich, während ein Disziplinarverfahren wegen derartiger Angriffe gegen mich schwebt, das Amt des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt ausübe. Daher habe ich mich nach meiner Rückkunft jeder Amtsausübung enthalten und den Oberpräsidenten gebeten, mich bis zur Beendigung des Disziplinarverfahrens zu beurlauben.“

Das Oberpräsidium wird dem Antrag des Oberbürgermeisters auf Einleitung des Disziplinarverfahrens stattgeben. Bis zur Beendigung des Disziplinarverfahrens wird Bürgermeister Scholz die Geschäfte des Oberbürgermeisters führen. Die erste disziplinarische Vernehmung des Oberbürgermeisters wird voraussichtlich am Montag vormittag stattfinden.

Der vom Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und Berlin eingesetzte Disziplinaruntersuchungsrichter, Oberregierungsrat Tapolski, hat den von seiner Amerikareise zurückgekehrten Berliner Oberbürgermeister Böß zur sofortigen verantwortlichen Äußerung über die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen aufgefordert.

Disziplinarurteil gegen einen Bunzlauer Richter. Vor dem Großen Disziplinarhof des Kammergerichts in Breslau unter Vorsitz des Senatspräsidenten Tages fand eine Disziplinarverhandlung gegen den Amtsgerichtsrat Neumann aus Bunzlau statt. Gegen Neumann war der schwere Vorwurf erhoben worden, daß er als Richter im Dienstgebäude bei Untersuchungsverfahren usw. sich Frauen gegenüber in einer Art und Weise benommen habe, die mit den richterlichen Pflichten nicht in Einklang zu bringen war. Nachdem in Bunzlau längere Zeit derartige Gerüchte verbreitet worden waren, ohne daß der Amtsgerichtsrat dagegen eingeschritten wäre, wurde auf Grund eines konkreten Falles gegen ihn Anzeige erstattet und die vorgesetzte Dienststelle leitete ein Disziplinarverfahren ein. In der Verhandlung vor dem Großen Disziplinarhof, die mehrere Stunden

dauerte, mußte Neumann auf Grund der schriftlichen Zeugenaussagen zugeben, daß er in mehreren Fällen großlich gegen die ihm auferlegten Pflichten als Richter verstoßen habe. Der Disziplinarhof erkannte nach längerer Beratung auf Dienstentlassung des Amtsgerichtsrats Neumann, billigte ihm aber neun Zehntel seiner Pension auf Lebenszeit zu.

Raubüberfall auf die Braunschweiger Landesparafasse. Ein dreier Raubüberfall wurde auf die Zweigstelle am Theaterwald der Landesparafasse in Braunschweig verübt. Nach Geschäftsschluss fuhren in einem Automobil drei maskierte Männer vor, drangen mit vorgehaltenen Revolvern und den Rufen „Hände hoch!“ in die Geschäftsräume ein und verlangten Geld. Als ihnen dies verweigert wurde, raubten sie 6000 M. und verschwanden unerkannt im Auto. Die Polizei hat sofort die Ermittlung aufgenommen.

Banknoten auf der Straße. In Berlin-Lichtenberg entdeckten Passanten auf der Straße eine Ansammlung von Papierstücken, die sich bei näherem Zusehen als Fehen von 50-Mark-Scheinen erwiesen. Die Polizei wurde benachrichtigt, und Kriminalbeamte sammelten die Fehen auf. Beim Zusammenstellen stellte es sich heraus, daß es etwa 30 50-Mark-Scheine gewesen sein müssen, die in dieser Art verunstaltet worden sind.

Raubüberfall in Altona. Ein dreier Raubüberfall wurde am Freitagvormittag in der Kruppstraße in Altona ausgeführt. Ein Kontorbote der Tapetenfabrik Hansa-L.G. hatte 10 500 RM Lohngehalt von der Bank geholt. Er wurde auf dem Rückwege von einem Manne niedergeschlagen, der ihm die Aktentasche mit dem Geld entriß und in einem bereitstehenden Auto davonfuhr. Das Auto ist wahrscheinlich in Hamburg gestohlen worden. Es trug die Nummer H. H. 3370.

* Von den kühnen Bergsteigern aus alter Zeit, als Bergwandern, Berg- und Kletterport noch nicht Volkssport war, sind manche ihrem kühnen Drang, die Bergwelt zu erschließen, zum Opfer gefallen. Aber einer ist noch unter uns, Dr. Karl Blodig in Regens am Bodensee, der in voller Rüstigkeit am 16. Oktober d. J. seinen 70. Geburtstag feierte. Noch als 69jähriger gelang es ihm, in der Gegend der neuen Heilbronner Hütte und im Gebiete der Scelaplana zwei Neuersteigungen auszuführen. Schon als 18jähriger hat er seine großen Bergfahrten begonnen. Er ist ein Mensch, dem die Bergwelt das Höchste war, nicht der Rekord. Ihm war es nicht darum zu tun, mit halbschweren Leistungen die Öffentlichkeit auf sich zu lenken, obgleich seine Besteigung aller Viertausender der Alpen eine Glanzleistung ersten Ranges war. Dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein hat er als langjähriger 3. Vorsitzender und Hüttenbauwart sehr große Dienste geleistet. In unzähligen Vorträgen in allen deutschen Gauen hat Blodig es verstanden, die Bergfreunde zu begeistern und die Liebe zu den Bergen stets neu anzufachen. Wer mit ihm durch die Bergwelt wandern, die ergreifende Schönheit der Alpenwelt in sich aufnehmen will, der folge ihm an Hand des alljährlich erscheinenden Blodigschen Alpenkalenders. (Verlag Paul Müller, München, Hirtenstraße 15.)

Elegante Winter-Mäntel

mit extra großem Pelzkragen
moderne Form - beste Schneiderarbeit
Auch in großen Weiten vorrätig

Außergewöhnlich preiswert!

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20.

Schütze deine Haut

gegen Rote, Risse, Rauheit
durch

Crema Verden

das Beste für Teint und Hände.

Vortreffliche Unterlage für Puder.

Erhältl. in Parfümerien, Drog., Apothek. usw.
Einen eleganten Handspiegel erhalten Sie gratis
bei Einkauf eines Topfes in der Ring-Drogerie,
Bismarckring, Flora-Drogerie, Gr. Burgstraße,
Drogerie Brosinsky, Bahnhofstraße, Drogerie
Apoth. Kaiser, Klarenthaler Straße, Apoth.
Jos. Jung, Drogerie Biebrich.

Stabsarzt Dr. Schulze-Verden-Creme G. m. b. H.,
Berlin-Reinickendorf IV.

Neu!

Schnell!

Ihre Kleidung

lassen Sie chemisch reinigen!

Warum nicht Ihre Decken und Wände?

„Luxin“

reinigt in wenigen Stunden ohne Staub u. Spritzer,
ohne Ausräumen der Zimmer, Schuhen, Büros,
Läden usw. Vorführung kostenlos. Offerten unter
„Luxin“ G. 812 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Billig!

Gut!



Wenn wir Sie
sprechen könnten
würden Sie unbedingt
Ihren Bedarf in

**Herren- und
Damen-Stoffen**
bei uns decken.
Verlangen Sie sofort Muster.

Lehmann & Assmy
Sprenberg i. L. 129
Lehmann & Assmy



Weihnachtsfreude in Ihr Heim

bringt Ihnen allein eine schöne

Haus-Standuhr

direkt von d. Spez.-Fabrik im Schwarzwald, an Private
ohne Zwischenhändler. Fernversand a. Modelle - karst.
Schlag. 4/4 Westminster od. Bim-Bam-Domesticnachschlag.

Konkurrenzlos billig von 60 Mk. an.

Tausende Dank- u. Anerkennungsbriefe. Last. Lm. (nicht fälschlich)
als konkurrenzlos billig anerkannt. Rücklich zu ihm (nicht fälschlich)
als konkurrenzlos billig anerkannt. Rücklich zu ihm (nicht fälschlich)
als konkurrenzlos billig anerkannt. Rücklich zu ihm (nicht fälschlich)

E. Lauffer, Spezial-Fabrik moderner Haus-Standuhren
Schwennigen a. N. (Schwarzwald)

Lohnende Maß-Zucht

durch M. Brodmanns „Zwerq-Marke“,
die physiologisch vollkommenste Mischzucht! • Kein gewöhnlicher
Futterstall • Daher die erstaunlichen Wirkleistungen an
Milch, Fleisch, Fett, Eiern • Geringe Preis, sehr Futteraus-
nutzung • Sicherster Schutz gegen Krankheiten • Nur
echt in Original-Verpackung zu haben!

100 000 Ratsgeber umsonst!
Schreiben Sie heute an den Verlag, ob und unter welcher
Bedingung Sie die Ratgeber erhalten können.

M. Brodmann Chem. Fabrik
Langgasse 20, Wiesbaden

Schweres herrschaftliches Speisezimmer

in Eichen, ganz erstklass. Arbeit, Büfett (2,30 Mtr.),
Kredenz, Auszugstisch und echte Lederstühle, äußerst
preiswert zu verk. Schreinermeister H. Dernbach,
Helenenstr. 25, 1.

Bei Rheumatismus Zinsser-Tea!

Aus 25 000 Anerkennungen:

Vom 10jähr. Rheumatismus-Leiden befreit!
Ich habe eine Kur mit Ihrem Rheumatis-
mus-Tea gemacht und bin dadurch von meinem
10jährigen Rheumatismus-Leiden befreit. —
Ich spreche Ihnen hiermit meinen innigsten
Dank aus. — Hermann Dalle, Stechow.

Wieder völlig hergestellt!
Ich litt an Rheumatismus und Gicht und
konnte nicht mehr laufen. Zinsser-Tea hat
mich wieder völlig hergestellt. — Alle Leute
wundern sich, daß ich wieder so laufen und
arbeiten kann. — 24 609 Dr. Wäge, Altdammbach.

Patet 1,80 M. (einfach) 2,50 M.
(verpackt). In all. Apotheken.

Dr. Zinsser & Co.

G. m. b. H.
Leipzig 35. F 39



Oefen Gasherde

Junker & Ruh und Gaggenau
verschiedene Systeme Kohlenherde

empfehlen

W. & E. KIRCHHAN

10 Hochstättenstraße 10

2233

Restaurant „Zum Herder“
3. Hof, Herderstraße 24.
Heute und morgen:
Großes Preis-schießen
3 Schuß 20 Pf.

Restaurant KARLSHOF
Rheinstraße 72, Ecke Karistraße
PSCHORRBRAU MÜNCHEN
und der gute Schoppenwein.

Matulatur
zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts

**Der Einkauf von Betten
ist Vertrauenssache!**

Bettfedern Betten Matratzen

**Steppdecken - Schlafdecken
Weiße Möbel - Schlafzimmer**



Metall-Bettstellen

mit Patentrahmen - Stahlrohr,
weiß lackiert

35.-, 32.-, 30.-, 26.-, 18⁰⁰
25.-, 24.-, 22.-, 21.-, 18⁰⁰

Bettfedern und Daunen 4fach gewaschen
18, 16, 14, 13, 11, 9, 8, 50, 7, 6, 50, 6, 5, 4, 75, 4, 3, 85, 3, 25, 2, 50, 2

Kissen mit Federn und Halbdauen, gut gefüllt
16, 15, 13, 12, 10, 50, 9, 50, 8, 50, 6, 50

Deckbetten mit Federn und Halbdauen, gut gefüllt
40, 38, 36, 34, 32, 29, 25, 23, 20, 18

Holzbetten 49, 45, 40, 38, 36, 28

Patentrahmen 22, 20, 19, 18, 15, 14

Seegrasmatratzen 30, 25, 22, 20 18⁰⁰

K-Wollmatratzen 50, 45, 40, 35, 30 25⁰⁰

Kapokmatratzen 100, 90, 80, 70 60⁰⁰

Haarmatratzen 150, 125, 100, 80 70⁰⁰

Steppdecken prima Satins mit Halbwollfüllung
20, 18, 17, 50, 16, 50, 15, 75 13⁰⁰

Steppdecken Ia Satins mit Wollfüllung
32, 30, 25 23⁰⁰

Steppdecken Ia Seiden-Satin mit weiß. Schaft-
wolle 55, 50, 46, 42 40⁰⁰

Daunendecken mit Ia Gänsedaunen
90, 85, 78, 73, 64 52⁰⁰

Bettbarchent und Federleinen garantiert
federdicht 5, 50, 4, 50, 4, 3, 80, 3, 50, 2, 75, 2, 20, 1, 90 1⁵⁰

Matratzendrelle in allen Farben und Breiten
5, 4, 75, 4, 50, 3, 50, 3, 25, 3, 2 1⁷⁵



Kinderbetten

in Holz und Eisen

weiß lackiert

42.-, 40.-, 38.-, 36.-, 35.-,
30.-, 28.-, 27.-, 25.-, 24.-, 15⁰⁰
22.-, 19.-, 18.-, 15⁰⁰

Baumwolldecken 12, 10, 9, 8, 7, 6, 4 4⁰⁰

Woldecken Wolle gemischt
25, 20, 18, 16, 50, 13, 11 10⁰⁰

Woldecken 45, 40, 38, 32, 30, 25, 50 22, 17 15⁰⁰

Kamelhaardecken 55, 42, 35, 30 28⁰⁰

Haar u. Krollhaar 4, 3, 50, 3, 2, 80, 2, 50, 2, 20, 2 1⁵⁰

Schränke, Waschkommoden, Nachttische, Küchen

Mauergasse 8 u. 15

Telephon 26122. — Gegründet 1902.
Wiesbadens allergrößtes u. ältestes Spezialgeschäft

Betten-Stern

Eigene Fabrikation / Eigene Anfertigung
Steppdecken - Aufarbeitung
Eigene Bettfedern-Reinigungsanstalt

Wiesbadener Mittelstand! Wiesbadener Hausbesitzer!

Am Samstag, den 9. November 1929

spricht in Wiesbaden, abends 8 1/2 Uhr im Kathol.
Gefellenhaus, Dohheimer Straße 24, unser

Landtagsabgeordneter Otto Menß, Berlin

über:

**„Vernichtung des Mittelstandes durch die
Finanzgebarung der Gemeinden.“**

Sie bitten alle Anhänger des Mittelstandes, auch
aus der Umgebung von Wiesbaden, mit ihren Angehörigen
die öffentliche Versammlung zu besuchen.

Reichspartei des Deutschen Mittelstandes

(Wirtschaftspartei)

Ortsgruppe Wiesbaden. 2355

Christlich-Soziale Reichspartei!

Dienstag, den 5. November, abends 8 Uhr

findet im Saale „Zu den drei Königen“ (Gilles),
Marktstraße 26 eine

Öffentl. Wahlversammlung

statt. Thema: **Volk in Not!**

Schaffendes Volk, Wähler und Wählerinnen
erscheint zur Versammlung! Hört und urteilt selbst!
Eintritt frei! Kein Trinkwang!

Christlich-Soziale Reichspartei

Ortsgruppe Wiesbaden.

Sportverein „Athletia“ Wiesbaden

Ausflug nach Bierstadt Saalbau Adler
Mitgl. Brühl

Großes Wild- und Geflügel-Schießen

mit Tanz- und sportlichen Aufführungen.

Anfang 4 Uhr. In Jazzmusik.

Es ladet ein Der Vorstand.

Sonntag, den 3. November im

Saalbau „Zu den Bären“, Bierstadt

Keglersportfest

mit Tanz.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Tanzen frei.

Zu verschenken

habe ich nichts, aber prima Waren

für ihr gutes Geld bekommen Sie im

Rest. „Zum Werder-Eck“

Bestgöfl. Germania-Biere, Ia Rheingauer Weine

in Flaschen und im Ausschank.

1928er Erbacher Gl. 45 Pf., Hallgartener 50 Pf.

Rheing. Traubenmost 35 Pf. Bek. vorzügl. Küche.

Es ladet höfl. ein **Konrad Hofmann**

Dotzh. Str. 57, Ecke Werderstr.

Volksrecht-Partei

Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung, Ortsgruppe Wiesbaden.

Montag, den 4. November 1929, abends 8 Uhr

im Katholischen Gefellenhaus, Dohheimer Straße 24, oberer Saal:

Öffentliche Wahlkundgebung.

Oberstudiendirektor Professor Bauer, M. d. L., spricht über:

Kommunalpolitik.

Alle, die für eine bürgerliche Stadtverordneten-Wahlzeit und daher für die Bürgerliste

eintreten, sind eingeladen.

Eintritt frei! Der Vorstand.

Wo hast du denn
die schöne,
weiße Wäsche
her?

**WASCH-
ANSTALT**

**„Nordstern“
GARDINENSPANNEREI**

Hauptgeschäft Röderstraße 24, Telephon 24692
Filiale Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse, Tel. 23064

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Automobilmöbelwagen-Lastzug

zur Mitnahme von Gütern aller Art

von Wiesbaden nach Frankfurt a. M.

bietet zum 5. November an

Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich G. m. b. H.

Spedition und Möbeltransport / Taunusstraße 9.

Tel.-Sammel-Nr. 59446 u. 23880. Anmeldung bis 4. November, 17 Uhr.

Schwan

Du hast ja schon wieder einen neuen
Anzug an Paul.

Ach was, den habe ich in der Wasch-
Anstalt „Schwan“ waschen lassen; daselbst
hat sich meine Frau Mantel u. Strickkleid
zur vollsten Zufriedenheit waschen lassen.

Spezial-Abteilung
für Damen- und Herren-Garderobe
Zimmermannstraße 1, Tel. 27440.

Restaurant „Zur Lokomotive“

Dohheimer Str. 98 Telephon 25985

Morgen Sonntag hören Sie das Stimmungsduett

Paulchen Schäfer und Elise Daisy.

Es ladet freundlich ein Frau Wilh. Schaub Wwe.

Im Auschank: Schöfferhofbier, Schorrbrau München

Selbstgeletterter Apfelwein.

Konditorei und Café Albiker

am Elsasser Platz.

Gemütlicher Aufenthalt mit Ausblick auf den

Taunus (Zentralheizung). Prima Kaffee u. Kuchen.

Eintrittspreis 25 Pfg.

Abends geöffnet. Fernsprecher 23110.

„Zur Börse“ Mauritiusstr. 8

Heute Samstag:

Großes Hasen-Essen

Has im Topf mit Klößen

Hasenrücken und Hasenschlegel

in Rahmsauce.

Menü für Sonntag, den 3. November:

Menü Mk. 1.— Menü Mk. 1.50

Jäger-Suppe

Wiener Schnitzel mit

Wirsing u. Kartoffeln

oder

Sauerbraten mit Klößen

Apfelcreme

mit Schlagrahm

Spezialität ab 5 Uhr:

Rahmschnitzel garniert, junge Hähne,

Gänsebraten, Poularden, Rehbraten,

Rehkeule, Rehragout mit Klößen.

„Dier Türme“

Yorkstraße 8.

Morgen Sonntag von 6 Uhr ab:

Großes

Schlachtfest

Heute Samstag abend:

Weißfleisch und Bratwurst

mit Kraut.

Zum freundlichen Besuche ladet höflichst ein

Wilhelm Rossel.

Gasthaus „Zum Anker“

Heute Samstag

Schlachtfest

wozu freundl. einladet Frau Ramsperger Wwe.

Wir geben Ihnen die Möglichkeit Winterneuheiten in nur besten Qualitäten

in Seiden-Stoffen, apart gemusterten Velour-Chiffons, Velour-Jacquards,

Spitzen, Abendtöchern und Blumen

zu bekannt niedrigsten Preisen zu kaufen.

Krawattenstoff-Resie unübertroffen

billig.

Seidenspinner
Wilhelmstr. 20



HOTEL-RESTAURANT „HAHN“

Spiegelgasse 15 — Telephon 24598

Wiedereröffnung der bekannt guten Hahnküche

Sonntag Menü

Windsor-Suppe
Ostender Heilbutt
Holländer Tunke und Kartoffeln
Kalbssteak, garniert
Schillerlocken.

Sonntag Souper

Schwedische Vorspeise
½ junger Hahn
Pariser Kartoffeln
Salat-Kompott
Käse-Platte.

Qualitätsweine

Flasche beginnend von Mk. 2.00 an.
Glasweise Mk. 0.40, 0.50, 0.70 und 1.—.

Zimmer mit voller Pension von Mk. 6.50 an.

FRAU THEA SCHMITZ.

Infolge der Festlichkeit des Turnerbundes Wiesbaden

finden Sonntag, den 3. November 1929,
nachmittags keine Vorstellungen statt.

Wir spielen erst ab 8 Uhr abends unser Film-Programm:

Bruder Bernhard, Der Eremit
und Betty Balfour Die Regimentstochter

Spielzeiten: 8.00 — 9.00 Uhr: Bruder Bernhard
9.00 — 9.15 Uhr: Woche und Kulturfilm
9.15 — 10.15 Uhr: Die Regimentstochter
10.15 — 11.15 Uhr: Bruder Bernhard

F I L M - P A L A S T

Die Stimmungskanonen

Hennes Hofem

Toni Melzer

täglich in

„Kaiser's Weinstube“

Faulbrunnenstr. 9 Faulbrunnenstr. 9

Hotel-Restaurant „Einhorn“

Marktstraße 32.

Heute und morgen abend:

Has im Topf mit K ö ß e n

1a. Weine in Glas u. Flaschen sowie gutgepflegte Biere.
— Musikalische Unterhaltung —
Hch. Krug.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
Jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

Kein Militär

Kein Militär

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant. — Saal für Vereine.

Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag, den 3. November, ab 4½ Uhr

Tanz

Eintritt frei! Erstkl. Tanzkapelle.

Rest. „Waldeck“ Harstr.

Morgen Sonntag

Tanz

Wirtschafts-Eröffnung!

Hiermit die Mitteilung, daß ich die Wirtschaft Gelsbergstr. 3

Restaurant „Bristol“

Samstag, den 2. November eröffne. Unter Versicherung einer, neben aufmerksamer Bedienung, streng soliden und sauberen Geschäftsführung empfehle ich den Besuch meines Lokals. Nur gute Speisen und Getränke werden verabreicht zu Preisen, die sich jeder leisten kann. Zum Ausschank kommt das gute Bayrische Bier aus der Schloß-Brauerei Lohr.

Es ladet ein Fritz Vogel.

Besucht die am 3., 4., 5. u. 10. Nov.
stattfindende altbekannte

Eltviller Kappes-Kerb!

Zum Besuche laden freundlichst ein:

Bahnhofs-Restaurant (Inh. Jos. Zeller)
Bahnhofs-Hot. I (Bes. Adolf Hölting) TANZ
Burg Crass (Bes. Jean Iffland) TANZ
Deutsches Haus (Bes. Willy Kopp) TANZ
„Eintracht“ Altdeutsche Weinstuben (Bes. W. Scharhag)
Gasthaus „Zur Glocke“ (Inh. Jean Herzer)
Gasthaus „Zum Gutenberg“ (Bes. Adam Hulbert)

Gasthaus „Zur Post“ (Bes. Michael König)
Gasthaus „Zum Schöferhof“ (Inh. Josef Schilling)
Gasthaus „Zur Traube“ (Bes. Carl Monreal)
Hotel Reis-nach (Inh. Wilhelm Biba)
Hotel-Restaurant und Café „Zum Taunus“ (Bes. Jak. Fleschner) TANZ
Katholisches Vereinshaus (Inh. Josef Wahl)

Restaur. „Jean Wahl“ a. d. Kirche (Bes. J. Wahl) Wwe.
„Rheingauer Bürgerstube“ (Inh. Carl Schneider)
„Rheingauer Hof“ (Bes. Jean Bouffier)
Stadthalle (Inh. Fritz Seidel) TANZ
Weinhaus „Krone“ (Künstlerklaus) (Inh. C. Gerhardt) Wwe.
Weinhaus „Mutter Müller“ (Bes. R. Moldenhauer)
Weinhaus „Weinpump“ (Bes. Adam Müller)

Für Fahrten nach Wiesbaden stehen am Bahnhof Personen-Wagen zur Verfügung. Preis bei Beteiligung von 6 Personen Mark 2.— pro Person.

Hansa-Hotel und -Restaurant

Ecke Rhein- und Nikolaistraße.

Sonntag, den 3. November 1929:

Unterhaltungs-Abend

Rheinischer Vortragsmeister Dr. Claus Gieven.

Künstler-Trio J. Benda.

M.-G.-V. Wiesbadener Liedertafel und Mandolinen-Orchester Taunusfreunde

Sonntag, den 3. November 1929, abends 7 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Leitung der Herren Kammermusiker E. Turba
und Chormeister K. Sommer

im

Katholischen Gesellenhaus (großer Saal)

Anschließend

BALL.

Eintritt 1 Mk. (einschl. Tanz.)

Saalloffnung 6 Uhr.

Frankfurter Hof

Webergasse 37, an der Langgasse

Gutbürgerliches Familien-Restaurant

Erstklassige Diners von Mk. 1.— an • Reichhaltige Abendkarte

Täglich abends ab 8 Uhr:

Die Sensation von Wiesbaden

Hauptling Mofi Otamba

mit seiner Indianerkapelle in Original-Kostümen
Erste Indianer-Kapelle auf Reisen

Jeden Sonntag von 4—6½ Uhr

Kaffee-Konzert

Gedeck: —.90

bestehend aus 1 Port. Kaffee,
Tee oder Schokolade mit
Schlagsahne, Gebäck n. Wahl

In den oberen Räumen
jeden Sonntag ab 7 Uhr:

TANZ

Erstklassige Tanz-Kapelle

Lampenschirme

jeder Art, Ständerlampen
inkl. Riesenwahl stau-
nend billig, eigene An-
fertigung. Kein Laden.

Bernstorf

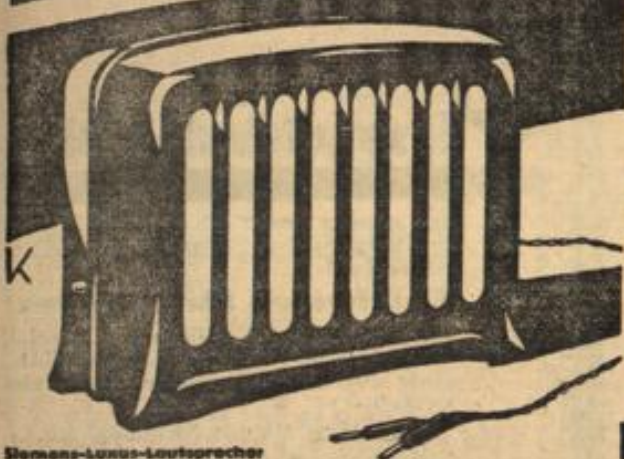
Kirchgasse 23 Tel. 25676.

Wollen Sie gut und billig essen und trinken,
so besuchen Sie das Restaurant

Zur Stadt Heilbronn

Heute abend laute Riesen und sonst gute Speisefar-
Empfehle meinen prima Mittagstisch von 80 Bfg. an.
Das beliebte Germania-Bier hell und dunkel Spezial.
Es ladet alle Freunde u. Landleute herzgl. ein Karl Lang

Die guten Geräte für jedes Heim



Siemens-Luxus-Lautsprecher

Rundfunkgeräte Elektr. Hausgeräte

Erst die Siemens-Lautsprecher holen aus dem guten Empfänger das Beste heraus. Ob Konus-, ob Siemens 09- oder Simplex-Lautsprecher, jeder hat Beliebtheit erlangt. Protos- und Luxus-Lautsprecher aber wetteifern in Klangfülle und Formschönheit.

Der Mann hat sich seine Arbeit in allen Berufen durch die Hilfe der Elektrizität erleichtert. Die Frau darf für ihre Hausarbeit, die sie ebenso sehr anstrengt wie den Mann der Beruf, die gleiche Entlastung fordern. Deshalb Elektrizität im Protos-Gerät.

Sie bekommen diese Geräte in den Fachgeschäften

SIEMENS & HALSKE SIEMENS-SCHUCKERT



Gen 002

„Wartturm“

(Biersiedler Höhe)

Sonntag nachmittag:

Kaffee-Konzert

in den großen behaglichen und stets gut geheizten Innenräumen.

(Den ganzen Winter auch abends geöffnet.)

Radio-Bauer

Alle neuzeitlichen Netz- und Batterie-Empfänger und Lautsprecher am Lager

Schwalbacher Str. 42

Telephon 22294

(Kein Laden)

Lieferung auch an Händler.

Vorführung in Wohnung und Beratung ohne Kaufzwang.

Schöne Unterhaltungsabende

wecken oft unvergeßliche

Erinnerungen

wenn Musik zu Hause ist

Bei mir finden Sie

in großer Auswahl

Sprechapparate

sowie Schallplatten

bei

bequemer Ratenzahlung

M. Krasnoborski, Mauritiusstraße 1

Pianos
Kauf - Teilzahlung.
Solide Fabrikate.
langjähr. Garantie.
A. L. Ernst
Nerostr. 1-3. am Kochbrunnen

**Sprechapparate
Schallplatten**
Odemer
2. Etage Bleichstr. 13 2. Etage

ELEKTRO-WEBER

Wiesbaden • Schiersteiner Str. 13
Telefon 23250



Geschäfts-Eröffnung

Beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich am

Montag, den 4. November 1929
in Haas Schiersteiner Str. 13
mein Geschäft eröffne

Ich werde bestrebt sein, alle die mir anvertrauten Aufträge zur vollsten Zufriedenheit auszuführen. Empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern und Haushaltungsgeräten. Als Spezialität: Radio sämtlicher Firmen, mit eigenem Vorführungsraum. Ladestation für Akkumulatoren und Auto-Batterien • Um Ihren geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll **Albert Weber** Ingenieur

RADIO-KUHN

NEUGASSE 19 FERNSPRECHER 21512

Spezialist für die gesamte Radiotechnik

Moderne Lichtnetz-Empfangsanlagen jeden Umfangs

FERNSPRECHER 21512 NEUGASSE 19

RADIO-KUHN

Gesangverein
**Wiesbadener
Männer-Club**
anlässlich des
40
jährigen Bestehens.

im „**Kasino**“ Friedrichstr. 22
Sonntag, 3. November, abends 7 Uhr

Konzert

Mitwirkende:

Herr Opernsänger F. Mechler (Baß) vom Staatstheater. Herr Kammermusiker G. Rahenalt (Harfe) vom Staatstheater. Am Klavier: Herr Siegfried Himmer u. a. Erstaußführung in Wiesbaden „Südslavische Dorfbilder“ Zyklus für Männerchor mit Orchester und verbind. Dichtung.
Eintrittskarten zu 1 RM. einschließlich anschließendem BALL zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse. Saalöffnung 6 Uhr.

2368

1928er Wein

mit bester Rheina. Lage wird sehr günstig direkt vom Ringer verk. Anfragen erb. unter S. 314 an den Landl-Verlag.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 3. November.

Frankfurt, Welle 300. 7 Uhr Hamburger Hafen-Konzert. 9.30 Uhr Elterntunde. Ein Vater kommt in die Sprechstunde. (Zweigespräch). 10 Uhr Aus der Erlöserkirche Oberstadt: Morgenfeier. 11 Uhr Vortrag: Die pädagogischen Grundlagen. 12.30 Uhr Aus dem Rathaus Wiesbaden: Unterhaltungsabend. 12.30 Uhr Vortrag: Empfindsame Zwerge. 13 Uhr Landwirtschaftelemente Wiesbaden. 13.10 Uhr Wochenüberblick vom Frankfurter Opernhaus (H. A. Roder). 14 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Das verlorene Rad. 15 Uhr Stunde des Kindes. (Zwei Vorträge). 16 Uhr Aus Rassel:

Georgsberg des Männergesangsvereins Kassel. 18. 17 Uhr Aus der Deutsch-reformierten Kirche: Reformation - Komödie von Karl Daffel. 19 Uhr Stunde des Rhein-wässlichen Verbandes für Volksbildung. Vortrag: Michel Rodange, der Richter Luxemburgs. 19.30 Uhr Schallplattenkonzert. Hallo, Hallo! Hier Wien! 19 Uhr Sportnachrichten. 19.30 Uhr Aus Mannheim: „Garmen“. Oper in vier Akten von G. Bügel. 20 Uhr Aus Stuttgart: „Lach und geh“. Eine lustige Reise durch Dialekte in Wort und Bild. 24 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart, Welle 300. 11.15 Uhr Evangelische Morgenfeier. (Reformationsfest). 12 Uhr Aus Freiburg: St. Michaels-Wissen. Konzert. - Anklage. Schallplattenkonzert. 14 Uhr Kinderstunde. 15 Uhr Linzer Heimat. Odgers Chöre. 16.30 Uhr Aus Karlsruhe: Der stille Krieger und sein Grab. 17 Uhr Aus der Deutsch-reformierten Kirche Frankfurt: Reformationstanz. K. Hoff. 18 Uhr Sportnachrichten. 18.30 Uhr Vortrag: Walter die Dichter. 19.30 Uhr Aus Mannheim: „Garmen“. Oper in 4 Akten von G. Bügel. 20 Uhr „Lach und geh“. Eine lustige Reise durch Dialekte in Wort und Bild. 24 Uhr Vom Sechstage-Rennen.

Berlin, Welle 418. 7 Uhr Junggenuss. 9 Uhr Die Welt. Stunde der Landarbeit. 9.30 Uhr Vortrag: Führerschaft im Winter. 8.50 Uhr Übertragung des Rundfunkkonzertes der Landesdomen-Gesellschaft. 9 Uhr Morgenfeier. - Anklage. Des Glockengießer des Berliner Doms. 10.15 Uhr Sprechstunde aus „Südburg“ (Bildung). 11 Uhr Elternstunde. 11.30 Uhr Orgelkonzert. 12 Uhr Unterhaltungsabend. 14.30 Uhr Altes und Neues. 15.30 Uhr Jugendstunde. 16.45 Uhr Schallplattenkonzert. 18.30 Uhr „Südburg“. Eine triviale Komödie für jedermann in 3 Akten von Oskar Wilde. 19 Uhr Zehn Minuten. 19 Uhr Auf der Höhe. und Ständchen. 20 Uhr Zwei Komponisten interpretieren ihre Werke. - Anklage. Sportnachrichten. - Danach: Tanzmusik. Während der Pause: Bildfunk. 23.45 Uhr Vom Sechstage-Rennen.

Montag, 4. November.

Frankfurt, Welle 300. 6.30 Uhr Wetterbericht und Zeitangabe. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. (Am Rhein beim Wein). 13.15 Uhr Weibekonzert. (Schallplatten). 15.15 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Mit Reimern durch den Wald. 16 Uhr Hausfrauen-Rachmittag. Vortrag: Hauswesen und Körperkultur. 17 Uhr Indische Gedichte. Kompositionen nach Tagesmuseen. 18 Uhr Der Dichter. 18.45 Uhr Aus Rassel. Vortrag: Das Ballspiel. 19 Uhr Unterhaltungsabend. 19.30 Uhr Englische Literatur. 19.30 Uhr Englische Literatur. 19.30 Uhr Aus Stuttgart: Klavierkonzert. 20 Uhr Vortrag: Aus der Werkstatt des Bildhauers. 20.30 Uhr Sinfoniekonzert. 22 Uhr „Bälle Coma“. Ein Drama in 5 Akten von Dietrich. - Anklage. Literarischer Abend. - Danach: Tanzmusik.

Stuttgart, Welle 300. 10.15 Uhr Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr Aus Mannheim: Vortrag: Die Bedeutung Bruders. 16 Uhr Unterhaltungsabend. 17 Uhr Aus Frankfurt: Indische Gedichte und Kompositionen nach Originalmelodien. 18.30 Uhr Vortrag: Eine Fahrt durch den Weltraum. 19 Uhr Vortrag: Tonfilm-Rust (Zweigespräch). 19.30 Uhr Klavierkonzert. 20.30 Uhr Sinfoniekonzert. - Anklage. Literarischer Abend. - Danach: Tanzmusik.

Soll Dein **Radio** Dich erfreu'n
Kauf bei **Becker** Kirchgass' 9

Wiesbadener Hof

Moritzstraße 6

Telephon 21425

Allabendlich von 8—1 Uhr, Sonntags von 4—7 Uhr:
 Gastspiel der Orig. holländ. Kapelle „Tervany“ in Nationaltracht
 Samstag u. Sonntag: II. u. III. Rheinischer Abend
 Mitwirkung: Stimmungssänger Serry Veit
 Sonntags von 12—3 Uhr: Salon-Tafelmusik

Ufa-PALAST

Täglich
 der größte und interessanteste
 Film des Jahres:
Frau im Mond
 von FRITZ LANG.

Die beiden Hauptdarsteller: Fräulein **Gerda Maurus** und Herr **Klaus Pohl** sind heute Sonnabend und morgen Sonntag bei jeder Vorstellung **persönlich** anwesend und verteilen am Sonntag vorm. von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr **Autogramme** für die Leser des Film-Magazins in der großen Empfangshalle des Ufa-Palastes.

Beginn 8, 5.30 und 8.30 Uhr.

Gesellschaft Menuett

Wiesbaden
 Gegründet 1908.

Zu dem am Sonntag, den 3. November 1929, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, stattfindenden

21. Stiftungsfeste

bestehend in Konzert, Theater u. Ball ladet höflich ein
Der Vorstand.

Anfang 5 Uhr. — Eintritt pro Person 50 Pfg.
 Getränke nach Belieben.

Mitwirkende: MGv. Concordia. Sänger-Quartett
 Oranien. Radfahr-Verein 04. Theaterges. Rheingold.

VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-WIESBADEN
 Dotsheimer Str. 19. Telephon 28901
 Noch nie dagewesener Erfolg!
 Heute und folgende Tage:
 Gastspiel des bestbekannten
 Kölner Komikers

PETER PRANG

mit dem Lachschlager:
Die Zirkustee
 Man lacht tatsächlich Tränen!

Anfang 8 1/4 Uhr.
 Eintrittspreise von 1.15—3.45 Mk.
 Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchg. 51;
 Rapp, Taunusstr. 9; Theis, Ecke Luisen-
 u. Bahnhofstr. sowie im Vergnügungs-
 palast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

Thalia - Theater

Kirchgasse 72

Fernsprecher 26137



Wilhelm Dieterle
 in

Ich lebe für Dich

Die Geschichte einer großen wahren Liebe.

Weitere Hauptdarsteller:

Lien Deyers (das „Seelchen“ aus „Die Heilige und ihr Narr“)
 Olaf Fönse, Erna Morena.

Die Handlung spielt in Arosa, dem märchenhaft schönen Kurort
 der Schweiz, das mit Recht „Das weiße Paradies“ genannt wird.

Georg und die Schönheitskonkurrenz

Lustspiel mit Sid Taylor.

Im Tierreich (Kulturfilm)

Deulig-Woche.

Beginn wochentags 4, 6 3/4, 8 1/2 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.



Turnverein Waldstraße • Wiesbaden

Zu unserem am 3. November 1929,
 19 Uhr im Saalbau Schmitzer, Waldstr. 155
 stattfindenden

27 jährigen Stiftungsfest

mit turnerischen Vorführungen, Theater,
 Tombola, Ball, laden wir unsere Mitglieder
 sowie Freunde und Gönner des Vereins
 herzlich ein

Eintritt: Mitgl. Mk. 0.50, Nichtmitgl. Mk. 1.—
 Tanzen frei • DER VORSTAND

Ab heute bis einschl. Montag!

Das reichhaltige Programm!

Othello

Ein Drama in 7 Akten mit

Emil Jannings • Lya de Putti

Ferner:

Sanatorium Wild-West

Außerdem:

Juckpulver

Ein hübsches Lustspiel

Und Kulturfilm.

Kino für jedermann

Bleichstraße 5.

Aufzugseile

Reparaturen, sowie neue
 Seile sofort lieferbar.
 2183

Karl Knefel

Seilerer, Neugasse 21.
 Telephon 25829.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 3. Nov.

11 1/4 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.
 von der Kapelle Delfon
 u. Kurbau-Weinrestaurant.
 Leitung: Jul. Delfon.

1. Piazza de Venedo von

Frederiksen.

2. Ouvertüre zur Oper

„Die Versteher“ von

Glinka.

3. Die Versteher. Lied von

Glinka.

4. Fantasia aus „Tiefenland“

von d. Albert.

5. Bac al Buto.

6. Bac al Buto von

Micheli.

Rurhaus-Konzerte

Sonntag, 3. Nov.

11 1/4 Uhr:

Früh-Konzert

im großen Saal. Ausgef.
 von d. Stadt. Kurorchester.
 Leitung:

Musikdirektor H. Jerm.

1. Ouvert. zur Oper „Der

Freischütz“ von Weber.

2. Große Polonaise in C

dur von F. Liszt.

3. Intermezzo a. d. Oper

„Das tolle Geseh“

von W. v. Simon.

4. Rurspiel zur Oper „Die

Meisterlanger“ von A. Wagner.

5. Meditation von Bach.

Gounod.

6. Norwegische Rhapsodie

No. 2 von J. Svendsen.

Abend-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor H. Jerm.

18 Uhr:

1. Ouvert. zu „Der Feen-

see“ von D. A. Auber.

2. Sinfonisches Zwischen-

spiel zu Calderons

„Lieber allen Zaub-

Lied“ von E. Lassen.

3. II. Carmen-Suite von

G. Bizet.

a) Les Contrebassiers.

b) Habanera.

c) Nocturne.

d) La Garde montante.

e) Finale (Soubrette).

4. Unter dem Balken. Cere-

nade von A. Meyer.

5. Ouvertüre zu „Andra“

von F. v. Flotow.

6. Fantasia a. „Die weiße

Dame“ von Boieldieu.

7. Promenadenmarsch von

H. J. J. J.

20 Uhr:

Solisten:

Kammermusiker Wölffert.

Klarinette.

Kammermusiker W. Reich.

Violine.

1. Ouvertüre zu „Die

Nibelungen“ v. F. Dorn.

2. a) Nordisches Volkslied.

b) Brautmarsch von A.

Hamerik.

3. Paraphrase aus dem

Klavierkonzert „Quintett

von M. A. Mozart.

Kammerm. D. Wölffert.

4. a) Rhapsodie v. Händel.

Hubay.

b) Chanson Louis XIII

et Gavane von Cou-

perin-Kreisler.

c) Variationen über

ein Thema v. Corelli

v. Tarantini-Kreisler.

Kammerm. W. Reich.

Am Klavier:

Kammerm. W. Kiesel.

5. Peer Gynt-Suite Nr. 2

von E. Grieg.

I. Der Brautraub

(Angriffsphase).

II. Trübsaliger Tanz.

III. Stürmischer Abend

an der Küste.

IV. Solistisches Lied.

6. Deutscher Rhein, deut-

scher Wein, Marsch von

H. Kische.

Montag, 4. Nov.

16 1/4—18 1/4 Uhr:

Tanz-See.

Abend-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Konzertmeister D. Reich

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Prome-

theus“ von Beethoven.

2. Danleues de Delphes

von Ch. Debussy.

3. Fantasia aus der Oper

„Mignon“ von Thomas

4. a) Canzonetta a. op. 72

(A. Streichorchester)

von Mendelssohn.

b) Die Spieluhr (auf

Bunisch) für Bläser

u. Harfe v. Liszt.

5. Aus schöner Zeit. Wal-

zer von E. Waldeviel.

6. Melodien a. d. Operette

„Der Zigeunerbaron“

von J. Strauß.

7. Florentiner-Marsch von

G. F. F.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Wenn ich König war“

von Adam.

2. Der verflüchtene Ton

von A. Sullivan.

3. Fantasia aus der Oper

„Die Zauberflöte“ von

M. A. Mozart.

4. a) Gondellina.

b) Vernetzung mobile

von J. Kiesel.

5. Vibrationen. Walzer v.

J. Strauß.

6. Suite aus dem Ballett

„Ceneria“ v. Drigo.

7. Noctella. Marsch von

H. Kische.



GRAMOLA-Musik-Instrumente

Koffer-Apparate von RM. 65.- an
Tisch-Apparate von RM. 165.- an
Schrank-Apparate schon für RM. 290.-

Zu unserem 10000 Mk.-Preiswettbewerb
ist die 3. Aufgabe erschienen im
Novemberheft der Monatschrift
„DIE STIMME SEINES HERRN“

GRAMMOPHON-Schallplatten

Elektrische Raumton-Aufnahmen Serie „POLYFAR“
Neueste Kurz-Opern: „Zar und Zimmermann“
„Hänsel und Gretel“

Zu haben in unseren offiziellen Verkaufsstellen



DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESellschaft

• Kurhaus •

Dienstag, den 5. November 1929, 20 Uhr im kleinen Saale:

Experimental-Vortrag des berühmten Hellsehers
Erik Jan Hanussen

Hellsehen, Graphologie, Telepathie usw.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark.
Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Samstag, den 9. November 1929, 20 Uhr im großen Saale:

Valeska Gert

tanzt, singt, spricht.
Eintrittspreis: 1.50, 2, 3, 4 Mark. F522
Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, 1. Telefon 23225

Kasino.

Montag, den 4. November 1929, abends 8 Uhr:

Meisterkonzert
Kammermusikabend

Edmund **Weyns** (Violine)
August **Eichhorn** (Cello)
Kurt **Havelland** (Klavier)

Trios von Beethoven — Mozart — Brahms.
Konzertflügel: Julius Blüthner aus der Niederlage
von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Karten zu Mk. 4, 3, 2 und 1.50 bei Wolff, Friedrichstraße 39, 1. Stöppler, Rheinstraße 41, Engel, Wilhelmstr. 52 und an der Abendkasse. K125

Café-Restaurant OREST
Hotel „Friedrichshof“

Jeden Montag, nachmittags 4—7 Uhr:

Bridge

auf Wunsch Joos-can, Bezique usw. in den Klubräumen der 1. Etage.

Anfängern wird kostenlos Unterricht erteilt.
Preis RM. 1.50 inkl. Tee und Gebäck.

Jeden Mittwoch nachmittags:

• Kinderfest mit Überraschungen. •

**NEUE POPULÄRE
ELECTROLA-MODELLE**

die alle Vorzüge der berühmten hochwertigen Instrumente in sich vereinigen, sind für jedermann erreichbar durch die niedrige Anzahlung von Mk. 22.- u. 12. geringe Monatsraten von 16.50 an

DAS ELECTROLA-RATEN-SYSTEM

A. L. ERNST

Piano- und Musikhaus 2371
Nerostraße 1-3 Ecke Saalgasse, (am Kochbrunnen)

Winter in Ägypten!

Veranstaltung von Reisen für alle Ansprüche.

Regelmäßiger Dampferdienst auf dem Nil
durch
Cook's Nildampfer
zwischen
Cairo und Assuan und Shellal und Haifa.

Auskünfte und Programme durch
Thos. Cook & Son und Intern. Schlafwagen-Ges.

Wiesbaden Wilhelmstraße 42 Köln a. Rh. Dombhof 1

Rhein- u. Taunus Klub Wiesbaden E.V.

Auszeichnungsfeier mit Ball

im Paulinenschlößchen am Samstag, den 9. November 1929, 8 Uhr abends

Alle Mitglieder, sowie deren Angehörigen, Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Karten im Vorverkauf 100 Mk.
Abendkasse 150 Mk.

Vorverkaufsstellen: Hch. Cron, Kirchgasse 80; Hch. Ehrengart, Saalgasse 38; P. Guckenberger, Taunusstraße 28; Hch. Hack, Rheinstr. 43; Joh. Moos, Karlstraße 5; Rob. Sauter, Oranienstr. 50; Ad. Schödel, Scharnhorststraße 16; Hch. Strobel, Goldgasse 4; K. Werner, Bismarckring 2; L. Zintgraf (Geschäftsstelle) Neugasse 17; in Biebrich: Georg Bräuer, Mainzer Straße 11. F450

F450

Der Europa-Empfänger mit Stationswähler

TELEFUNKEN 40

wird bei mir vorgeführt — zusammen mit dem TELEFUNKEN-Lautsprecher

ARCOPHON 3

Kommen Sie — und hören Sie!




TELEFUNKEN

Radio-Haus Josef Becker

Telephon 20372 9 Kirchgasse 9 Telephon 20372

Mundwasser — Haarwasser — Kölnisch Wasser
lose ausgewogen: Sie sparen — bestens bedient — viel Geld
Schloß-Drogerie Sieber, Marktsiraße 9.

Miet-Pianos

Pianohaus Wolff
Friedrichstraße 39, 1. Telefon 23225

Staats-Theater

Großes Haus.
Sonntag, 3. Nov.
8. Vorst. Stammreihe B.
Zum 75. Male:
Der Rosenkavalier.
Komödie für Musik in 3 Akten v. R. Strauß.
Musik. Leit.: E. Böhlke.
Spielzeit.: Ed. Rebus.

Die Feldmarschallin
Fürstin Werbenberg
H. Müller-Rudolph
Der Baron Ochs auf Berchenau
Octavian, gen. Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus
Grete Reinhard
Herr von Faninal, ein reicher Neugeborener
A. Geilke-Winkel
Sophie, seine Tochter
Th. Müller-Reichel
Jungfer Marianne-Weismertin, die Duenna
Marga Mayer
Balsachi, ein Intrigant
Heinrich Schorn
Annina, seine Begleiterin
Lilla Haas
Ein Polizeikommissar
Fritz Wehler
Der Haushofmeister b. d. Feldmarschallin
Lad. Der Haushofmeister bei Faninal
Danz Schub
Ein Notar
Carl Schmitt-Walter
Ein Arzt
Danz Schub
Ein Sänger
L. Balda
Ein Gelehrter
Benzel
Ein Arzt
Danz Rodius
Ein Flötist
A. Morbach
Ein Friseur
Wendrich
Dessen Gehilfe
Schanz
Eine adeliche Witwe
Emma Deimar
Drei adeliche Waisen:
Th. Lüder, E. Steubert
Eva Bapsdorf
Eine Modistin
Else Erichsen
Ein Tierhändler
Kuller
Der Almosenier
Herrn. Langemann
Palatin der Marschallin:
A. Kemnitz, J. Lüder,
Th. Müller, C. Bahrde
Leon d.
H. Bernhöft
Bediente Verdenhaus:
A. Karle, Hannappel,
S. Berter, C. Bahrde,
David Goldberg
Kellner: A. Rathes, D. Wehray, E. Ruchen,
Erich Dempewoll
Ausscher: Th. Naumann,
Anton Rens
Hausdiener: A. Feder
Musikanten: Fr. Wiedemann, G. Benzel.
Eine kleiner Keger
Hermann Brecher

Nach dem ersten Aufzug 15. nach dem zweiten eine Pause von 12 Min.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Montag, 4. Nov.

Kleines Haus.
Sonntag, 3. Nov.
Bei aufgeh. Stammkarten Wann kommt?

Zu wieder?
Lustspiel in 3 Akten von W. S. Maubach.
Spielzeit.: B. Hermann.
Renelope D. Heidenreich
Dr. O'Harrell A. Sellnid
Dr. Wonsford Schwab
J. Bella, seine Frau
Marga Kuhn
Davenport Barlow, ihr Bruder
B. Hermann
Herr Ferguson Hummel
Ben — Rechtsanwalt
Gustav Albert
Frau von Gerhäuser
Vene, Stubenmädchen bei O'Harrells Ritter
Ort der Handlung:
Dr. O'Harrells Haus in London.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Akt 12 Min., nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 20 Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Montag, 4. Nov.
Bei aufgeh. Stammkarten Trojaner

Ein Gegenwartsstück in 7 Bildern v. C. Corinsh.
Spielzeit.: W. Gordon.
Hans Hellmann, Herr Graf Adam v. Schönberg
Herbert Dirmoler
Rudolf Hader Manders
Wilib. Soich Bildmann
Jakob Lewin Breitkopf
Karl Jänner Allgauer
Karl Schnoll Brenner
Kris Diel, v. Herden
Schulrat Steinmiller
August Komber
Direktor Tappert
Paul Gerhards
Prof. Jenner Kleiner
Prof. Bulch B. Wicener
Oberlehrer Rader
Kurt Sellnid
Grete Jenner A. Treff
Polizeikommissar Kuhn
Gustav Schwab
Wachtmeister Viesade
Guido Lehmann
Kaufmann Sack
Max Andriano
Krafft Volkshüller
Gustav Albert
Der Schuldiener Koffka
Nach dem 4. Bild (Ruine i. Walde) 12 Min. Pause
Anfang 19 Uhr.
Ende nach 22 1/2 Uhr.

Qualitätswaren
aussergewöhnlich billig

Große Mengen

Reste

Wollstoffe - Seide - Samt

Ab Montag, den 4. November

! Stoff-Abteilung!

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

K137

Sie sind der billigste von dem was wir bis jetzt gesehen haben, sagt täglich meine Kundschaft.

Schlafzimmer

echt Eiche mit 3 Stk. Mk. 485 und höher
Spiegelschrank . . .

Speisezimmer

extra schwere Ausführung . . . Mk. 550 und höher

Küchen

hervorragende schöne Modelle . . . Mk. 175 und höher

Möbelgroßhandlung Rosenkranz
Blücherplatz 3.

Steinbruchbetrieb

Rambach

(Vereinigung Wiesbadener Maurermeister und Bauunternehmer)

Teleph.-Anschluß 21718

Ingenieurbüro **W. Buchner** Nachf.,
Wiesbaden übernimmt **sachverständige**
Beratung und unparteiische **Revision**
elektr. Anlagen für **industrielle**
und Handelsbetriebe. Konzessionierte
Revisionsstelle des Verbandes
der Feuerversicherungs-Gesell-
schaften. Fernspr. 27113 (Teilnehmer
C. Blumer & Sohn) Dotzheimer Straße 61.

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Kauflose 2. Klasse

in allen Teilungen zu haben
Klassen- $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
Preis: 3.- 6.- 12.- 24.-

Staatl. Lotterie-Einnahme

REUTER, Wiesbaden

Reichenhainer Straße 20. Tel. 0087

Auf Wunsch Zustellung durch die Post. Samstag - abm. geöffnet.

Ausschneiden! **Kacheln öffnen** Aufheben!

Stagen- und Warmluftheizungen
Wand- und Fußbodenplatten.

Solideste u. sauberste Ausführung aller vorkommend.
Ofen- und Herd-Reparaturen als: Umsetzen,
Ausmauern, Reinigen usw. Kostenanschläge u. unver-
bindliche Beratung jederzeit. Nur der **Fachmann**
garantiert Ihnen für einwandfreie Ausführung.

Erich Kayser, Kachelsetzer

22 Niederwaldstraße 22

Keine Sponsen, daher niedrigste Preise.

Gibt den Blinden Arbeit!

Stimme und Gehör werden neu geübt und repariert
Hörapparat-Reparatur - Klavierstimmen
Schreibmaschinen, Nähmaschinen und Tische aller Art.

Blindenwerkstatt - **Hoff. Blindenführer**

Bismarckstraße 11. Telefon 30035. F204 K139

Sonder-Verkauf

Teppiche

Reform-Teppiche, doppelseitige Strapazierware in schönen Farbstellungen

250x350	200x300	165x235
19.75	14.75	9.75

Wollteppiche, solide Qualitäten in guten Perserdessins

250x350	200x300	165x235
49.-	39.-	24.50

Haargarn-Teppiche, die moderne Gebrauchsware in hervorrag. Ausmusterung

300x400	250x350
118.- 98.- 98.- 89.- 69.-	

200x300	165x235
79.- 59.- 49.- 49.- 39.- 29.-	

Velour-Teppiche, dicke Plüschgewebe in Perser- und modernen Dessins

250x350	200x300	165x235
125.- 70.- 79.- 59.- 54.- 29.-		

Läuferstoffe

Jacquard-Läufer, kräftige, doppelseitige Ware 90 cm breit Meter 1.95
67 cm breit Meter . . . 1.45

Bouclé-Läufer, gute Strapazier-
Qualität . . . 90 cm breit Meter 3.90
67 cm breit Meter . . . 2.75

Haargarn Jacquard-Läufer, moderne Aus-
musterung . . . 90 cm breit Meter 4.75
67 cm breit Meter 4.00

Velour-Läufer, dichte Plüschge-
webe . . . 90 cm breit Meter 9.75
67 cm breit Meter 7.50

Kokosläufer, in schönen Streifen-
dessins 90 cm breit Meter 2.75 1.95
67 cm breit Meter . . . 1.95

Bettvorlagen, in vielen Qualitäten
verrätig . . . 9.75 6.50 3.95 1.-



Bei diesen
Preisen ist
es leicht sein
Heim schöner
zu gestalten.

Teppiche

la Velour-Teppiche, bestbekannte
Markenfabrikate in schönen Zeichnungen

300x400	250x350
195.-	158.-

200x300	165x235
98.-	67.-

Wollplüsch-Teppiche, hochflorige
Qualität in besond. geschmackv. Mustern

300x400	250x350
---------	---------

175.-	137.-	98.-	79.-
-------	-------	------	------

200x300	165x235
---------	---------

92.-	69.-	59.-	79.-	59.-	39.-
------	------	------	------	------	------

Wollperser-Teppiche, naturgetreue
Persermotiv in harmon. Farbstellungen

250x350	200x300	150x250
---------	---------	---------

110.-	98.-	79.-	69.-	39.-
-------	------	------	------	------

Tournaï-Teppiche, bekanntes deutsch.
Markenfabrikat, ganz besonders preiswert

300x400	250x350	200x300
---------	---------	---------

275.-	195.-	135.-
-------	-------	-------

Divandecken

Divandecken, Moquetteplüsch
in schönen Farben 150x300 39.- 29.75

Divandecken, Wollplüsch in
Perser u. modernen Zeichnungen
150x300 49.- 38.-

Tischdecken, solide Moquette-
plüsch-Qualität 150x180 21.50 17.50

Divandecken, Gobelin in neu-
zeitl. Ausmusterung 27.- 19.50 10.75

Tischdecken, Gobelin in
Reisenwahl . . . 18.50 12.50 6.75

Wandbehänge, gute Gobelin-
qualitäten in schöner Auswahl
10.75 7.50 4.75

Angezahlte Teppiche stellen wir auf Wunsch bis Weihnachten zurück!

LINDEMANN

WIESBADEN

& Co AG

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Börse stand den größeren Teil der Berichtswoche unter dem Eindruck schwacher Auslandsbörsen. Besonders aus New York kamen beunruhigende Nachrichten, aber auch von der Amsterdamer Börse wurden Schwierigkeiten, teilweise im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kunstseideaktien, gemeldet. Als dann auf den letzten New Yorker Kurssturz eine schnelle Erholung folgte, wurden die bisher überhöhten New Yorker Vorgänge ruhiger beurteilt. Es ist vor allem zu beachten, daß in New York gegenwärtig nur eine Reaktion auf die monatelange Bauffe stattfindet, die mit den Verhältnissen an den deutschen Börsen überhaupt nicht verglichen werden kann. Wenn in New York auch im Einzelnen jetzt große Verluste entstanden sind, so ist doch im ganzen genommen immer noch ein beträchtlicher Gewinn festzustellen. Das Kursniveau ist dort immer noch höher als zu Beginn der Bauffe, während an den deutschen Börsen in den langen Baissenmonaten ein Kapitalverlust von 2½-3 Milliarden Reichsmark entstanden ist. Die deutschen Börsen litten naturgemäß unter den ausländischen Abgaben, deren Wirkung noch stark erhöht wurde durch Spekulationen, Stützstellungen der Spekulation und Vertiefungen des Publikums. Die Liquidationskurse zum Ultimo Oktober bedeuten bedeutend unter den Liquidationskursen zum Ultimo September, so waren z. B. Polysphon 88 %, Verzinnte Glasstoffe 80 %, Siemens 64 %, I. G. Farbenindustrie (unter Berücksichtigung von 5 % Bezugsrechtsabschlag) 28 % niedriger. Die Baissenspekulation hat also bis jetzt immer noch rechtgehoben. Wenig verändert waren nur Bank- und Montanaktien. In den Bankaktien machte sich aber auch die Interventionen am stärksten kursorfend bemerkbar, so daß beispielsweise bei Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft tagelang derselbe Kurs notiert werden konnte. Der Jahrestag (31. Oktober) selbst verlief glatt, die Diskontomäßigungen in New York und London, denen weitere folgen dürften, unterstützten die Beruhigung.

Die Kursrückgänge der deutschen Aktien haben eine Verdoppelung der Rente zur Folge gehabt. Während sich die wirkliche Verzinsung des in Aktien angelegten Kapitals vor dem Abklingen der Kurse auf etwa 4-5 % belaufen hatte, beträgt sie heute im Durchschnitt 8-9 % (Alles ohne Berücksichtigung der 10prozent Kapitalertragssteuer.) Aktien von Unternehmungen, die 8 % Dividende verteilten, stehen fast alle um Pari, entsprechend Aktien von Gesellschaften, die 12 % Dividende ausschütteten, ungefähr 150 %. Der Gesichtspunkt des „inneren Wertes“ der Unternehmungen, der früher zur Erklärung des Unterschiedes zwischen Aktienkurs und Rente herangezogen wurde, ist jetzt tatsächlich verdrängt durch die Forderung, der Kurs der Aktien müsse der von den Gesellschaften erteilten Dividende entsprechen. Man sagt, nicht ganz mit Unrecht: was soll ein Kurs von 100 % bei einer Dividende von 8 %? Wenn man 8prozent Goldpfandbriefe für etwa 96 % erwerben kann, denn von dem inneren Wert hat der Aktionär nur dann etwas, wenn eine entsprechende Dividende ihn nicht schlechter stellt, als bei einer anderen geläufigen Anlage. Charakteristisch für diese Auffassung ist auch die Entwicklung des I. G. Farbenindustriekurses. Diese Aktie galt lange nicht nur als „deutsche Aktie“, wobei die etwas gefühlsmäßige Einstellung mitspielt, daß es sich hier um ein Unternehmen „amerikanischen Formates“ handelt, dessen Ziffern im-

nieren. Die I. G. Farbenindustrie war auch das Beispiel des Unternehmens mit dem „inneren Wert“, dem ein Kurs von etwa 400 oder 300 oder 240 % wohl anstand, bei einer Dividende von 12 %, die sogar im letzten Fall nur eine Rente von 5 % bedeutete. Heute hat sich auch hier eine Angleichung des Kurses an die Dividende vollzogen, denn bei 170prozent Kurs bringen 12 % Dividende bereits eine 7prozent Verzinsung, abgesehen von sonstigen Zuwendungen, wie Bezugsrechten, die früher gern der Dividende zugeschlagen wurden, um das Verhältnis zwischen Kurs und Dividende als richtig erklären zu können, obwohl heute darüber auch geteilte Meinungen bestehen.

Große Börsenverluste haben in der Regel Bankenzusammenbrüche im Gefolge. Auch heute werden Bankenzusammenbrüche aus Berlin, Köln, Kassel, Karlsruhe und anderen Orten gemeldet, aber es handelt sich hierbei in allen Fällen um Erscheinungen, die zwar mit der Börsenentwicklung zusammenhängen mögen und sicher bedauerlich sind, jedoch im ganzen ohne wirkliche Bedeutung sind. An der Börse hat man dies auch erkannt und die anfängliche Nervosität wurde schnell überwunden. Ernster werden dagegen die Insolvenzen in Handel und Industrie aufgefaßt, die in letzter Zeit bekannt wurden. Die beiden süddeutschen Firmen: Metallgroßhandlung Jakob Drehsch in Frankfurt a. M. und Deckenfabrik Gebrüder Joeppritz, Mergelstetten, haben Millionenverluste erlitten, die in ihrer genauen Höhe noch nicht feststehen, aber bereits in Parallelen zu den Verlusten der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A. G. gestellt werden. Die Gebrüder Joeppritz, die in ihrer Branche führend in ganz Europa waren, sollen übrigens insbesondere durch die Stareks geschädigt worden sein. Bei der „Frankfurter Allgemeinen“ hat die Entwicklung der Liquidation leider gezeigt, daß der vor einigen Wochen veröffentlichte Status zu optimistisch war. Während in ihm ein Überschuß der Aktiven über die Passiven von 6½ Mill. RM. angenommen wurde, wird heute damit gerechnet, daß günstigeren Falls Aktiven und Passiven sich ausgleichen, vor allem unter der Voraussetzung, daß die Gläubiger auf eine Verzinsung ihrer Forderung verzichten. Noch ungünstiger liegen die Verhältnisse bei den Unternehmungen, so vor allem der „Frankfurter Industrie-Kredit-G. m. b. H.“

Die Aktienrechtsform marschiert, wenigstens in der theoretischen Vorarbeit. Den bereits nachdrücklich erhobenen Forderungen, die teilweise schon in der Form von privaten Gesetzesentwürfen vorliegen, hat jetzt der bekannte Privatwirtschaftler Bruno Buchwald in der „Vereinigung für Aktienrecht“ neue Waffen geliefert. Am Beispiel der „Frankfurter Allgemeinen“, bei der genau wie bei dem Schiffsfall der „Leipziger Bank“ und der „Treuegesellschaft“ im Jahre 1901 das geltende Aktienrecht Manipulationen zuließ, die wirtschaftlich schädlich sind, zeigte Buchwald, was zu geschehen hat, um ein wirkliches Aktienrecht zu schaffen. Drei Probleme sind zu lösen. Der Aufsichtsrat kann nur ein Berater des Vorstandes sein, die Kontrolle muß durch Pflichtenrevisionen von Treuhändergesellschaften erfolgen, deren Kosten durch entsprechende Kürzung der Aufsichtsratsstämien aufgebracht werden können. Die notwendige Publizität ist durch Bilanzen nach einheitlichen Grundrissen und unter getrennter Aufzählung aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren privatwirtschaftliche Bedeutung verschieden ist, zu erreichen. Der Minderheiten-schutz soll gewährleistet werden durch Abschaffung der Sicher-

heitsleistung bei Regreßklagen und der Aktienhinterlegung bis zum Prozeßausgang, sowie durch ein erweitertes Klage-recht gegen Gesellschaftern des Vorstandes oder Aufsichtsrates und Erleichterung der Bestellung von Revisoren durch die Minderheit unter gleichzeitiger Verhütung, daß in diesem Falle die Mehrheit Revisoren ihrer Wahl bestellen kann.

Am 29. Oktober fanden die letzten Generalversammlungen der Deutschen Bank und der Direktion der Disconto-Gesellschaft statt. Eine Reihe von beachtenswerten Reden programmatischen Inhaltes wurde gehalten. Dr. Solmsen (bisher Disconto-Gesellschaft) gab einen eingehenden, durch Zahlen belegten Überblick über die Ursachen und den Zweck der Fusion. Mahnend sei vor allem die Rationalisierung und die Kapitalkonzentration. Die deutsche Wirtschaft kann ihre Aufgaben nur erfüllen, ihre Leistungen nur erzielen, wenn ausreichendes Kapital zufließt und eine dauernde Rentabilität des Kapitalumschlags ermöglicht. „Nur wenn die Wirtschaft rentabel ist, und zwar in dem Maße, daß ihre Rentabilität den Verhältnissen mit derjenigen der Wirtschaft des Auslandes ausgleicht, kann sie der Konkurrenz des Auslandes gewachsen bleiben und das Kapital aus In- und Ausland an sich ziehen, dessen sie für ihren Bestand und ihre Entwicklung unbedingt bedarf. Diese Feststellung gilt für die Wirtschaft als Ganzes, sie gilt genau so für den Arbeitnehmer wie für den Arbeitgeber, denn beide sind dem Wohle der wirtschaftlichen Unternehmungen untertan.“ Auf beiden Generalversammlungen kam es übrigens zu Debatten zwischen Vorstand und den Angestelltenvertretern. Letztere wiesen insbesondere daraufhin, daß es unlogisch sei, auf der einen Seite von Geschäftsausdehnung und Mehrung der Gewinnmöglichkeiten der vereinigten Institute zu sprechen und gleichzeitig auf der anderen Seite von einem notwendigen Abbau. Der vom Vorstände genannte durchschnittliche Jahresertragsbeitrag der Bankangestellten von 4382 RM. (in 1928) erzeuge ein falsches Bild, da zwar darin das Einkommen der Vorstandsmitglieder weggelassen, aber das Gehalt der (Hilfs-) Direktoren und Aufsichtsbeamten enthalten sei. Das Durchschnittseinkommen der Mehrzahl der Bankangestellten betrage 3300 RM. jährlich.

Die Verlustgefahr der Betätigung auf den Aktienmärkten hat naturgemäß eine Abwanderung des Publikums aus den Aktienmärkten ausgelöst, die auch zurzeit — nachdem durch die anhaltenden Kursrückgänge, wie oben ausgeführt, eine beträchtliche Steigerung der Aktienrente eingetreten ist — noch anhält. Das Interesse des anlagestrebenden Publikums hat sich den Rentenmärkten zugewandt, die eine Auswahl aus rentierender Anlagen bieten. Die neuen Goldpfandbriefe, vor allem die 8prozent, haben hiervon weniger profitiert, sicher auch deshalb, weil auf diesem Markte ein besonders starkes Angebot vorhanden ist, so daß schon einige Zeit vergehen muß, bis Angebot und Nachfrage wieder in ein Verhältnis gebracht sind, das dem früheren entspricht. Bedenkt man, daß in der Berichtswoche die 4prozent Liquidationsgoldpfandbriefe, auf die kürzlich an dieser Stelle hingewiesen wurde, diese Liquidationsgoldpfandbriefe, deren Kurs zurzeit im allgemeinen zwischen 70 und 75 % liegt, sind besonders deshalb interessant, weil bei ihnen nicht nur die Chance einer Barieinsparung, sondern auch einer Zinssteigerung (ab 1. 1. 1932) in Verbindung mit der geplanten endgültigen Aufwertungsregelung besteht. Sie stellen daher eine ebenso solide wie autorsinsische Anlage dar.



Wenn Sie chemisch reinigen u. färben lassen, dann Färberei Walkmühle

FILIALEN:

- Marktstraße 21**
(Ecke Grabenstr.)
Telephon 28696.
- Kirchgasse 7**
(Nähe Rheinstr.)
Telephon 26005
- Gr. Burgstraße 1**
(Ecke Wilhelmstr.)
Telephon 26044
- Bleichstraße 47**
(Nähe Bismarckstr.)
Telephon 26016

Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.

1680

Öfen

aller Systeme
in riesiger Auswahl.

Jacob Post

Wiesbaden Biebrich
Hochstättenstraße 2 Mainzer Straße 17
Telephon 26823.

Franz Harsy

Elektromeister mit städt. Konzession

empfiehlt sich zur fachmännischen und sorgfältigen Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Klingel-, Telefon- und Radioanlagen, sowie deren Instandsetzung.

Wohnung Dotzheimer Str. 41, Werkstätte Friedrichstr. 10
Telephon Nr. 21716.

ANZEIGEN IM WIESBADENER TAGBLATT
HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

FOTO

4 Paßbilder 1.— RM.
6 Postkarten
von 3.— RM. an
Vergrößerung n. jed. Bild

Verkauf von Markenapparaten

FOTO-HEEP

Handlung: Friedrichstr. 42
(Woolworth-Haus) **Atelier:**
jetzt Kirchgasse 26
Atelier Sonntags geöffnet von 10 - 2 Uhr



Eine Mutter schreibt uns:

----- Die Hausfrau soll das Wort!

„Wir erfüllen eine Pflicht, wenn wir die gesunden und gesunden Dinge auszuwählen wissen. Dies ist besonders bekannt, wenn wir uns zukünftig stellen, da es dann schon sind. Müssen sagen, denn für Kinder gibt es nicht gefährlicher als, kaltes, verunreinigtes Kaffee.“

1 Pfund 55 Pfennig

Daher nur „Seelig's kandierte Kornkaffee“ das gesunde

deutsche Familiengetränk



Fort mit den Quälgeistern,
den schlechten Nerven

Schlechte Nerven verursachen vorzeitiges Altern

Darum: Ernähre die Nerven richtig! Setz sie in Stand mit dem vollkommenen nach Prof. Gabermann hergestellten Nerven-Nährstoff

BIOCITIN

F82

Beschafft gute Nerven, die das Innere des Menschen durchformen und das Äußere verschönern. Das Aussehen verjüngt sich um Jahre. In Pulver- und Tablettenform zu 1.90 Mark und 3.60 Mark zu haben in Apotheken und Drogenhandlungen

Guttschein. Unterzeichnet, wünscht die Prochüre „Rationelle Nervenpflege“ sowie eine Probe Biocitin kostenlos u. unverbindlich. (Keine Nachnahmezahlung.)

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
An die Biocitin-Fabrik, Berlin SW 20/13.
In offener Umschlag & Prengel Porto



Dieses Zeichen merken Sie sich!

Es ist die Schutzmarke der Wiesbadener

Dampfwäsche-Plättwausch

„NASSOVIA“

Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48

Filiale Luisenstraße 24

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Wäsche von uns behandelt ist das Entzücken jeder Hausfrau. **Stärkewäsche, wie neu im einwandfreien, unübertroffenen Ausführung.**

Abholung u. Zustellung ins Haus kostenlos.

Telefon 26115 u. 26117

ATELIER BLAUBERT

Neue Feigen
Neue Datteln
Neue Maronen
Neue Orangen
Neue Zitronen
Neue Haselnüsse
Neue Walnüsse
Neue Kokosnüsse
Neue Haselnußkerne
Neue Korinthen
Neue Rosinen
Neue Sultaninen
Neue Mandeln

Neue Konserven

Bei Abnahme von 6/1 Dosen

5% Rabatt

Für Wiederverkäufer, Hotels, Restaurateure und Großverbraucher zu Fabrikpreisen!

Hermann Knapp
3 Marktplatz 3



Körper und Geist
sind unersetzbar. Als Kraftspender bewährt, besorgt Sie durch den ständigen Gebrauch von Kaiser's Brust-Caramellen Erkältungen und Krankheiten vor. Sicher und schnell wirkt dieses billige und wahre Volksmittel bei Husten, Heiserkeit und Katarrh. Mehr als 15 000 Zeugnisse.
Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Nehmen Sie deshalb das beste der Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. F63

Expresgut
Stadionnahmestelle

Zintgraff
Neugasse 17

Eisenwaren
Tel. 27239.

Sonder-Angebot

vom 4. bis 11. November

Einzelstores, Tischdecken

Läufer, Sesselschoner

mit 10% Ausnahmerabatt.

Restbestände in Dekorationsstoffen unter Einkauf.

LOUIS FRANKE

Wilhelmstraße 28

D.W.B.

Gegründet 1835
2361

Englisches Schuhhaus

Moritzstraße 11

Wiesbaden

Moritzstraße 11

Russische Stiefel in allen Größen
wieder vorrätig . . von Mk. **15.00** bis **25.00**

Großes Quantum **Damen-Schuhe**
weit unter Preis von Mk. **10.50** an

Herren-Lackschuhe . . . nur Mk. **11.00**

Motorrad-Stiefel . . von Mk. **30.00** an

Herren-Stiefel u. -Schuhe
Rahmenarbeit, Boxkalf . . . von Mk. **19.00** an

Kinder-Schuhe . . . von Mk. **5.00** an

Prima Qualitätsware
zu niedrigen Preisen.



Für die Dame:
Jackenkleider
Mäntel
Reitkleider

Carl Ackermann
Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)
Vornehme Maßschneiderei

VITRINEN
GLASCHRÄNKE
LADENTISCHAUFsätze

J. Kretzschmar
Webergasse 49
FERNRUF: 233 23

Wählen Sie nur nicht

planlos, sondern lassen Sie sich beraten. Es darf Ihnen nicht egal sein, daß Sie nur befriedigt sind, Sie müssen zufrieden sein. Und was Sie kaufen, vom einfachsten Küchenhocker bis zur eleganten Einrichtung, es muß Qualität sein. Das finden Sie bei uns. Unsere Preise sind niedrig und unsere Zahlungsbedingungen ermöglichen jede Möbelanschaffung bei kleinsten Wochen- oder Monatsraten evtl. auch ohne Anzahlung. Besuchen Sie uns. Wir lagern bei uns gekaufte Möbel kostenlos ein.

Hausrat G.m.b.H., Luisenstraße 17

Neu! Seilerei Neu!

Empfehle meine **la Gerüststricke**
Aufzugseile
Neulieferung — Reparaturen
prompte billige Bedienung
Seilerei Hemmer jr.
Westendstr. 32.

Kneipp'sche Kuranstalt

Panoramaweg 1-3
eröffnet ihre Winter-Saison zur Gesundheitspflege und Abkühlung in ihren herrlich ausgestatteten Bäderräumen, verbunden mit seegemäßen Diäten (nach Bircher-Benner). Pension von 6 Mark an.
Dauergäste für den Winter genießen volle Verpflegung.
Die Anstalt ist geöffnet von 7-1 u. 3-6 Uhr.
Die Sprechstunden sind ab 1. Oktober von 10-1 Uhr und 3-7 Uhr.
Der Besitzer und Leiter: H. Kneipp.
Telefon 21277.

5% RABATT
in Marko
Großverbraucher
Vorzugspreise

Großer Kaffee-Preisabschlag.

alle Sorten **20 Pfg. billiger.**

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT



Die glückliche Geburt eines
gesunden kräftigen Mädels
zeigen in dankbarer Freude an
Hans Capitain u. Frau
Tony, geb. Gubner
Wiesbaden (Yorkstr. 15 I), 31. Okt. 1929.

Heinrich Westenfeld
Else Westenfeld
geb. Aufhauss
Vermählte.
Linda - a - pastora (Lissabon), Portugal
Correio Carnaseide 1. November 1929

Statt Karten.
Hans Kröhle
Steuerssekretär
Erna Kröhle
geb. Sturm
Vermählte
Mainz Kurfürstenstr. 24. I Wiesbaden
Römerberg 13, II
Trauung:
Mainz am 3. 11. 1929. Christuskirche 12 Uhr.

Anlässlich unserer Vermählung sind
uns so zahlreiche Geschenke, Glückwünsche
und Blumen zugegangen, daß es uns nicht
möglich ist, jedem einzeln zu danken.
Wir sagen daher für alle Aufmerksam-
keiten auf diesem Wege unseren aller-
herzlichsten Dank.

Adolf Tröster u. Frau
Eltviller Straße 17.

Für die uns anlässlich unserer
Silber-Hochzeit
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen
unsere herzlichsten Dank.
Wilhelm Meyer u. Frau
Schulberg 27.

Die weltbekannten Schwarzwälder Wand- und Haus-Standuhren



kaufen Sie am vorteilhaftesten u. billigsten
direkt von der Fabrik in Kateszablungen.
Erfüllende Qualitätsuhren mit wunder-
vollem Domaloden- oder Westminster-
Schlag zu konkurrenzlos billigen Preisen
von 70 RM. an. Täglich eingehende An-
erkennungs- und Dankschreiben. — Beste
Bedienung, laubende Ausführung, mehr-
jährige Garantie.
Katalog gratis und unverbindlich.
Gebr. Jauch, Uhrenfabrik
Spezialität: Moderne Hausstanduhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald). F198

Deutsche Feuerbestattungslasse „flamma“

R. B. a. G. unter Reichsaufsicht.
Geschäftsgebiet: Deutsches Reich, Danzig,
Memelland und Ostpreußen.
Generalvertretung f. Wiesbaden u. Umgegend:
Hilf. Wolff, Andstr. 4.
Bargeldbestattung: Bis 5000 Mark für
Feuer- und Erdbestattung, Abt. A.
Sachleistungsversicherung: Kostenlose Feuer-
bestattung ohne Wartegeld, Abt. B.
Kollektivversicherung: Für Vereine, Verbände,
Gemeinden, 6. Berberwochen bis Ende
November 1929.
Während dieser Zeit keine Einschreibgebühr
in Abt. B.
Ohne ärztliche Untersuchung — Rechtsanspruch
Druckkosten kostenlos. 2231

Schwerhörige: Kopt hoch!
Hilfe od. Besserung möglich. Auskunft kostenl.
P. Wenzel, Berlin SW, Friedrichstr. 28 P. F29

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag abend
9½ Uhr unerwartet meine liebe gute Frau, unsere treusorgende
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Ernestine Schoch

geb. Scheurer
im 64. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gottfried Schoch, Wellritzal.
Feuerbestattung am Montag, 4. November, vormittags 11 Uhr
Leichenhalle, Südfriedhof.

Heute abend 6 Uhr rief Gott meine innigstgeliebte Frau, unsere
treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ellen Freifrau von Lyncker

geb. von Meyenn
im fast vollendeten 72. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Emil Freiherr von Lyncker
Kaiserl. Konteradmiral a. D.
Wiesbaden (Neuberg 1), den 1. November 1929.
Die Einäscherung findet am Montag, den 4. d.M., mittags 12 Uhr
auf dem Südfriedhof statt. 2357

Nach einem arbeitsreichen Leben wurde heute mein
geliebter Mann, unser treusorgender Vater

Dr. Hermann Bein

von seinem schweren Leiden erlöst.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Clara Bein.
Wiesbaden, den 1. November 1929.

Die Einäscherung findet am Dienstag vormittag
11 Uhr auf dem Südfriedhof auf Wunsch des lieben
Entschlafenen in alle Stille statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei
dem Heimgehe und der Beerdigung unseres lieben
Entschlafenen sowie für die schönen Kranz- u. Blumen-
spenden sagen wir allen unseren allerherzlichsten Dank.

Im Namen
der trauernd Hinterbliebenen:
Frau Anna Herbst u. Sohn Willi.

Wiesbaden, Oranienstraße 43.

Danksagung.

Allen denen, die so warmen Anteil nahmen an dem
schmerzlichen Verluste unseres geliebten Mütterchens sowie
für die vielen Kranzspenden und Beileidsbezeugungen,
sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Ganz
besonders danken wir für die so warm empfundenen
Trostworte des Herrn Pfarrer Anthes.

Geschwister Wysotzki-Vollmann.

Dr. Erich Kahn
Frauenarzt
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück.
San.-Rat Dr. Lande

Die Orig. „Heurela“-Damenbinden
mit Einlage bieten höchsten Schutz f. Bälde und
Kleider, werden in der Bälde stets wie neu und
tollt das Stüd nur 40 A. ab 6 Stüd frei Haus.
Postkarte oder Tel.-Anruf genügt. Perle- und
Reisdamen allerorts gel., sowie Geschäfte für den
Alleinverkauf.
Heurela, Wiesbaden, Nifolaststraße 17.

Asthma ist heilbar

Asthma nach Dr. Alberts kann selbst veraltete
Leiden dauernd heilen. Verst. Spracht. in Wies-
baden, Schenkenborfstraße 4. I. St. jeden Mittwoch
und Samstag von 4-6 Uhr.

Gegen Harnsäure und ihre trinkt Mate!
Echte Winter-Ernte, nur in blauen,
rotgezeichneten Paketen mit dem
nebenstehenden gelb. gezeichneten
Zeichen zu M. 0.45, 1.20, 2. und
3.20 in allen besseren Apotheken,
Drogerien und Reform-Geschäften
zu haben. Man weile Nachahmung, tolle od. minder-
wertige Ware zurück.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte
Universalheilsalbe „Gentarin“. Wirkung über-
raschend. Preis 1.50 und 2.75 Mk. Depots in Wies-
baden: Schützenholapothek und Blücherapothek.

Gegen Verstopfung
chron. Darmträgheit, Korpulenz
kauft man in Reformhäusern

Neda - Früchteölmwürfel

ein Naturprodukt von vorzüglicher Wirkung
Bestimmt zu haben: Reformhaus „Freude“, Sedanstr. 1;
Hofmanns Kräuter- u. Reformhaus, Mauritiusstr. 16;
Kellers Reformhaus, Faulbrunnenstr. 13; Meyers
Reformhaus „Jungborn“, Rheinstr. 71; Reformhaus
August Stegmayer, Nerostraße 30. F62

Die **Neda-Früchteölmwürfel**
für Ihre Verdauung, stets frisch im 1475
Reformhaus Meyer, Rheinstraße 71.

Heute verschied sanft nach langem, schwerem
mit großer Geduld ertragenem Leiden unser
lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und
Neffe

Herr Sebastian Schupp

im fast vollendeten 28. Lebensjahre.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 2. November 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
5. November, nachm. 2½ Uhr vom Portale
des Südfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme, die uns beim Heimgehe unserer
lieben Entschlafenen zuteil wurden, auf-
richtigen Dank; ganz besonders den
Schwestern des Städt. Krankenhauses,
Abt. 60 und 12e für die liebevolle Pflege
und Herrn Pfarrer Dr. Ott für seine trös-
tlichen Worte.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gies, Albrechtstr. 28. 2.

Fortschritte sind da, um Nutzen zu bringen!

Nutzen Sie den Fortschritt, den Henko bringt! Lassen Sie das mühsame und verteuernde Vorwaschen der Wäsche! Henko macht's schneller, billiger und besser!

Weichen Sie die Wäsche am Abend vor dem Waschtrog in kalter Henkolauge ein!

Am Morgen ist der Schmutz gründlich und schonend gelockert.

Zum Weichmachen des Wassers, zum Putzen und Scheuern leistet Henko ebenfalls gute Dienste.



Henko

Henkel's Wasch- und Bleichsoda
Seit 50 Jahren
im Haushaltsdienst bewährt!

Nur in Originalpackung - niemals lose. Hergestellt in den Persil-Werken

Vertreter: Rudolf Haas, Knaur Straße 48. Tel. 26091.

Blut! Ziehung nächste Woche **Blut!**
9. bis 15. November.

Volkswohllose

Einzellos Mk. 1.— Doppellos Mk. 2.—
noch zu haben bei 2370

v. Koeser, Bahnhofstraße 8
Postcheck Frankf. a. M. 44026. Fernspr. 22467.

Das gute Pfälzer Roggenbrot

kaufen Sie nur in der

Bäckerei Minor

Bahnhofstraße 18 Fernsprecher 22398
— Stadtverband. —

Kranke Puppen

bitte

jetzt schon in meine Klinik einzuliefern.

Puppenkönig

Das Haus der guten Spielwaren

Marktstraße 9.

Schöne moderne und billige Tapeten

kaufen Sie im

Tapetenhaus Aug. Scharhag
Rheinstraße 66.

Kaffee ist billiger

geworden.

Entsprechend den zurückgegangenen Weltmarktpreisen haben wir die Preise unserer sämtlichen Kaffee-Sorten um

20 Pf. das Pfd.

ermäßigt.

Unsere Qualitäten:

Kaffee „Prima“ . . . früher 2.80	jetzt 2.60
Kaffee „Fein“ . . . früher 3.00	jetzt 3.40
Kaffee „Extrafein“ . . . früher 4.00	jetzt 3.80
Kaffee „Edel“ . . . früher 4.80	jetzt 4.40

Außerdem 5% Rabatt

**Carl
Frösling
u. G.**

Grabenstraße 12, Tel. 26032 Gneisenaustraße 15,
Helmundstraße 20
Sonnenberg: Mühlgasse 2, Tel. 20063.

Und mit Vorliebe kaufen alle

Damen-
Lackspangen 5⁹⁵
m. am Absatz . . . von an

Herrn-
Halbschuhe . von 6⁹⁵ an

Kinderschuhe 2⁷⁵
von an

Zwanglose Besichtigung
meines
Riesenslagers erbeten

die für Ihr Geld eine solide
Qualität haben möchten, die
bewährten

Drachmann- Schuhwaren

Die niedrigsten Spesen und
besten Einkaufsbeziehungen
bieten Ihnen ganz besondere
Vorteile. Ihr Vorteil beim
Einkauf nur im

Schuhhaus Drachmann

22 Neugasse 22